This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PL
8021
T6
S4

Sprachführer Bd. 24.

UC-NRLF
$B 133 146

Togo-Sprachen

Anglo-Ewe, Anecho-Ewe, Hausa.

Grammatik, Gespräche,
Wörtersammlungen

Von

A. Seidel.

Preis: 2,80 M.

YC125550

Dresden und Leipzig
Koch's Verlagsbuchhandlung (H. Klien).

Digitized by Google

BERKELEY LIBRARY UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Altklassische Sprachen.

Booch-Arkossy, F., das Meisterschafts-System unter gleichzeitiger Anwendung der Robertsonschen Methode für den Selbstunterricht in der lateinischen und griechischen Sprache. 2. Auflage. Komplett in je 30 Lieferungen. Jede Lieferung ℳ —.50. Supplement dazu à ℳ 1.50, Schlüssel dazu à ℳ 2.—.

Fischer, B., hebräische Unterrichtsbriefe. Nach bewährter Methode für den Selbstunterricht in Alt- und Neuhebräisch. Komplett in 10 Lieferungen. Jede Lieferung ℳ —.75.

Capellanus, G., Sprechen Sie Lateinisch? Moderne Conversation in lateinischer Sprache. 3. Aufl. ℳ 1.80.

Joannides, E., Sprechen Sie Attisch? Moderne Conversation in altgriechischer Umgangssprache nach den besten attischen Autoren. 2. Aufl. ℳ 1.20.

Wagner, Aug., Die lateinischen Genusregeln der Zumpt'schen Grammatik in sangbaren Weisen. Musikalischer Scherz. Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte eingerichtet. 13. Aufl. ℳ —.50.

Briefsteller für Damen.

Bischoff, A., Guide épistolaire des dames et des demoiselles. Eine Anleitung zur französischen Korrespondenz, für den Privat- und Schulgebrauch praktisch bearbeitet. ℳ 1.50.

— The lady's letter-writer. Eine Anleitung zur englischen Korrespondenz, für den Privat- und Schulgebrauch bearbeitet. ℳ 1.80.

Plattdeutsch.

Mi, Wörterbuch der mecklenburgisch-vorpommerschen Mundart. Geh. ℳ 2.50.

v. d. Velde, Dr. Alfred, Zu Fritz Reuter. Praktische Anleitung zum Erlernen des Plattdeutschen an der Hand des ersten Kapitels des Reuterschen Romans „Ut mine Stromtid". ℳ —.60.

Max Hesse's Verlag in Leipzig.

Müller, Carl Friedrich, Prof. Dr. Der Mecklenburger Volksmund in Fri[illegible]mlung und Erklärung volkstümlicher [illegible]cher Redensarten im Mecklenburgisch[illegible]S.), brosch. ℳ 1.80, Lnbd. ℳ 2.50.

Digitized by Google

Koch's Sprachführer.

☞ Dieselben haben den besonderen Vorzug, dass sie unter steter Berücksichtigung der Aussprache, mit kurzgefasster Grammatik, Wörtersammlung und Lesestücken versehen sind, und eignen sich daher sehr zum Selbstunterricht.

Sprechen Sie Deutsch? Praktisches Hand- und Hilfsbuch für jedermann zur Erlernung eines richtigen Deutsch in Sprache und Schrift von L. Mittenzwey. 2. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Parlez-vous français? Französisch-deutsches Gesprächbuch von Prof. Th. de Beaux. 16. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Do you speak English? Englisch-deutsches Gesprächbuch von J. Montgomery. 16. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Parlate italiano? Italienisch-deutsches Gesprächbuch von J. Ammann u. G. M. Gatti. 10. Aufl. geb. ℳ 1.60.

¿Habla V. castellano? Spanisch-deutsches Gesprächbuch von G. H. F. de Castres. 7. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Fala Vmce portuguez? Portugiesisch-deutsches Gesprächbuch von E. Brinckmeier. 3. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Spreekt Gij Hollandsch? Holländisch-deutsches Gesprächbuch von F. Booch-Arkossy. 5. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Taler De Dansk? Dänisch-deutsches Gesprächbuch von N. Thomsen. 4. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Talar Ni Svenska? Schwedisch-deutsches Gesprächbuch von J. Christensen. 2. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Mluvite česky? Böhmisch-deutsches Gesprächbuch von A. Staudek. 3. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Tud ön magyarul? Ungarisch-deutsches Gesprächbuch von F. Booch-Arkossy. 2. Aufl. geb. ℳ 1.60.

Mówisz Pan po polsku? Polnisch-deutsches Gesprächbuch von F. A. Potocki. 4. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Sprechen Sie Russisch? Russisch-deutsches Gesprächbuch von N. Iwanowitsch. 4. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Ὁμιλεῖτε Ἑλληνικά; Neugriechisch-deutsches Gesprächbuch von C. Wied. 3. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Türkje bilürmisiniz? Türkisch-deutsches Gesprächbuch von Dr. G. Rosen. 2. Aufl. geb. ℳ 2.50.

Sprechen Sie Serbisch? Serbisch-deutsches Gesprächbuch von Emil Hess. geb. ℳ 2.50.

Vorbiți românesce? Praktischer Lehrgang der rumänischen Sprache zum Schul- und Selbstunterricht von Johann Müller. 2. Aufl. geb. ℳ 2.—.

Digitized by Google

Betikállim bi'l-'arabi? Arabisch-deutsches Gesprächbuch von Thilenius. geb. ℳ 2.50.

Shumá Fársi hárf mizánid? Persisch-deutsches Gesprächbuch von F. Rosen. geb. ℳ 3.—.

Sprechen Sie Chinesisch? Chinesische Phraseologie nebst ausführlicher Grammatik von Emil Hess. geb. ℳ 5.—.

Sprechen Sie Japanisch? Lehrbuch der modernen japanischen Umgangssprache von Dr. E. Th. Walter. geb. ℳ 4.—.

Die Suahili-Sprache, enthaltend: Grammatik, Gespräche, Dialekte und Wörterverzeichnisse nebst Anhang: Sansibar-Arabisch von Hugo Raddatz. 2. Aufl. geb. ℳ 3.60.

Snake Jim Hollunder? Kleiner Wörterschatz der Helgoländer Sprache für Deutsche, Engländer und Franzosen von P. A. Oelrichs. 2. Aufl. geb. ℳ 1.20.

Wörtersammlungen,

systematisch geordnet. Besonders praktisch für Jeden, der ohne vieles Nachschlagen rasch die für bestimmte Gespräche oder Briefe notwendigen Vocabeln zur Hand haben will.

Chamizer-Lenoir, M., kleiner Wörterschatz der russischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geb. ℳ 1.—, kart. ℳ 1.20.

Fischer, A. F., kleiner Wörterschatz der französischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geb. 60 Pf., kart. 75 Pf.

— kleiner Wörterschatz der englischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geb. 60 Pf., kart. 75 Pf.

Gnocchi-Maurizi, E., kleiner Wörterschatz der italienischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. geb. 60 Pf., kart. 75 Pf.

— Kleiner Wörterschatz der spanischen Umgangssprache für die Reise, Schule und zum Selbstunterricht. geb. 75 Pf., kart. 90 Pf.

Krüger, Dr. G., Systematical English-German vocabulary. Englisch-deutsches Wörterbuch nach Stoffen geordnet für Studierende, Schulen und Selbstunterricht. (Mit Aussprache.) geb. ℳ 3.20, geb. ℳ 3.80.

Digitized by Google

Togo-Sprachen.

Kurze Grammatiken, Vokabulare und Phrasensammlungen der drei Hauptsprachen in Togo:

Anglo-Ewe, Anecho-Ewe und Hausſa.

Von

A. Seidel.

Dresden und Leipzig 1904.
C. A. Kochs Verlagsbuchhandlung
(H. Ehlers).

Digitized by Google

LOAN STACK

Auf Grund des Gesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst vom 19. Juni 1901 ist Warenhäusern und Bazaren der Vertrieb dieses Buches untersagt.

Digitized by Google

PL 8021
T6 S4

Vorwort.

Die fortschreitende Entwicklung des deutschen Togo-Gebiets, insonderheit die Bestrebungen zur Einführung einer Baumwollvolkskultur, ziehen von Jahr zu Jahr mehr Europäer ins Land und lassen das Bedürfnis nach praktischen Hilfsmitteln zur Erlernung der hauptsächlichsten Eingeborenensprachen immer mehr hervortreten.

An der Küste bis zum 7° im Norden herrscht das Ewe in zwei Dialekten. Der Anglo-Dialekt im Westen (Lome) ist seit langer Zeit von den Bremer Sendboten bearbeitet worden. Die vortreffliche Grammatik von Schlegel ist aber heute stark veraltet, das Wörterbuch von Knüsli der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich. Der Anecho-Dialekt in Klein-Popo ist erst in neuerer Zeit durch die katholische Mission und die Einführung in die Regierungsschulen zu Bedeutung gelangt. Außer Fibeln von Koebele und Walter ist bisher wenig darüber veröffentlicht. Die vorliegende Grammatik ist der erste Versuch einer systematischen Darstellung der Sprache. Henrici hat zwar in seinem Lehrbuch der Ephe-Sprache beide Dialekte berücksichtigt, den Anecho-Dialekt aber ganz ungenügend behandelt.

Die Inland-Sprachen sind noch wenig erforscht. Proben von 17 derselben hat der leider zu früh verstorbene Plehn gesammelt; sie sind in meiner Zeitschrift für afrik. und ozean. Sprachen (Jahrg. V, S. 201 ff.) von mir bearbeitet und veröffentlicht worden. Auch einige Spezialarbeiten der katholischen Mission sind ebendaselbst erschienen. Sonst ist aber noch wenig bekannt geworden. Doch harren noch Sammlungen von den Herren Graf Zech, von Carnap, Direktor Hupfeld u. a. der Veröffentlichung.

Das Haussa, in ganz Nordwestafrika verbreitet, ist die Sprache des Karawanenhandels, der ganz in den Händen von Angehörigen dieses Volkes liegt. Die vorliegende kurze Skizze der Grammatik beruht auf den vortrefflichen Arbeiten von Schön, besonders auf dem

Digitized by Google

Studium der von ihm veröffentlichten Texte[1]) (Māgána-n-Hausa). Die neuerlichen Arbeiten des Engländers Robinson bedeuten keinen erheblichen Fortschritt gegen Schöns Forschungen. Sein Verdienst ist, das arabische Element im Wortschatz überall erkannt und die Bedeutung vieler Wörter richtiger angegeben zu haben. Aber weder hat er die grammatische Erkenntnis gefördert, noch die sehr erheblichen Lücken unseres derzeitigen Haussa-Wörterbuchs ausgefüllt. Was aber die Schreibung der Sprache anlangt, so bedeuten Robinsons Arbeiten gegen Schön einen entschiedenen Rückschritt.

Ein ausführliches (ca. 20 Bogen), systematisch geordnetes Wörterbuch des Haussa (Haussa-deutsch-französisch-englisch) nebst einem Abriß der Grammatik (deutsch-französisch-englisch) vom Verfasser des vorliegenden Buches erscheint demnächst im Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

Es erübrigt mir noch die angenehme Pflicht, der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amts, sowie dem Herrn Verleger, die durch ihre Opferwilligkeit das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit ermöglichten, auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank auszusprechen.

Berlin, 29. April 1904.

A. Seidel.

[1]) Vergl. die Quellenangaben auf S. 72.

Digitized by Google

I.

Grammatiſche Elemente des Ewe (Anlo) nebſt Geſprächen und Wörterverzeichniſſen.

A. Laute und Schreibung.

1. Die Ewe haben keine eigene Schrift erfunden; ihre Sprache wird mit lateiniſchen Buchſtaben unter Hinzufügung einiger unterſcheidender Zeichen und griechiſcher Buchſtaben geſchrieben.

2. Die einfachen Vokale ſind

a) lang: ā, ē, ę̄, ī, ō, ǭ, ū; ſie lauten wie die fettgedruckten Vokale in folgenden Wörtern: Vater, Seele, beten (ſprich: bäten), mir, oben, water (engl., zwiſchen a und o), Kugel;

b) kurz: a, e, ę, i, o, ǫ, u; ſie lauten wie in: hatte, ſtellen, Mitte, Liſt, Ton (aber kurz), Motte, Huld.

Anm. e liegt zwiſchen e und i, o zwiſchen o und u; nie dürfen ſie wie e und o in ſtellen oder Motte geſprochen werden. Im Deutſchen ſind die beiden Vokale nicht vorhanden.

c) naſaliert: ã, ẽ, ę̃, ĩ, õ, ǫ̃, ũ! ſie ſind immer halblang und lauten wie die unter a) genannten mit ganz ſchwacher Naſalierung, erheblich ſchwächer als im Franzöſiſchen: ā^{ng}, ē^{ng}, ę̄^{ng}, ī^{ng}, ō^{ng}, ǭ^{ng}, ū^{ng}.*)

3. Die vokaliſchen Zwielauter (Diphthonge) ſind: iǫ; oe, oę, oi; uę, ui; dieſe werden ſo geſprochen, daß man den zweiten Vokal betont und den erſten ganz kurz und flüchtig ſpricht.

Auch vokaliſche Dreilauter kommen vor:

uie und uiē; der Ton liegt auf u (ſprich: úye, úye^{ng}).

4. Treffen zwei Wörter zuſammen, deren erſtes vokaliſch ſchließt, das folgende vokaliſch anlautet, ſo wird oft einer der beiden Vokale elidiert und zwar nach dem Grundſatze, daß a ſämtliche Vokale verdrängt und u und o ſtärker ſind als i und e.

ẃu anyi wird alſo z. B. zu ẃ' anyi.

Treffen zwei a zuſammen, ſo weicht meiſt das zweite.

*) ein g darf aber nie hörbar ſein.

Digitized by Google

5. Die Konsonanten sind

	Verschluß-laute	Reibe-laute	Zitter-laute	L-laute	Reso-nanz-laute:
Zahnlaute:	t, d	s, z	r	l	n
Lippenlaute:	p, kp, b, gb,	ẃ, w	—	—	m
Kehllaute:	k, g	h, γ	—	—	ṅ
Gaumenlaute:	—	χ, y, š, ž	—	—	ny
Zungenlaute:	—	tš, dš, dž, dz,	—	—	—
Lippenzahnlaute:	—	f, v	—	—	—

6. Davon lauten t, d, l, n, p, kp, b, gb, m, k, g, h, f wie im Deutschen.

Die übrigen werden folgendermaßen gesprochen: s stets wie ss in reißen, z dagegen wie s in reisen, r stets mit der Zungenspitze, γ wie ein in der Kehle gesprochenes glattes (nicht rollendes) r, χ wie ch in ich, y wie deutsches j, š wie deutsches sch, ž wie j im französischen journal, ny wie deutsches nj, tš wie tsch, dš wie deutsches dj, dž wie französisches dj (also ein j wie in journal mit vorgeschlagenem d), dz wie deutsches ds, v wie deutsches w.

Der Laut w wird wie im Englischen mit beiden Lippen (nicht wie im Deutschen mit Oberzähnen und Unterlippe) gebildet.

ẃ ist ein mit beiden Lippen gesprochenes f, der Laut, den man beim Pusten bildet.

ṅ klingt wie ng in enge, wenn man das g dabei soviel wie möglich verschwinden läßt.

7. Der Wortton liegt meist auf der Endsilbe; Abweichungen sind durch einen dem Vokal nachgesetzten Akut (a′) gekennzeichnet.

8. Von Wichtigkeit ist auch die Beachtung der sogenannten Intonation, da sie in vielen Fällen zur Unterscheidung der Bedeutung sonst gleichlautender Wörter dient.

Wir unterscheiden dabei den steigenden und den fallenden Ton eines Vokales (ersteres durch á, letzteres durch à bezeichnet). Vokale mit steigendem Ton sind so zu sprechen, daß man mit der gewöhnlichen Stimmhöhe einsetzt und dann (aber in einem Atem) nach oben abweicht, etwa so, wie wenn man auf einen Ruf mit der Frage „ja?" antwortet. Beim fallenden Ton setzt man etwas höher, als der gewöhnliche Sprechton ist, ein und geht dann nach unten, etwa wie wenn man auf einen Ruf „gleich" antwortet.

So unterscheidet man z. B.:

a) di (im gewöhnlichen Sprechton) = begraben.
b) dí (mit steigendem Ton, also etwa = di-i, wobei das zweite i um 3—5 Töne höher zu sprechen ist. Das Ganze muß aber einsilbig und kurz bleiben) = wünschen.
c) dì (mit fallendem Ton) = tönen.

8a. Wenn der Vokal e Wortbildungspräfix eines Substantivs ist, fällt er im Zusammenhange der Rede stets ab, oft auch das Präfix a.

Digitized by Google

B. Elemente der Formenlehre.

I. Das Hauptwort.

9. Das Hauptwort hat kein grammatisches Geschlecht. Das natürliche Geschlecht wird meist durch besondere Wörter, öfter auch durch die Endsilben tšu (männlich), nǫ (weiblich) ausgedrückt, z. B. sǫtšu (Hengst), sǫnǫ (Stute).

10. Die Mehrzahl wird durch die Endsilbe wo*) bezeichnet, z. B. amę (Mensch): amęwo (Menschen).

Anm. 1. Steht hinter dem Hauptwort der Artikel, ein Fürwort oder ein Eigenschaftswort, so tritt die Pluralendung an diese, z. B.: χǫ kókó (hohes Zimmer): χǫ kókówo (hohe Zimmer).

Anm. 2. Steht ein Zahlwort bei dem Hauptwort, so bleibt die Endung wo ganz fort: amę blave, zwanzig Männer.

11. Dekliniert wird das Hauptwort nicht. Der Nominativ steht stets vor dem Zeitwort, das Objekt im Dativ und Akkusativ dahinter; dadurch allein sind diese Kasus gekennzeichnet, also: amę „der Mensch„ und „den Menschen".

12. Der Genitiv kann im Ewe nur von einem Hauptwort abhängig sein. Er wird durch seine Stellung vor dem regierenden Hauptwort deutlich bezeichnet: amę ta (eines Menschen Kopf) Kopf eines Menschen.

Oft tritt we zwischen diese Verbindung: amęwe ta = Mensch sein Kopf.

13. Der Dativ als direktes Objekt ist vom Akkusativ nicht unterschieden, als Dativus commodi oder incommodi neben einem direkten Objekt wird er durch na (eigentlich = geben) umschrieben:

wońę kǫ na dǫlaa
sie-brachen Nacken dem Boten.

14. Der bestimmte Artikel lautet in der Einzahl wie in der Mehrzahl stets unverändert a (seltener la) und wird dem Hauptwort angehängt: 'amęa, der Mensch; amęawo, die Menschen (vergl. § 10, Anm. 1).

II. Das Fürwort.

15. Das persönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erstere, das selbständige Substantivpronomen, lautet

nye, ich	miawo, wir
wo, du	mía, ihr
e, ye, eye, er, sie, es	wo, sie.

Anm. e, ye und eye werden ohne Unterschied für die deutschen Formen er, sie und es gebraucht. Neben miawo kommt auch miayǫ (wir alle) vor.

*) Schlegel: o (identisch mit dem persönl. Fürwort der 3. Person im Plural).

Digitized by Google

16. Das Konjugationspronomen, die zweite Form des persönlichen Fürwortes, lautet:

me, ich	mi, wir
wo (oder nę), du	mí, ihr
e, für Lebewesen } er, sie	wo, sie.
auch wò } es	

Über ihre Verwendung vergl. §. 28.

Anm. H. giebt neben mi auch mie, neben mí auch miè.

17. Die Objektsformen des persönlichen Fürworts (Dativ und Akkusativ) lauten:

me, mir, mich	mi, uns
wo, dir, dich	mí, euch
e, ihm, ihn; ihr, sie; es	wo, ihnen, sie.

Anm. 1. Neben me wird auch ye gebraucht und zwar stets nach Verben, die auf m auslauten bez. im Intentionalis oder Kontinuativ stehen (vergl. §§ 39, 40). me wird gern in m verkürzt.

Anm. 2. Neben wo (dir, dich) giebt H. auch nę.

Anm. 3. Tritt das Fürwort e an ein Verbum auf u oder o, so werden ue und oe zu ui; geht e oder i vorher, so werden e-e und i-e zu ĩ, gehen aber dem Vokal zwei Konsonanten vorher, zu ui; geht endlich a, o, ę vorher, so wird das Fürwort e zu ę (a-ę dann oft kontrahiert in ę).

Anm. 4. Neben wo (sie, ihnen) giebt H. auch woawo und yewo.

18. Der Dativus commodi oder incommodi des persönlichen Fürworts lautet:

nam, mir	nami, uns
nawo, dir	namí, euch
nạę, nę, ihm; ihr	nawo, ihnen.

19. Das besitzanzeigende Fürwort lautet als Attribut:

ye, he, ši, awe, mein	mia, miawo, miawe, unser
wo, wowe, dein	mí, mía, miawe, euer
ye, e, ewe, we, sein	wo, woawo, wowe, ihr.

Diese Formen stehen vor dem Hauptwort und werden (mit Ausnahme der mit -we gebildeten) mit demselben zusammengeschrieben, z. B. aši (Hand): ši-aši (meine Hand).

Für die erste und zweite Person der Einzahl finden sich außerdem die Formen -nye (mein) und -wo (dein), die dem Hauptworte angehängt werden, z. B. fofo (Vater): fofonye (mein Vater)*).

Anm. he und ši in der ersten Person bezeichnen ausschließlichen Besitz, -nye und ye mehr persönliche Beziehung.

20. Das substantivische besitzanzeigende Fürwort lautet:

yetọ oder tọnye, der (die, das) meinige	miatọ der unsrige míatọ, der eurige
wotọ oder tọwo, der deinige	wotọ, der ihrige.
etọ od. eyetọ, der seinige, ihrige	

*) Die Pluralendung tritt natürlich dahinter: fofonyewo (meine Väter).

Digitized by Google

Eine verstärkte Form wird durch Einschiebung von ŋûtǫ gebildet:

yeŋûtǫtǫ, mein eigen	miawoŋûtǫtǫ. unser eigen
woŋûtǫtǫ, dein eigen	míaŋûtǫtǫ, euer eigen
eŋûtǫtǫ, sein, ihr eigen	woŋûtǫtǫ, ihr eigen.

21. Das rückbezügliche Fürwort wird durch dokui allein oder in Verbindung mit dem besitzanzeigenden Fürwort ausgedrückt:

yedokui, hedokui, mich selbst	miawodokui, uns selbst
wodokui, dokuiwo, dich selbst	míadokui, euch selbst
edokui, yedokui, sich selbst	wodokui, sich selbst.

Diese Formen können durch angehängtes ŋûti noch verstärkt werden.

22. Das Identitätsfürwort wird mit der Endung -la oder -ŋûtǫ gebildet:

nyela, nyeŋûtǫ, } eben ich, ich selbst	mila, miawola, miŋûtǫ, miawoŋûtǫ } eben wir, wir selbst
wola, woŋûtǫ, } eben du, du selbst	mía, míala, míŋûtǫ, míaŋûtǫ, } eben ihr, ihr selbst
ela (ea, eę), eŋûtǫ, } eben er, sie; er, sie selbst	wola, woŋûtǫ, } eben sie, sie selbst.

Anm. Die Formen mit -ŋûtǫ geben im Genitiv das deutsche „mein, dein ꝛc. eigen" wieder, z. B. nyeŋûtǫ we, mein eigenes Haus. Statt dessen werden aber lieber die folgenden Formen mit -ŋûti gebraucht: yeŋûti, heŋûti (mein eigen), woŋûti, ŋûtiwo (dein eigen), (y)eŋûti (sein eigen), miawoŋûti (unser eigen), míaŋûti (euer eigen), woŋûti (ihr eigen).

23. Das hinweisende Fürwort ist e'he oder e'ke, e'ši, Mehrzahl ehewo, ekewo, ešiwo. Diese Formen werden auch mit dem Artikel verbunden: ehea, ehela, ekea, ekela, ešia. Diese sämtlichen Formen bedeuten ohne Unterschied „dieser" und „jener".

Das hinweisende Fürwort steht hinter dem Hauptwort; das anlautende e fällt dann ab.

Substantivisch werden auch gebraucht: amǥhe, amǥke, amǥhela, amǥkela, dieser, jener; nuke, nuhe, nukela, nuhela, dies, das, jenes.

24. (eben-) derselbe ist heake, auch in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern: eheake, ebenderselbe.

25. Das bezügliche Fürwort ist he, ke oder ši (ohne Unterschied).*)

In Fällen, wo wir im Deutschen das Relativ von einer Präposition würden abhängen lassen, tritt im Ewe an das Ende des Satzes eine entsprechende demonstrative Wendung, z. B.:

ablego enye dzikpui ši afo ene noa egome
Stuhl ist Sitz welcher Beine vier sind unten.

*) Das Pluralsuffix tritt hinter das Relativ, welches auf ein Hauptwort folgt: amę šiwo, die Menschen, welche.

Digitized by Google

Substantivische Relativpronomina sind ameke oder amehe (derjenige, welcher); nuke oder nuhe (das, was).

26. Fragefürwörter: ameka, wer? nuka, was?

27. Unbestimmte Fürwörter: deke, irgendein; amede, amade, amedeke, amadeke, jemand; nade, nadeke, nuade, nane, irgend etwas.

„Niemand" und „nichts" werden durch amede u. s. w. bez. nade u. s. w. in Verbindung mit einer negativen Verbalform ausgedrückt.

III. Das Zeitwort.

28. Das Zeitwort bildet nur ein Aktiv, kein Passiv. Es bestehen 4 Tempora: Präsens, Präteritum, Futurum, Aorist.

An Aussageweisen (Modi) werden unterschieden: Infinitiv, Imperativ, Indikativ, Partizip.

Die Personen werden nicht durch Endungen, sondern durch die persönlichen Fürwörter ausgedrückt.

Paradigma der einfachen Formen.

29. Das Verbum du, essen, bildet z. B. folgende Formen:

a. Infinitiv.

des Präsens: du, essen
des Präteritums: edu, gegessen haben
des Futurums: adu, essen werden
des Aoristis: dua, essen.

b. Imperativ.

des Präsens:	dui, wodui, iß!	dui, midu, esset!
des Futurs:	adu, woadu, iß!	adu, miadu, esset!

c. I. Indikativ des Präsens.

medu, ich esse	miedu, wir essen
wodu, nedu, du ißt	midu, ihr esset
edu*), er, sie, es ißt	wodu, sie essen.

c. II. Indikativ des Präteritums.

medu, ich aß	miedu, wir aßen
woedu, nedu, du aßest	miedu, ihr aßt
eedu, edu, edu*), er, sie, es aß	woedu, wodu, sie aßen.

c. III. Indikativ des Futurums.

madu, ich werde woadu, du wirst eadu, er, sie, es wird	essen	miadu, wir werden miadu, ihr werdet woadu, wodu, sie werden	essen.

*) Im Zusammenhange der Rede meist verkürzt zu du.

Digitized by Google

c. IV. Indikativ des Aoristes.

medua, ich esse	midua, wir essen
wodua, du ißt	mídua, ihr eßt
edua, er, sie, es ißt.	wodua, sie essen.

d. Partizipium.

dume, dum, dudume, dudum essend, gegessen werdend.

Paradigma der einfachen Formen.

30. Die vier Infinitive sind zugleich die Grundformen für die Bildung der vier Tempora des Indikativs. „Um zu" beim Infinitiv ist he, z. B. h'ayi, um zu gehen (von yi).

31. Die Verben auf o und u haben im Imperativ ui, die auf e entweder í oder bei vorhergehender zweifacher Konsonanz ui: dí, nimm! (von dé), kpui, verweigere (von kpe). In der Bedeutung sind beide Imperative nicht verschieden.

Der Imperativ wird oft durch die Formverben he (nimm!), na (gieb!) oder nahe verstärkt: heyi, nayi oder naheyi, geh doch!

Anm. Eine an die dritte Person gerichtete Aufforderung wird durch ne oder nehe oder ehe mit dem Infinitiv ausgedrückt: neyi, neheyi, eheyi er soll gehen, laß ihn gehen. Diese Form kommt auch in abhängigen Sätzen als eine Art finaler Konjunktiv vor. (Vergl. die Texte.)

32. Die Person wird durchweg durch Vorfügung der betreffenden persönlichen Konjugationsfürwörter (§ 16) bezeichnet. Dieselben werden mit den Tempuspräfixen vielfach kontrahiert und bleiben auch in der Fragekonstruktion vor dem Verbum stehen: wodu, „du ißt" und „ißt du?"

Ist ein Substantiv Subjekt, so fällt das Pronomen der dritten Person in Einzahl und Mehrzahl fort: dadi dua (statt edua) lā, die Katze frißt Fleisch.

33. Das Präsens hat keinen besonderen Tempuscharakter, das Präteritum hat die Vorsilbe e-, das Futurum a-, der Aorist die Endung -a.

34. Der Aorist bezeichnet die Handlung an sich ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit, z. B. dadi dua lā, die Katze frißt Fleisch, d. h. nicht jetzt (dies würde sein dadi du lā oder dadi le dum lā), sondern überhaupt, sie pflegt es zu fressen.

35. Das Partizip*) hat aktive und passive Bedeutung. Die reine reduplizierte Form ist nur von einfachen Stammverben (bestehend aus einem Konsonanten und einem Vokal, wie du) üblich.

---

*) Die Form ist eigentlich = du-me = im Essen, in edendo.

Digitized by Google

Verben mit sogenannter verstärkter Wurzelform*) nehmen bei der Reduplikation an erster Stelle die reine Wurzel, z. B. gbogblọm (von gblọ, sagen).

Zusammengesetzte Verben werden nicht verdoppelt; ihre Bestandteile — wenn beide Verben sind — werden indessen in dieser Form umgestellt: dogbe (beten): gbedom betend.

Die verneinten Verbalformen.

36. Die Verneinung lautet me**)—wò. Der erste Teil tritt vor, wò hinter den Verbalstamm bez. Tempusstamm. Dadurch werden die persönlichen Fürwörter vom Verbum getrennt und nehmen nun die selbständige Form an (§ 15):

a. Infinitiv

des Präsens: medu wò, nicht essen;
des Präteritums: medu wò, nicht gegessen haben;
des Futurums: madu wò, nicht essen werden;
des Aoristis: medua wò, nicht essen.

b. Imperativ***)

des Präsens: megadu wò, iß nicht! megadu wò oder mìegadu wò, eßt nicht!
des Futurums: magadu wò, iß nicht! magadu wò oder mìamagadu wò, eßt nicht!

c. I. Indikativ des Präsens.

nye medu wò, ich esse nicht
wo medu wò, du ißt nicht
e (eye) medu wò, er, sie, es ißt nicht
miawo medu wò†), wir essen nicht
mía medu wò††), ihr eßt nicht
wo medu wò, sie essen nicht.

---

*) Verstärkte Wurzelformen sind solche, deren anlautender Konsonant durch Zusatz eines l, r, p, ž u. s. w. oder deren auslautender Vokal durch Zusatz eines Vokals verstärkt ist. fọ und mi sind einfache, flọ und mìẹ verstärkte Wurzeln.

**) Dafür mẹ, wenn das Verbum mit ẹ oder ọ auslautet: mẹkpọ wò, nicht sehen.

***) Der Imperativ fügt außerdem wie ersichtlich ga- vor die Wurzel (vergl. § 42). In der dritten Person sagt man: emegadu wò oder negadu wò, er soll nicht gehen, und: womegadu wò oder negadu, sie sollen nicht gehen. Im Futurum, gleichbedeutend: emagadu wò oder nemagadu wò bez. im Plural womagadu wò.

†) Nebenform miedu wò.

††) Nebenform mìedu wò.

Digitized by Google

c. II. Indikativ des Präteritums.

nye mẹdu wò, ich aß nicht
wo mẹdu wò, du aßeſt nicht
e (eye) mẹdu wò, er, ſie, es aß nicht
miawo mẹdu wò*), wir aßen nicht
mía mẹdu wò**), ihr aßt nicht
wo mẹdu wò, ſie aßen nicht.

c. III. Indikativ des Futurums.

nye madu wò, ich werde nicht eſſen
wo madu wò, du wirſt nicht eſſen
e (eye) madu wò, er, ſie, es wird nicht eſſen
miawo madu wò***), wir werden nicht eſſen
mía madu wò†), ihr werdet nicht eſſen
wo madu wò, ſie werden nicht eſſen.

c. IV. Indikativ des Aoriſts.

nye medua wò, ich eſſe nicht
wo medua wò, du ißt nicht
e (eye) medua wò, er, ſie, es ißt nicht
miawo medua wò††), wir eſſen nicht
mía medua wò†††), ihr eßt nicht
wo medua wò, ſie eſſen nicht.

d. Partizipium wird nicht gebildet.

37. Der zweite Teil der Verneinung wò ſteht ſtets am Ende des Satzes, aber vor dem Satzartikel la (vergl. § 73).

Umſchreibende Konjugation.

38. Durch Umſchreibung werden gebildet der Kontinuativ, der Intentionalis, der Konſekutiv und der Iterativ.

39. Der Kontinuativ, die Form der andauernden Handlung, wird durch Verbindung des Verbums le (ſein) mit dem Partizipium (und zwar meiſt in der reduplizierten Form) gebildet, z. B. mele dum oder mele dudum, ich bin beim Eſſen, ich eſſe gerade.

Die Konjugation iſt regelmäßig, wie die des einfachen Zeitworts du; nur im Infinitiv bleibt le gewöhnlich (bei zuſammengeſetzten Verben immer) fort: dum und ledum (eſſen), aber nur gbedom (beten).

Anm. Auch ſonſt bleibt das Hilfszeitwort le mitunter fort.

40. Der Intentionalis, die Form der beabſichtigten Thätigkeit, wird gleichfalls mit Hilfe des Verbums le (ſein) gebildet. Hierzu tritt dann das betreffende Zeitwort mit folgendem ge:

---

*) Nebenform miẹdu wò.
**) Nebenform míẹdu wò.
***) Nebenform miadu wò.
†) Nebenform míadu wò.
††) Nebenform miedua wò.
†††) Nebenform míedua wò.

Digitized by Google

mele du ge, ich beabsichtige zu essen; nye-mele du ge wò, ich beabsichtige nicht zu essen u. s. w.

Die Konjugation ist regelmäßig; im Infinitiv bleibt le fort wie beim Kontinuativ: du ge, beabsichtigen zu essen, um zu essen.

Anm. Ein nominales Objekt tritt beim Intentionalis vor das Verbum:

hefofo eyi alaklẹ de ge.
Mein-Vater ging einen-Leoparden zu-jagen.

41. Der Konsekutiv wird mit wá*) (oder seltener fa) gebildet, das unmittelbar vor den Verbalstamm tritt; im übrigen ist die Konjugation regelmäßig: mewádu, ich esse sogleich; mawádu, ich werde sogleich essen; megwádu, ich habe sogleich gegessen. Der Aorist fehlt; wádu, eilends essen u. s. w.

Was die Bedeutung anlangt, so drückt der Konsekutiv aus, daß etwas „sogleich, eilends, unversehens, unmittelbar darauf, in ununterbrochener Reihenfolge, schnell" u. s. w. geschieht.

42. Der Iterativ bezeichnet die Wiederholung der Handlung. Er wird durch die dem Verbalstamm vorgesetzte Silbe ga gebildet: megádu, ich esse wieder (oder noch); magádu, ich werde wieder essen; megádu, ich habe wieder gegessen; megádua, ich esse wieder; gádu, agádu, wieder essen.

Negative Formen scheinen nicht gebildet zu werden.**)

Verschiedenes.

43. Das fehlende Passiv wird durch die dritte Person des Plurals im Aktiv ersetzt.

44. „sein" ist entweder le oder nye; das erstere bedeutet: irgendwo sein, sich befinden, verweilen, während nye „einen Begriff erklärt".

45. Besondere Aufmerksamkeit erfordern die sogenannten Form- oder Hilfsverben.

Die Eweleute lieben es, eine Handlung anschaulich in den einzelnen Stadien ihres Verlaufs darzustellen. Vieles, was wir als einen Begriff mit einem Worte zusammenfassen, zerlegen sie in seine Bestandteile und drücken diese einzeln aus. Wir sagen z. B. „bringen"; der Ewemann sagt: führen nehmen kommen geben (kplõ dé fa na). Aber auch manche Adverbien, Konjunktionen werden durch Formverben umschrieben.

Besonders häufig kommen in solchen Verbindungen gewisse Verben allgemeiner Bedeutung vor wie na (geben), le (sein), yi oder de (gehen), tšo (hervorkommen), sẹ (angrenzen), dé (fassen, nehmen), tšọ (nehmen), lé (ergreifen), nọ (sitzen) u. s. w., z. B.:

wotšọa kũtu wọa ka. Na tšọ nadeke du ge
sie-nehmen Wolle zu-weben Faden. Gieb nimm etwas zu-essen
nam
gieb-mir.

*) Eigentlich ein Verb mit der Bedeutung: sich aufmachen, rührig sein, eilen; fa ist = kommen.

**) Außer dem Imperativ: megadu wò, iß nicht wieder!

Digitized by Google

Manche Formverben kommen selbständig nicht mehr vor, z. B. gbli (nehmen), he (haben, halten, tragen), de (sein), di (bleiben).

Anm. 1. gbli dient zur Umschreibung von „und" oder „mit", z. B. megbliwo yi (ich nehme dich zu gehen =) ich gehe mit dir, ich und du gehen, ich nehme dich mit.

Anm. 2. Über he vergl. § 31. Man sagt gern he yi (nehmen gehen =) gehen mit; he fa (nehmen kommen =) bringen; he na (nehmen geben =) geben u. s. w.

Anm. 3. de und di stehen oft in Verbindung mit Ortsbezeichnungen, z. B. da di (legen bleiben =) hinlegen; kplē di (zurücklassen bleiben) dalassen u. s. w.

46. Das häufigste Formverb ist na (geben). Es wird gebraucht

a) zur Verstärkung des Imperativs (§ 31);
b) zur Bezeichnung des Dativs (§§ 13, 18);
c) in Verbindung mit yi (gehen) zur Bezeichnung des Zieles: eyi na Kedši (er geht nach Kedši);
d) in der Bedeutung „lassen": na miyi (laßt uns gehen).

Anm. In den Fällen unter b und c steht es oft ohne Objekt, das vielmehr aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist. Oft vertritt es einfach den Akkusativ des persönlichen Fürworts der dritten Person.

47. Sehr häufig sind die Zeitwörter zusammengesetzt und zwar

a) aus zwei Verben: wode, werfen (aus wó, schlagen, und de, gehen);
b) aus einem Verb und einem Substantiv: wu nu, vollenden (aus wu, übermögen, und nu, Ende);
c) aus einem Verb und einem Adverb: do go, hinausgehen (do, gehen; go, draußen).

Die Zusammensetzungen unter a sind entweder bereits fest verschmolzen und untrennbar, wie subo (dienen), oder noch lose und dann nehmen sie ihr Objekt in die Mitte, z. B. nlo be (vergessen): enlo nya be, er hat das Wort vergessen.

IV. Das Eigenschaftswort.

48. Eigentliche Eigenschaftswörter sind selten, da es zahlreiche Verben giebt, die eine Eigenschaft bezeichnen, z. B. fa (kühl sein) neben fafa (kühl).

Beinahe von jedem Verbum kann durch Verdoppelung ein Adjektiv in der Bedeutung des Partiz. der Vergangenheit gebildet werden.

49. Häufige Eigenschaftswörter sind z. B. gā (groß), vi, suē (klein), nuiē (gut, schön), vō (böse), didi (lang), kpui (kurz), gbolo (leer), dšodšoe (gerecht), gbadšā (breit, weit) u. s. w.

50. Das Eigenschaftswort ist stets unveränderlich. Als Attribut steht es hinter dem Hauptwort: xo kókó, Zimmer hohes = hohes Zimmer. — Ist das Eigenschaftswort Prädikat, so kann die Kopula im affirmativen Präsens auch fehlen.

51. Die Komparation wird durch wu (übertreffen) umschrieben:

Digitized by Google

a) dadi le gã wu afi. } = Die Katze ist größer
Katze ist groß übertrifft Maus } = als die Maus.
ele gã wuwo katã } = er ist am größten.
b) er-ist groß übertrifft-sie alle }

V. Das Zahlwort.

52. Die Grundzahlen sind:

1. de, deka	16. wui ade
2. eve	17. wui adre
3. etõ	18. wui nyi
4. enę	19. wui nyidę, wui ašiękę
5. atõ	20. blave
6. ade, ãde	21. blave vo deka
7. dadrę*)	22. blave vo eve u. s. w.
8. nyi	30. blãtõ
9. nyidę, ašiękę**)	40. blanę
10. ewo	50. blaatõ
11. wui deka***)	60. blaade
12. wui eve	70. blaadre
13. wui etõ	80. blanyi
14. wui enę	90. blanyidę
15. wui atõ	100. alafa.

105. alafa gbli†) atõ; 200. alafa eve; 1000. akpe; 2000. akpe eve; 10000. akpe ewo; eine Million akpe akpe.

53. Die Grundzahlen stehen hinter dem Hauptwort: dadi atõ, fünf Katzen (ohne Pluralendung! vergl. § 10, Anm. 2).

54. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Endung -lea abgeleitet, z. B.: nyilea, der achte; wui evelea, der zwölfte; blavelea, der zwanzigste; akpelea, der tausendste.

Unregelmäßig sind aber:
der erste: gbãgbiãgbãto††), gbãto oder ǹkǫgbea;
der zweite: mekpetǫ, eyiometǫ, dometǫ neben evelea;
der dritte: tǫ̃lea.

55. Andere Zahlen: deka gbli†) deka, je einer; ši deka, einmal; ši dekalea, zum ersten Male; kpala (erstens), mekpela (zweitens), tǫleala (drittens), nǫleala (viertens), atǫ̃leala (fünftens) u. s. w.

Die Multiplikation wird mit tẽwe gebildet, dabei wird der Multiplikator reduplziert:

1×2 = dekadeka tẽwe deka	4×4 = enenę tẽwe enę
2×2 = veve tẽwe eve	5×5 = atǫ̃tǫ̃ tẽwe atǫ̃
3×3 = etǫtǫ tẽwe etǫ	6×6 = adede tẽwe ade

*) Auch adre und adadre (Schl.).
**) H. auch ašidękę.
***) H. auch wuidękę.
†) H. kple.
††) Sch. kpãkpiãkpãto.

Digitized by Google

7×7 = dadreadre tewe adre 9×9 = nyidenyide tewe nyide
8×8 = nyinyi tewe nyi 10×10 = ewowo tewe ewo.

56. Unbeſtimmte Zahlwörter: katā, kpatā (katā), alle, ganz, z. B. amewo katā oder ame katā (alle Menſchen); nu katā, alles. — gedē, viel, z. B. ame gedē, viele Menſchen. — fū, fugedē, ſehr viel. — vīade, vīde, ein wenig, z. B. tši vīde, ein wenig Waſſer. — vīvīvī, ein ganz klein wenig. — nenie, wieviel? z. B. ame nenie, wieviel Menſchen? ho nenie, wieviel Kauris? (wie teuer?) — bu, ein anderer. — šia, jeder, ganz. — amešiame, jedermann; nušianu, alles.

VI. Erſatz der Präpoſitionen.

57. Eigentliche Präpoſitionen fehlen; ſie werden durch Hauptwörter und Verben umſchrieben.

a) Erſatz durch Hauptwörter.

Solche Hauptwörter ſind:

me, Inneres, für: in
dome, Zwiſchenraum, für: zwiſchen, unter
titina, Mitte, für: inmitten, mitten in (örtlich und zeitlich).
ńū, Außenſeite, für: an
gbo, Seite, für: neben, bei
χa, Seite, für: hinter, zwiſchen
dši, Oberes, für: auf, über
tame, Kopfinneres, für: über
gonu, Diesſeits, für: diesſeits
godo, Jenſeits, für: jenſeits
anyi, Boden, für: unter
dé, Unteres, für: unter
mo, ńkume, Antlitz, für: vor, gegenüber
ńgo, Vorderſeite, für: vor, gegenüber
megbe, Rücken, für: hinter, nach (örtlich und zeitlich)
ńūti, Außenſeite, für: wegen, um — willen, aus (Beweggrund)
ta, Kopf, für: auf, über.

b. Erſatz durch Verben.

le, ſein = an
tšo (auch hatšo), herkommen = von . . . her
yi, de, gehen = nach . . . hin
na, geben = für; nach (Ziel)
gbli, nehmen = mit (§ 45)
χle, umgeben = um . . . herum.

Anm. 1. Viele Verben ſind im Ewe tranſitiv, die wir mit Präpoſitionen zu verbinden pflegen, z. B. etšo Ańlo, er kam von Ańlo; eyi Kedši, er ging nach Kedši.

Anm. 2. Die Adverbien ano und ba (ungefähr) können zum Erſatz der Präpoſitionen „um . . . herum, gegen“ dienen: ano alafa, gegen hundert; γetro ba, gegen Abend.

58. Die Hauptwörter, welche zum Erſatz von Präpoſitionen dienen, werden mit dem Genitiv verbunden und ſtehen deshalb nach; die Verben ſtehen im Infinitiv und zwar vor dem abhängigen Kaſus, z. B.

a) χo me, Hauſes Inneres = in dem Hauſe.
χo titina, Hauſes Mitte = mitten im Hauſe.
ati ńū, Baumes Außenſeite = am Baum.

Digitized by Google

efofo gbo, seines Vaters Seite = bei seinem Vater.
toa dši, Berges Obere = auf dem Berge, auf den Berg.
ŋkeke etõ megbe, dreier Tage Rücken = nach drei Tagen.

b) edšitre le tá la nu, er steht am Seeufer.
amę gedę wofa tšo ẃe me, viele Leute kommen von dem Innern her.
ekplo alę yi aẃu ta, er führte das Schaf an den Meeresstrand.
ewo do na enovi, er arbeitet für seinen Bruder.

59. Hängt im Deutschen ein persönliches Fürwort von einer Präposition ab, so muß im Ewe dafür

a) in Verbindung mit Hauptwörtern: das besitzanzeigende Fürwort (§ 19),
b) in Verbindung mit Verben, die Objektsform des persönlichen Fürworts (§ 17)

eintreten; z. B. wo-dome, zwischen ihnen; nam, für mich.

VII. Die Konjunktionen.

60. Wortverbindende: gbli, und (§ 45); kple, gbagbli, und; alõ, oder; hã, auch; dédéko (mit neg. Verb) — ne hã, nicht nur, sondern auch.

61. Satzverbindende: a) beiordnende: eyia, dann; eyiata, eata, eęta, deshalb, daher; eyiañũti, eañũti, deswegen; ne (seltener na), und, aber, sondern; dédé, dédéla, dédékola, alsbald, sogleich, dann; gake, dennoch, anderseits; ekemã, dann, in diesem Falle.

b) unterordnende: be, bena, daß (z. B. nach Verben des Sagens); bealeke, wie; ne, wenn; gane, daß nicht, damit nicht; ehe, eši (auch eheme), als, da; šike, nene, ob; hafi, bis, ehe (nicht).

VIII. Die Adverbien.

62. Die Adverbien sind meist von Substantiven oder Fürwörtern abgeleitet. Die gebräuchlichsten sind:

a) des Ortes

fi, fike (fihe, fiha), afi, afike (afika), gahe,	hier, hierher, von hier	megbe, hinten mẽe, rückwärts χa, daneben, dabei
afim(a), gam(e), da, dort, dorthin, von dort.		dżeŋgo, gegenüber dšiẃo, oben, nach oben
fika (afika), gaka, wo? wohin?*) woher?		gõ, draußen, hinaus gonu, gahe, diesseits
afiade, afiadeke, irgendwo		godo, jenseits
afišiafi, überall		wẽ, fern
nugbe, irgendwo, weg		kpuiẃe, nah
anyi, unten, nieder		fihe, fike, wo, woher, wohin (relativ).

*) afika woyi na, wohin gehst du?

Digitized by Google

b) der Zeit

egbe, egbeta, heute
etšo, geſtern; morgen
nyitšo, vorgeſtern; übermorgen
nyitšo ke mẽ, vorvorgeſtern, übervübermorgen
azo, azola, azogo, azoto, azotola, jetzt, nun
dãhe, dãke, dãši, degbe, dẽgbedẽgbe*), immer
walẽbe, wolẽbe, gbekagbe, wann?
gbehegbe, gbekegbe, gbekemgbe, wann (relativ)
gbeadegbe, irgendwann
ŋkekeademe, irgendwann
gbedegbedegbede, jemals, (mit Neg.) niemals
fifi, fifila, fifilahe, ſogleich
fifiko, ſogleich, jetzt erſt
dãwela, alljährlich
gbaotšogbe, täglich
ndi, morgens
foŋoli, ndikãnyã, früh morgens
etšo foŋoli, geſtern früh; morgen früh
ndo, nyido, mittags
ndokutšu, frühnachmittags
yetro, ſpätnachmittags
fiãyi, abends
hoho, ſchon, bereits, längſt
dikadika, vor alters
kpãkpiãkpã, zuerſt, anfangs
kpãla, zuerſt
ekemãme(la), damals.

c) der Art und Weiſe u. a.

ale, alekenẽ, alemã, wie?
aleke, ale**), ſo, wie
be aleke, wie (relativ)
nenẽ, nenẽm, nenẽmko, ſo, alſo.
nenẽma, nenẽmake, gerade ſo, ebenſo
anõ, ba, ungefähr, etwa
kaba***), kabakaba, ſchnell
dodo, langſam, deutlich, klar
blẽõ, blẽũ, langſam
wã, langſam; ganz und gar
sésé, laut
dšã, ŋõnyõ, heimlich, leiſe
kpa, kpakpa, kpém, ſehr.
ŋũtɔ, wirklich, in der That, vollkommen
ẽ, yõ, ja
wò, dabi, nein
kurã, gänzlich, ganz und gar
mãhã, hã, ã, Fragepartikel.

63. Adverbielle Beſtimmungen des Raumes und der Zeit werden meiſt durch das Formverb le (ſein), auf die Frage wohin? auch durch de oder yi eingeleitet, z. B.:

hãnge Schlüſſel ſein †) Wand an.
ku safiwo de gli ŋũti.

---

*) H. tígbe, tígbetégbe.

**) Oft noch verbunden mit nɛ — nɛ, z. B. ale wonɛ ɣlõ nɛ mãhã, wie lieſeſt du?

***) Schl. auch dédéla, fifilahe; H. auch dabla.

†) etwa gleich: ſo daß ſie ſind.

Digitized by Google

C. Einiges aus der Syntax.

64. Der Artikel tritt oft auch an ein mit dem besitzanzeigenden Fürworte verbundenes Hauptwort (vergl. Satz 35 und 53).

65. In Verbindung mit dem Konditionalis und Intentionalis eines Zeitworts steht das Objekt stets vor dem Verbum, es sei denn, daß es ein persönliches Fürwort ist (vergl. die Sätze 9, 23, 28, 29, 30, 31, 32 u. s. w., aber Satz 2).

66. Das Futurum wird häufig in zweifelnden Fragen gebraucht, wo wir das Hilfszeitwort „sollen" verwenden (vergl. Satz 93).

67. In abhängigen Absichtssätzen, nach der Partikel be, steht das Futurum im Sinne eines deutschen Konjunktivs (vergl. die Sätze 64, 75, 82, 100).

68. Das Verbum le im Kontinuativ eines Verbums kann durch nǫ (pflegen, eigentlich wohnen), dé gbli und de aši (beginnen) ersetzt werden. In diesem Falle ist nur die unverkürzte Partizipialform (du me, dudu me) gebräuchlich; z. B. enǫa fifi me (er wohnt im Stehlen =) er pflegt zu stehlen; edé gbli do wǫwǫ me*), er beginnt zu arbeiten.

69. In Frageſätzen und Relativſätzen wird das Hilfsverb le im Kontinuativ oder Intentionalis eines Verbums dem Partizipium nachgestellt (vergl. S. 32, 33).

70. Wenn von zwei beigeordneten oder über- und untergeordneten Sätzen der eine verneint ist, so tritt die Negation wò stets an den Schluß des zweiten Satzes, auch wenn dieser nicht verneint ist, z. B.:

amade meyia ši, tšǫ agba katā χ'a fe
Jemand nicht-geht Markt, nimmt Last ganze zu-bezahlen Schulden wò
nicht.

Ein Beispiel für den Fall, daß beide Glieder verneint sind, siehe § 75.

71. Die Objektsfürwörter (§ 17) werden dem Verbum stets angehängt; im Kontinuativ treten sie vor m bez. me, im Intentionalis vor ge. (Vergl. die Sätze 2, 17, 23, 38, 42, 44, 71.)

72. Das Verbum „haben" wird mit aši (Hand) umschrieben (vergl. S. 59 und 92). „Bekommen" wird stets mit kpǫ tšo (sehen herkommen von) gegeben, z. B. ekpǫ avǫ tšo efofo, er bekam ein Kleid von seinem Vater.

73. Um den Satzschluß zu kennzeichnen, wird häufig la gebraucht, besonders am Schlusse von Nebensätzen, die dem Hauptsatze voraufgehen und zwar regelmäßig bei Bedingungs- und Temporalsätzen (vergl. S. 19, 61, 103, auch § 76).

74. Frageſätze werden durch die Fragepartikeln mähã, hã oder

*) me kann auch fortbleiben; auch kann nach de aši einfach der Infinitiv stehen (vergl. Satz 60).

Digitized by Google

a gekennzeichnet, die am Satzende stehen. Sie bleiben indessen häufig fort. (Vergl. Redensarten 9.)

75. Bedingungssätze werden durch nę (wenn) eingeleitet, z. B.

nę mede du me wò la, mela nu
wenn man-nicht-geht Stadt in nicht Satzschluß, nicht-ist etwas

kpǫ ge wò.
zu-sehen nicht.

76. Die direkte und indirekte Rede wird stets durch be, bena (daß) eingeleitet.

D. Texte zur Einübung der grammatischen Regeln.

1. medé fofoa gbǫ. 2. tšikǫ le wuyem.[2])
Ich-nehme des Vaters Seite.[1]) Durst ist mich-überwältigend.

3. nya hela emede ta me wò. 4. elolo
Sache diese nicht-eingeht Kopfes Innere nicht.[3]) Er-ist-dick

gã. 5. emadé-ńū[4]) adǫ[5]) χǫ me wò.
ist-groß, Er-wird-nicht-können eintreten Hauses Innere nicht.

6. hefofo fe lé enǫvi ńū.
Meines-Vaters Schuld faßt seines-Bruders Außenseite.[6])

7. eda ši de aχǒ ńū. 8. dedie dé
Er-legte Hand zu-gehen des-Skorpions Außenseite.[7]) Müdigkeit faßt

ame-dšro ńū.[8]) 9. wole ńū-nye vem
Menschen-fremden Außenseite. Du-bist Außenseite-meine liebend

mãhã. 10. mayi gbe me. 11. efa
Fragepartikel.[9]) Ich-werde-gehen Busches Innere.[10]) Er-kommt

we.[11]) 12. dši ede gbe[12])
Haus. Himmel er-läßt-ausgehen Stimme } = es donnert.

13. tši le fafam
Wasser ist kommend } = es regnet. 14. esǫgbǫ nye mele
Es-ist-zuviel ich bin-nicht

wle ge[13]) wò. 15. elabe nę makpǫ avǫ.
zu-kaufen nicht. Es-ist-nötig daß ich-sehen[14])-werde Kleid.

---

[1]) eine beliebe Schwurform (hinzuzudenken ist: als Zeugen). — [2]) Kontinuativ (§ 39) von wu mit eingeschobenem Objektspronomen ye (§ 17, Anm. 1). — [3]) = diese Sache geht nicht in den Kopf hinein = ist zweifelhaft. — [4]) negatives Futurum (§ 36). — [5]) Infinitiv des Futurs von do (§ 29). — [6]) d. h. haftet an seinem Bruder = Mein Vater ist seinem Bruder etwas schuldig. — [7]) = er legte die Hand an = berührte den Skorpion. — [8]) d. h. ergreift ihn = er wird müde. — [9]) = liebst du mich? — [10]) = in den Busch. [11]) statt awe (wegen des Akkusativs we = nach Haus vergl. § 57, Anm. 1). — [12]) oder Mawu (Gott) ede gbe. — [13]) Intentionalis von wle (§ 40) = ich will (es) nicht kaufen. — [14]) d. h. bekommen.

Digitized by Google

16. edže devila be ebǫbǫ dokui[1]) na amę hoho.
Es-ziemt dem-Knaben daß er-bückt ſich vor Menſchen alten.
17. ede akpǫę[2]) fika. 18. ekplǫ alę̃a de fa
Er-ging zu-ſehen-ihn dort. Er-führte das-Schaf gehen kommen
nam. 19. gbe, ke mę̀hę̃ fa la,
zu-mir.[3]) Wort, welches ich-habe-getragen zu-kommen[4]) Satzſchlußp.,
magblǫ nawo. 20. eebę edokui[1]) d'afima. 21. eekplḕ
werde-ich-ſagen dir. Er-verbarg ſich dort. Er-ließ
yefofo gbli yedada di. 22. emefa hade
ſeinen-Vater und ſeine-Mutter bleiben.[5]) Er-kam-nicht noch
wò. 23. natšǫ[6]) nadeke du ge[7]) nam. 24. nye mekpǫ nadeke
nicht. Nimm etwas zu-eſſen gieb-mir. Ich ſehe-nicht etwas
le[8]) gam wò. 25. afika yi ge ẃa la? 26. efofo
dort nicht. Wohin zu-gehen eilt-er Fragepartikel. Sein-Vater
tšo[9]) gbea me. 27. egale[10]) dǫ̀lem.
er-kam-her-von des-Buſches Inneren. Er-iſt-noch krank-ſeiend.
28. hefofo eyi alãklę de ge.[11]) 29. nu wǫ ge[11])
Mein-Vater ging einen-Leoparden zu jagen. Etwas zu-thun
mefa. 30. nuka wǫ ge mìefa mãhã?
bin-ich-gekommen. Was zu-thun kamt-ihr Fragepartikel.
31. nuka kpǫ ge miyi na hã? 32. nya
Was zu-ſehen geht-ihr hin Fragepartikel. Wort
ka gblǫm wole hã?[12]) 33. bię[13]), nuka
was-für-ein ſagend biſt-du Fragepartikel. Frage-ihn, was
dim ele.[12]) 34. enǫa fifi me } = er pflegt zu
begehrend er-iſt. Er-wohnt im-Stehlen } ſtehlen.[14])
35. eǹkua kpã } = er iſt blind. 36. ewǫ
Sein-Auge-das[15]) iſt-gebrochen } Er-thut
dǫ na dokui. 37. wońę kǫ nae. 38. ele
Arbeit für ſich-ſelbſt. Sie-brachen Nacken ihm. Er-iſt (im
dé ye ge.[16]) 39. mewǫ na be aleke egblǫ nam.
Begriffe) faſſen mich zu. Ich-that es ſo wie er-ſagte mir.

---

[1]) § 21. — [2]) Infin. des Fut. von kpǫ und Objektsfürwort, über deſſen Form man § 17, Anm. 3 vergl. — [3]) = er brachte mir. — [4]) he fa, tragen zu kommen = bringen. — [5]) kplē di, bleiben laſſen = verlaſſen. — [6]) von tšǫ (§ 31). — [7]) Infin. des Intentionalis. — [8]) vgl. § 63. — [9]) vergl. Anm. auf S. 13. — [10]) Iteratiu von le (§ 42). — [11]) Infin. des Intentionalis (§ 40). — [12]) über die Wortſtellung vergleiche § 69. — [13]) = bia und e (§ 17, Anm. 3). — [14]) vergl. § 68). — [15]) vergl. § 64). — [16]) = er iſt im Begriff mich zu ergreifen (über die Stellung von ye vergl. § 17, Anm. 1).

Digitized by Google

40. wowetǫ[1]) ke n'afa.[2]) 41. nya ka?
Dein-Herr ſelbſt ſoll-kommen. Sache, was-für-eine.[3])
42. ameka nawo eke? 43. ati kela ameka toe
Wer gab-dir dies. Stock dieſer, weſſen Eigentum
mãhã? 44. alekene woewoe mãhã? 45. nye
Frageпartikel.[4]) Wie machteſt-du-es Frageпartikel. Ich
mekpǫ nadeke wò } = ich habe nichts geſehen. 46. megagblǫ[5])
ſah-nicht etwas nicht } Rede-nicht
nene wò! 47. ele nenem. 48. ele awea me.
ſo nicht. Es-iſt ſo. Er-iſt des Hauſes Inneres.
49. efǫ zã titina. 50. eku amagã, eata
Er-ſtand-auf Nacht inmitten. Er-erreicht einen-Alteſten,[6]) deshalb
eviwo n'awǫ nae. 51. edšitre le tala
ſeine-Kinder ſollen-arbeiten für-ihn. Er-ſteht iſt[7]) Sees-des
nu. 52. ewǫ dǫ le fi. 53. ekpǫ avǫ
Ufer. Er-thut Arbeit iſt[7]) hier. Er-ſah ein-Kleid
tšo efofoa. 54. ekplǫ ñukpetǫ de χǫ
herkommen-von ſeinem-Vater.[8]) Er-führte Braut hin Hauſes
me. 55. ewú le dó gonu. 56. wokpǫ tó gã
Inneres. Kanoe iſt Lagune diesſeits. Sie-ſahen Berg großen
de le wẽ. 57. etšǫ foŋoli efa gbǫ-nye 58. etšǫ
in-der-Ferne. Geſtern früh kam-er zu-mir. Morgen
ndikanyã mile tšotšo ge, 59. egbeta nye
früh wir-ſind (im Begriff) aufzubrechen. Heute ich
mekpǫ vovo wò. 60. en'anyi fũ, dédéla edé
ſehe[9])-nicht Zeit nicht. Er ſetzte-ſich-nieder kaum, dann begann-
aši adǫ[11]) kǫlǫi. 61. wodu vǫ la
er[10]) zu-ſchlafen nicken. Sie-aßen völlig (Satzſchlußpartikel).[12])
62. wo mekpǫ fofoa? 63. nukañũti, ne wokonu
Haſt-du-nicht-geſehen den-Vater? Warum, daß du-lachſt
aleke hã? 64. egblǫ nam be mayi agble[13])
ſo Frageр. Er-ſagte mir daß ich-ſoll-gehen (zur) Pflanzung

---

[1]) = wo-awetǫ. — [2]) vergl. § 31, Anm. — [3]) Was giebt's? — [4]) d. h. wem gehört dieſer Stock? Schl. ſchreibt: atike la, ame katoe mãhã. — [5]) vgl. S. 8. — [6]) nämlich an Alter, d. h. er iſt alt. — [7]) Vergl. § 63. — [8]) d. h. er erhielt ein Kleid von ſeinem Vater. — [9]) = habe. — [10]) dé aši = Hand anlegen. — [11]) Infin. des Fut. — [12]) = ſie ſind fertig mit eſſen. — [13]) Der Akkuſativ agble iſt abhängig von de ge, dem Inf. des Intentionalis von de (gehen). Man ſagt ede agble (er geht auf die Pflanzung =) er iſt ein Pflanzer, bebaut das Land; agbledela, Pflanzer, Landmann.

Digitized by Google

de ge, gakela egblǫ be mawǫ dǫ le[1]) gahe.
zu-gehen, andrerseits sagte-er daß ich-soll-thun Arbeit zu-sein hier.

65. menye viwò. 66. woyǫ naę be aleke efofo
Ich-bin-nicht dein-Kind. Sie-nannten ihn, wie sein-Vater

edó hoho. 67. wodà asabula, nę wodé lā.
gesagt-hatte längst. Sie-warfen Netz-das damit sie-fangen Fisch.

68. mele agbalęhe ǹlǫ ge vǫ hafi mayi.
Ich-gedenke diesen-Brief zu-schreiben fertig ehe ich-werde-gehen.

69. ehe ǹū le kekem, miayi kaba. 70. ehe
Da Morgenröte leuchtet, wir-werden-gehen schnell. Als

mieyi na da, miękpe afęse le mǫa dši.
wir-gingen hin dort, trafen-wir Rebhuhn zu-sein dem-Wege auf.

71. menya wuwo { = ich weiß mehr 72. wodé
Ich-weiß dich-zu-übertreffen { als du. Sie-nahmen

ga naę, elabe ele tšu-kum. 73. aba le mǫa dši.
Eisen für-ihn[2]), weil er-ist wahnsinnig. Kot ist dem-Wege auf.

74. le aba ǹūti, miedé ǹū[3]) asǫ[4]) le[5]) mǫhea[6]) dši.
Ist Kot weil, wir-können-nicht gehen zu-sein diesem-Wege auf.

75. męgblǫ na ẃotrukpala, be eawǫ abati nam.
Ich-sagte zum Schreiner, daß er-solle-machen Bettstelle mir.

76. kahea elolo emedé ǹū ayi[4]) ǹku wò.
Faden-dieser-der ist-dick er-kann nicht gehen-durch Ohr nicht.

77. deviwo, h'ayi[7]), gbǫ̃wo le abǫa me, nyawo ganę
Knaben, geht, Ziegen sind dem-Garten in, verjagt-sie, damit-nicht

wofa gberegberegbere wò.[8])
sie-kommen jemals nicht.

78. ō! emadé ǹū adà[9]) tu wò, abǫdekatǫ enye.
Ach! er-wird-nicht-können schießen Flinte nicht, einarmig er-ist.

79. detšihe le vévém[10]), dádi gedǝ le me. 80. ekpǫ nim.
Suppe-diese ist scharf, Pfeffer viel ist darin. Er-sieht Ehre.[11])

81. adela enye. 82. mędo devinye de[12]) aši me,
Jäger ist-er. Ich-schickte Knaben-meinen hin Marktes Inneres,

be eaẃle adǫ̀dǫ̀, nę emękpǫ dekedeke wò. 83. wo
damit er-kaufe Ananas, aber er-sah-nicht eine-einzige nicht. Du

[1]) Vergl. § 63. — [2]) d. h. legten ihn in Eisen. — [3]) Nebenform statt miawo medé-wò. — [4]) Inf. des Fut. — [5]) vergl. § 63. — [6]) = mǫ (Weg) und he (dieser) und a (Artikel). — [7]) = he-ayi (Imper. des Fut., vergl. § 31). — [8]) das Negativum zu der in § 31 erwähnten Form. — [9]) Infin. des Fut. dà tu heißt einfach „schießen". — [10]) Kontinuativ von vé. — [11]) = empfängt Ehre, wird geachtet. [12]) Vergl. § 63.

Digitized by Google

makpɔ adɔ̀dɔ̀ wò, adɔ̀dɔ̀ti le kukum.[1]) wirſt-nicht-erhalten Ananas nicht, Ananasſtock iſt abſterbend.
84. avuvɔ le wɔm. 85. afiatšu le ẃowom[2]), avuvɔ afa. Kälte iſt arbeitend.[2]) Nordwind iſt blaſend, Kälte wird-kommen.
86. afiſiã le wɔm.[4]) 87. edé agbalɛ na alãklɛ. Hitze iſt arbeitend. Er-nahm[5]) Fell dem Leoparden.
88. agblɔẃú dìdì, nya efa. 89. menye esrɔ̃ Kriegstrommel tönt, Ereigniß kommt.[6]) Er-iſt-nicht ihr-Mann
ehe, ahoši enye. 90. megaye hotšui nɛ wò, axamula enye. dieſer, Witwe iſt-ſie. Leihe-nicht Geld ihm nicht, ein-Säufer iſt-er.
91. egbe nudala ewo akpono. 92. avoa deke mele Heute Koch er-hat-gebacken Brot. Kleid-das ein iſt-nicht
eši wò, elabe akufiatɔ enye. 93. ale miawɔ (in)-ſeiner-Hand nicht, weil Faulenzer er-iſt. Wie ſollen-wir-thun
hã? 94. anyitši le vivim[7]) kpem. 95. eši fɛsrɛ Fragepart. Honig iſt ſüß ſehr. Er-ſtrich-an Fenſter
gbli ano mũmũ. 96. egblɔ apasanya, menye nehmend[8]) Farbe grüne. Er-ſpricht Unwahrheit, es-iſt-nicht
nyadéẃe wò. 97. asabudalawo le woẃúwo[9]) me, wole Wahrheit nicht. Fiſcher ſind ihren-Kähnen in, ſie-ſind
wosabu[10])sam[11])98. ebla agba gbli[7]) atakpui 99. egbe ndikanyã ihr-Netz bindend. Er-band Laſt mit Strick. Heute früh
ehe mefú hemo nɛ metutui[12]), axɔ̃ le sosom[13]) als ich-wuſch mein-Geſicht und ich-trocknete-es-ab, Skorpion iſt laufend
le babañũ dši. 100. medui[14]) de Aŋlo, be eaẃle da Handtuch auf. Ich-ſchickte-ihn nach Anglo, damit er-kaufe
bli nam. 101. nye mebu be nyadéẃe he. 102. etsɔ Mais mir. Ich glaube-nicht daß Wahrheit dies. Er-nahm
bula do agbo nu. 103. ehe wole ave eine-Wache hinſtellen Thores Eingang. Als ſie-waren Wald
titina la, wobu mɔ. 104. nye menyie gake inmitten Satzſchluß, ſie verloren Weg. Ich weiß-nicht gewiß
wò, mɛbu nya. 105. menye nenɛ wò. nicht, ich-habe-verloren das-Wort.[15]) Es-iſt-nicht ſo nicht.

---

[1]) Kontinuativ von ku, abſterben. — [2]) = il faid froid, es iſt kalt. — [3]) Kontinuativ von wo. — [4]) il fait chaud, es iſt heiß. — [5]) d. h. zog ab. — [6]) d. h. es muß etwas paſſiert ſein. — [7]) Kontinuativ von vivi. — [8]) = mit (§ 57). — [9]) = wo-ewú-wo. — [10]) = wo-asabu. — [11]) Kontinuativ von sa, daher das Objekt vor dem Verbum. — [12]) = mɛtutu-ɛ (§ 17, Anm. 3). — [13]) Kontinuativ von sɔ. — [14]) = mɛdo-ɛ (§ 17, Anm. 3). — [15]) d. h. ich habe die Sache vergeſſen.

Digitized by Google

106. nuka mada egbe mãhã? 107. eye hotu etọ
Was ſoll-ich-kochen heute Fragepart. Er-lieh Hotu[1]) drei
nam; nẹ gakela egblọ be enami hotu atõ; e menye
mir; und trotzdem ſagt-er daß er-gab-uns Hotu fünf; er iſt-nicht
amẹ wò, amẹdáfula enye. 108. yi tšọ danu faẹ,
Menſch nicht, ein-Erpreſſer iſt-er. Geh nimm Wage komm-ſie,
be miada lãhe. 109. edà dàti, dédéla χevi
damit wir-wägen Fleiſch-dies. Er-ſchoß Pfeil, ſogleich Vogel
dše anyi. 110. edé kuku na edrõ nẹ
fiel nieder. Er-nahm Hut dem (d. h. vor dem) Götzen[2]) daß
eatšọ via na esrõa. 111. deviwo, nadé
er-nehme das-Kind zu-geben ſeinem-Weibe. Knaben, nehmt
tši nu ativiwo! 112. déyi ẃẹ man'
Waſſer tränkt Bäumchen. Rücke ein-wenig (daß) ich-ſetze-mich
anyi le fi. 113. emedé ṅũ asọ wò. 114. ele nenem
nieder hier. Er-kann-nicht gehen nicht. Es-war ſo
dikadika. 115. anọ nenem dikadika. 116. dada
immer. Es-wird-bleiben ſo immer. Mutter
do awu na evila. 117. wodo ewufe de
legt-an Kleid dem ihrem-Kinde-dem. Sie-legten ſeine-Blutſchuld auf
ta. 118. edo gbe na eχõlõ. 119. efofo
Kopf.[3]) Er-ſandte Wort[4]) ſeinem-Freunde. Sein-Vater
do mọ naẹ be ayi gbe me. 120. wodo
ſetzte Weg[5]) ihm daß er-ginge Feld in. Sie-haben-angezündet
dšo gã de le go ke mé me, edo tšo
Feuer großes dort Seite welche-gegenüber-an[6]), es-iſt-ſichtbar von
afike. 121. wodoli Adóḳọ̀ zã me. 122. dọ̀ le
hier. Sie-paſſierten Adoko Nacht in. Hunger iſt
wuyem. 123. egbe ẃúkulawo madéṅũ ayi ẃú
überkommend=mich. Heute Kahnruderer können-nicht gehen Schiff
me wò, elabe aẃu le kpódšam kéṅũ. 124. tokunọ enye
in nicht, weil Meer iſt wogend gänzlich. Taub iſt-er
hatšo eẃe-dšidšila. 125. χọ me kọ̀ kéṅu.[7])
von ſeiner-Geburt-der. Zimmers Inneres iſt-hell gänzlich.

---

[1]) ein Hotu Kauris = 50 Hoka à 40 Muſcheln im Werte von etwa zwei Kreuzer das Hoka. — [2]) ſoviel wie: er bat den Götzen. — [3]) ſie verurteilten ihn zum Tode. — [4]) d. h. grüßte. — [5]) d. h. erlauben. — [6]) = dort an der gegenüberliegenden Seite. — [7]) Weitere Texte findet man in meiner Zeitſchrift für afrikaniſche und ozeaniſche Sprachen. Jahrg. VI, Heft 2.

Digitized by Google

E. Häufige Redensarten.

I. Allgemeine Fragen.

ele awéme mahã? (oder mãhã)	Iſt er zu Hauſe?
afika deviwo le?	Wo ſind die Kinder?
egbe enye ašigbe mahã?	Iſt heute Markttag?
nuka wle ge nɛva mahã?	Was willſt du kaufen?
aši nɛnie? ho nɛnie?	Wie teuer iſt es? Was koſtet es?
ga le šiwo mahã?	Haſt du Geld?
Kedši mɔ edidi?	Iſt der Weg nach K. weit?
aleke mɔla le?	Wie iſt der Weg?
tši le mɔ dši-ã?	Iſt Waſſer auf dem Wege?
miatšɔm mahã?	Wollt ihr mich tragen?
miele yi ge[1]) egbe-a?	Werdet ihr heute aufbrechen?
woayi gblim mahã?	Willſt du mit mir gehen?
enya tudada mahã?	Kann er ſchießen?
afika wotšo?	Woher kommſt du?
afika woyi na?[2])	Wohin gehſt du?
wosea?	Haſt du gehört? Haſt du verſtanden?
míese lõ?[3])	Habt ihr gehört? Habt ihr verſtanden?
woekplɔ χome mahã?	Haſt du das Zimmer gekehrt?
woedse nãke mahã?	Haſt du Holz geſpalten?
woedo dšo de kpome mahã?	Haſt du Feuer im Ofen gemacht?
mienyã nunyãnyã mahã?	Habt ihr die Wäſche gewaſchen?
woewle nãke mahã?	Haſt du Brennholz gekauft?
woefia gbɔ̃ notši mahã?	Haſt du die Ziege gemolken?
koklo nɛnie le woši?	Wieviel Hühner haſt du?
afika nɛkpɔ tola le?[4])	Wo haſt du den Büffel geſehen?
amɛka tɔ he?[5])	Wem gehört das?
nya ka?	Was giebt's?
nukata míefa hã?	Weswegen ſeid ihr gekommen?
Waya didia?	Wie weit iſt's bis Waya?
ale woyɔ eke? aleke wo nɛ[6]) yɔ nɛ eke	Wie heißt das?
alehe wo nɛ wɔ nɛ?	Wie machſt du es?
amɛkae? amɛka ye?	Wer iſt da?
nɛkpɔ danye mahã?	Haſt du meine Mutter geſehen?
nuka wɔm nɛle?	Was thuſt du?

---

[1]) Intentionalis von yi, vergl. § 40. — [2]) Vergl. 46 b. Am. — [3]) Statt lõ kann natürlich auch mãhã, hã, ã ſtehen. Auch kann die Frageparticel überhaupt fortbleiben. — [4]) Vergl. § 63. — [5]) Antwort z. B. fofoa tɔ he, dem Vater gehört es. — [6]) aleke (oder alehe) mit folgendem nɛ ..... ne = wie?

Digitized by Google

woetšǫ adaka mahã?	Haſt du die Kiſte genommen?
ekpǫ nuši wǫwǫ mahã?	Hat er geſehen, was du thateſt?
aleke wǫ eye?	Wie kommt es, daß . . .?
nyaka le miadome?	Was habt ihr miteinander? Warum ſtreitet ihr?
nuka ṅũti mieva kple egbe wò?	Warum ſeid ihr bis heute nicht gekommen?
nuka kom miele?	Warum lacht ihr?
nuka nǫwǫ ešie?	Was haſt du zu thun?

II. Befehle, Bitten, Verbote.

kpǫ nyuiẽ!	Gieb acht! ſieh wohl zu!
yi kaba!	Geh ſchnell!
ṅũtiwo nẹ wǫ kabakaba!	Beeile dich! mache ſchnell!
ẃui gbe d'afima!	Wirf's dorthin!
yi afime ẃẽ!	Geh ein wenig dorthin!
dè mẽgbe!	
χe yi!	
te da!	Fort mit dir! Packe dich!
dšo!	
tini!	
ṅǫ deke megadši miwò!	Fürchtet euch nicht!
yǫe da!	Ruf' ihn her!
tsǫe vẹ!	Bringe es her!
katse, katse kpǫ!	Hüte dich!
d'abla!	Mach ſchnell!
anyi kpõ!	Sei ruhig!
do to kpõ!	
hõ nawò!	Schäme dich!
go kaba nadi!	Komm ſchnell herunter!
nǫ anyi kpõ!	Sitz ſtill!
minǫ kpõ!	Sitzt ſtill!
tšǫe kem!	Verzeihe es mir!
nawǫ abe aleši megblǫ nawò enẹ!	Thue, wie ich dir ſagte!
fiam!	Zeige es mir!
va gbǫnye!	Komm zu mir!

III. Begrüßung.

ṅdi nawò lõ!	Guten Morgen!
ṅdi gotǫ! ṅdǫgõ!	(Antwort darauf.)
ṅdo nawò lõ!	Guten Tag!
ṅdo gotǫ! ṅdǫgõ!	(Antwort darauf.)
fiẽ nawò (namì) lõ!	Guten Abend!
fiẽ gotǫ! fiẽgõ!	(Antwort darauf.)

Digitized by Google

mayi awe (ich gehe nach Haus)! mele awe yige (ich gehe nach Haus)!	Adieu! Lebe wohl!
d'aweme nyuīe degbo, degbo lō!	Lebe wohl! Komm gut nach Hause!

IV. Befinden.

aleke nele mahã?	Wie befindest du dich? Wie geht es dir?
deviwo do?	Befinden sich die Kinder wohl?
srõwo do?	Befinden sich die Frauen wohl?
awešia? awede?	Wie geht's zu Hause?
dedie te ṅũnye, eglom	Ich bin müde.
azolizozo eglom.	Das Gehen hat mich müde gemacht.
fifia wom fifia woyem	Mir ist warm.
fifia tem fifia teyem	Mich schwitzt. Mir ist heiß.

V. Krankheit.

nuka le wowòm? nuka le vem? nuka le vewòm?	Was fehlt dir?
mele dolém, ye lãme gblẽ.	Ich bin krank.
do vevie ade lé nam.	Ich wurde schwer krank.
fu le wom. fu le woyem.	Ich leide.
kpé le woyem.	Ich muß husten.
ta le duyem.	Ich habe Kopfweh.
adu (od. glã) le duyem.	Ich habe Zahnweh.
asra tšoe.	Er ist am Fieber gestorben.
ene abowu.	Er hat den Arm gebrochen.
ene atawu.	Er hat das Bein gebrochen.
nane gbã ṅku nam.	Es ist mir etwas ins Auge geflogen.

VI. Naturerscheinungen, Zeit.

ṅũ eke. ṅũ le kekem. fonọli eti.	Der Tag bricht an.
ye edze, agu edze.	Die Sonne geht auf.
ṅũ eke wã.	Es ist tageshell geworden.
ye do tame.	Die Sonne steht im Zenith.

Digitized by Google

anyigba le tšyɔtšyɔm.	Der Tag neigt sich.
ɣe yina ɲɔ.	Die Sonne steht tief. Es will Abend werden.
ɣe do to.	Die Sonne geht unter.
fiẽ wɔ, fiẽ le wɔwɔm.	Es wird Abend.
zã̀ do.	Es wird Nacht.
ɣleti eto.	Der Mond geht auf.
ɣleti edi, ɣleti le didim.	Der Mond scheint.
ɣleti edze dši.	Der Mond nimmt zu.
ɣleti esɔ.	Der Mond ist voll.
ɣleti eku.	Es ist Neumond.
ɣelaɣi edo, gbada esu.	Es ist Zeit.
tšotšoɣi ele kpuie.	Es ist Zeit aufzubrechen.
ga nɛnie ẃo?	Wieviel Uhr ist es?
ẃù edike. / ẃù emiẽ.	Die See geht zurück = es ist Ebbe.
ẃù edɔ.	Die See steigt = es ist Flut.
ẃù dze agbo.	Die See geht hoch, ist stürmisch.
ẃù la nu eka tsetse.	Die See beruhigt sich.

VII. Das Wetter.

vuvɔ le wɔwɔm.	Es ist kalt.
yame fa, dši edo kloe.	Das Wetter ist kühl.
fiẽ wɔ mia.	Der Abend ist kühl.
dzome do.	Die heiße Zeit kommt.
ya eẃu. / ya le ẃuẃum.	Es erhebt sich ein Wind.
ya le ẃoẃom.	Der Wind weht.
alilikpo le tutum.	Eine Wolke zieht auf.
tši edo kpekpekpe.	Es ist ein Regen im Anzuge.
ewɔ abe dɛ tši le wuwuge enɛ.	Es ist, als ob es regnen wollte.
gbafiɛ le nyɔ̃nyɔ̃m.	Es fällt ein feiner Regen.
dšieke dzo.	Es blitzt.
dši edegbe.	Es donnert.
tši la etsetse nu.	Der Regen wird schwächer.
dši eke.	Der Himmel klärt sich auf.
tši eklo.	Es kommt kein Regen.

VIII. Essen und Trinken.

dɔ̀ le wuyem.	Mich hungert.
tšiko le wuyem.	Mich dürstet.
miedo kplɔ̃ hoã̀.	Habt ihr den Tisch schon gedeckt?
tšɔ agba da de kplɔ̃ dši!	Stelle die Schüssel auf den Tisch!
detši etɔ̀.	Die Suppe ist dick.
abolo eẃu tši.	Das Brot ist trocken.
dɛ dze viade vɛ nam!	Gieb mir etwas Salz!

Digitized by Google

medekuku, maχo sukli viade!	Bitte, gieb mir ein wenig Zucker!
abolo le ašinye.	Ich habe Brot.
nye mękpo dui hade wò.	Ich habe es nicht gegessen.
agba ele kplõ dši.	Die Schüssel steht auf dem Tische.

IX. Vermischte Sätze.

etšo Vodza.	Er ist aus V.
tomelã le ẃu tšom.	Der Fisch beißt an.
dzo dze aẃe. | dzo dze χo. /	Es brennt im Hause.
mayí tome.	Ich will zum Brunnen gehen.
bliawo dome tšitši.	Das Korn steht dicht.
etšo nye kpakple wò miayi W.	Morgen werden ich und du nach W. gehen.
amegã la tututu mele didim.	Eben den Ältesten suche ich.
ka la elã	Der Strick ist zerrissen.
mele vome.	Ich habe Zeit.
nyateẃe ye! | anukware ye! /	Es ist wahr!
wowo deke megale wò.	Es ist nichts mehr zu thun!
do ele ńũnye.	Ich habe zu thun.
χe nu etši.	Das Messer ist stumpf.
mava kaba aleši madeńũi.	Ich komme so schnell wie möglich.
ale wowona.	So geht es.
agba le wuyem.	Die Last ist mir zu schwer.
ewo nam abe de . . . ene.	Es scheint mir, als ob . . . . .
ńũ ekpem, | ńũ ekpeyem. /	Ich schäme mich.
χe la etu goto.	Das Messer hat den Griff verloren.
menya le wowom nam wò.	Es wird mir nicht leicht, das zu thun.
etši eńũ.	Er hat kein Geschenk bekommen.
mekpoe.	Ich sehe es.
nye mękpoe wò.	Ich sehe es nicht.
nye enye 'ši.	Hier bin ich.
mękpo vovo.	Ich habe Geld.

F. Deutsche Ẃe-Wörter-Verzeichnis.

Aal, adaγi.	ähnlich sein, di, le abe . . . . ene, le abe aleši . . . . ene.
Abend, fiẽ.	
aber, gake.	Ähre, liṅo, bliti, luti.
abwischen, tutu nu.	alle, katã, kpatã.
Adamsapfel, vekoe, atsokoe.	allein, dede, dedeko.
Ader, ẃuka; j. zu-lassen do go [na ame.	alt, χoχo, hoho; — sein tši, χo ẃe; er ist 2 Jahre — exo ẃe eve.
Adler, hõ.	

Digitized by Google

Ameiſe, anyidi, nyakõnyakõ, wodšoawe; e. fliegende — lili, ſchw. Wander— zãnuvõe (wörtl. das böſe Ding der Nacht), gr. ſchw. — šiši, nyatšu, aleklatšu; kl. ſchw. — didi, dovodovo, dedego (baut Neſter an die Baumſtämme); weiße — (Termite) baba, anyigbatɔ; rote, auf Bäumen lebende — gbedzẽ, agbasrĩ; kl. rote Haus— dededzẽ.
an, le nu ṅũ.
andere, bubu; der — ekemẽ, ekemẽke, amɛke-mẽ; der eine — der — deka— deka hã, bu — bu; — Art bubuwomevi.
anfangen, dze nu gome, to nu gome.
Angel, wẽ, wu.
Anker, seke; den — auswerfen da seke; den — lichten χo, ho seke.
anklopfen, wo wɔ, wo wɔ kokoko.
Antlitz, mo, ṅkume.
antworten, do ṅũ na amɛ, χo nya, dši na amɛ, to nu dši.
anziehen, e. Kleid do awu.
anzünden, do dzo, ši dzo, dza dzo to dzo nu; e. Licht — ši akadi.
arbeiten, wɔ dɔ.
Arm, abɔ.
Armband, abɔgɛ.
Arznei, atike; — bereiten wɔ atike.
Aſche, afi, dzofi, dzowɔ.
Aſt, alɔ.
athmen, gbɔ.
auf, le nu dši (dat.); de nu dši.
aufgehen, (Sonne) dze.
aufſetzen, den Hut do kuku; Speiſe aufs Feuer — do nu dzo dši.
aufſtehen, tši, tšitre.
aufwachen, nyõ (õ).
Auge, ṅku, ṅũku.
Augenbraue, adšu, adšugo.
aus, tšo, — = wegen le nu ta; — welchem Grunde de nuka to? aus dieſem Grunde de eši tɔ.
Ausſatz, anyi.
außen, go, gota, tagba, gbeme.
ausſtrecken, den Arm mlo abɔ.
Axt, fia.

Bach, tɔ, tɔwu.
Backe, alɔgo, alɔ.
baden, lé tši; e. Kind — le tši na devi.
bald, kaba, tšɔtšɔe; — gut — ſchlechtgbadewogbenyõ, gbadewogbe võ.
Banane, akɔdu; —brei akodudzogbɔ; —nſtaude fakɔ.
Bank, amago.
Bart, gè.
Bauch, dɔ, dome, wo.
bauen, tù nu, tu nu de tšitre, tšo, dó, dí; e. Haus — tu χo; mit Backſteinen — do kpe; e. Mauer — do gli; e. Handmühle — di te; e. Neſt — wɔ atɔ; den Acker — dé agble, de anyigba.
Baum, ati.
Becher, kplu.
bedecken, tšyɔ nu.
befehlen, dé se na amɛ do se.
begegnen, kpe amɛ.
begraben, di amɛ.
bei, le nu gbɔ, le nu ṅũ.
Beil, yikbo.
Bein, ata.
beißen, du nu.
bekleiden, ta avɔ.
Berg, tó.
Beſen, abaya.
beſuchen, kpɔ amɛ da.
Bett, aba, ada.
bezahlen, χé, χe fe na amɛ, tú fe, tu fe na amɛ.
Biene, anyĩ.
binden, bla nu, va nu, tši nu.
bitten, de kuku na amɛ.
bitter, veve.
bleiben, nɔ, tši.
blind, ṅkunɔ.
Blitz, dšikedzo; es blitzt dšiekedzo.

Digitized by Google

Blume, seẃọẃo.
Blut, eẃù.
Bogen, da, datì, gatí.
Bohrer, nuṅọnui.
Boot, batala.
Bräutigam, ṅùgbetọsrọ̃.
brechen, gbã nu.
breit, keke, gbaba.
brennen, bì, fiã, χọ, dra dzo.
bringen, tšọ nu vẹ.
Brot, abolo.
Bruder, novi; noviṅũtšu; ältérer — fọ; jüngerer — fọyọvi.
Brunnen, tọ, tọme.
Bruſt, akọ, akọta, akọnu; die weibliche — nõ.

Dach, χọta.
damals, gbemãgbe.
danken, da se, do dase, da akpe na amẹ.
Darm, dọka, dọvi.
Daumen, adegblefetšu.
dick, lola, titri.
Dickicht, avekọ, avedodo, avekọdodo.
Diener, subọla, dọtšọla.
Ding, nu.
Dolch, adekpui, betè.
Donner, dšidegbe; es donnert dši
Dorf, kọẃe. [edegbe.
Dorn, eṅũ.
dünn, tšrolõ, lelelè.
dürſten, tšikọ wu amẹ; mich —t tšiko le wuyem.
dumm, tšibome, abune.
dunkel ſein, wọ fiti, wọ fitifiti, do blikọ, do viviti, viviti edó.
durchbohren, ẃo nu, ṅọ nu flo, ṅọ nu flofloflo.
Durſt, tšikọ.

Ebbe, ẃumiẽmiẽ; es iſt — ẃù edike, ẃù emiẽ.
ehren, bu amẹ, do amẹ amẹ.
Ei, aži.
Eidechſe, adoglo.
eintreten, ge de nu me.
Elfen, ga.
Eiter, hõ, tši.
Ellenbogen, abọklugui, aloglo.
endlich, mlọela, mloebala.
eng, χaχa, χaχẹ, bĩ, bĩe, bui buie.
Erde, anyi, anyigba, tó, agu.
erreichen, do nu dši.
erſchrecken, ṅọ dši amẹ.
ertrinken, nyuvọ tši tọme.
erwachen, nyọ̀.
erwarten, lala amẹ.
eſſen, du nu.
Euter, nõ.
Extremente, menſchliche — kpọχa, afọdši.

Faden, kà.
Fächer, papa.
fallen, gé, dze, lũ, nũ, dzà.
falſch, alakpa, nui aẃatšo.
Familie, ẃome.
fangen, lé nu.
Feder, fú.
Feige, wilde — gbo.
Feile, tšite.
Feld, agble; im —e gbeme; — arbeit agbledọ; — — thun wọ agbledọ.
Fell, agbalẽ.
Fenſter, fẹsrẹ.
ferne, χã.
Ferſe, afọkpodši.
fertig, — ſein vọ̀.
feſt, sesẹ.
Fetiſch, trọ̃; frieblicher, wohlthätiger — trọ̃fafa; böſer —, der den Menſchen ſchadet trọ̃dzodzo; vom — beſeſſen ſein ẃo trọ̃, do amlimã.
fett, dami; — ſein dé ob. do ami.
Feuer, dzo; — anmachen do dzo, dra dzo.
Fieber, kpokpo, atidui, atidudui.
finden, kpọ nu.
Finger, ašibide, alovi.
Fiſch, lã.
flechten, gbè, gbi.
Fledermaus, agutọ.

Digitized by Google

Fleiſch, lã.
Fliege, tagbatšu.
fliegen, dšò.
fliehen, ší, te nu nu.
Flügel, awala.
Fluß, tošiši.
fragen, bia.
Freund, χõlõ.
Friede, fafa, ṅũtifafa.
Froſch, lele.
Frucht, kú, kutsetse. tsetse.
Frühſtück, ṅdinududu.
führen, kplo ame.
füllen, yó nu, yo nu de nu me, dé nu me fũ.
für, na.
fürchten, ſ. võ, lula.
füttern, nyi, nyī lã.
Fuß, afo, afobaga; —pſab um eine Krümmung des Weges abzuſchneiden gbedzemo; —ſohle afowome, afogome.

Gabel, gaflo.
ganz, blibo.
Garten, abo.
Gaſt, amedšro.
Gatte srõ, srõṅũtšu; —in srõnyõnu, srõ.
gebären, dši vi, dši ame.
geben, na nu, tšo nu ke, tšo nu na ame; es gab viel Korn in W. bli ebo de W.
Gefäß, gõ, gui, nu; großes — nugã; hölzernes — atinu; irdenes — anyinu; metallenes — ganu.
gegen, de nu ṅũ, dota, tuta; lowo, godši, gomekasa.
gehen, yi, zo, to; zu Fuß — to afõ; auf die Jagd — dé adegbe; ſo geht es ale wowona; wie geht es zu aleke wo eye?
Geiſt, gbogbo.
gelb, aχlẽ, aṅũtididi, didišika; — ſein di aṅũti, dì aṅũtididi
genug, esogbo. [tung) kã.
gerade, dšodšo, dšodšoe; (Richgeſchehen, dšo, va dšo.
Geſchwür, abí, zoχo, ṅũtitsetse.
Geſicht, mo, ṅkume.
geſtern, etšo.
geſund, fafe; — ſein lãme se.
gießen, ko nu, dzà.
glatt, zõzrõe, tšinitšini, drẽdrẽ, drĩdrẽ, drẽdrẽdrẽ, niṅo, niṅoniṅo.
glauben, χo nya dši, χo nya dši ese na ame; — = meinen usu, wona, wone.
Gold, šika.
Gott, Mawu.
Grab, yo, yodo, yome.
graben, kù.
Graben, der wè.
Gras, gbe; —brand gbetodzo; —bündel gbeko; —ebene gbegbe.
Greis, amezoxo, amegã.
Grenze, liwo, sewe.
groß, gã.
Grube, dō: — als Falle dienend asõdō.
grün, mũmũ, amãmãtši, boyuroma, aṅũtigbogbo.
gut, nyuĩe.

Haar, dá; — des Tieres fú.
haben, kpo nu, nu le aši (me); ich habe Brot abolo le ašinye; ich habe Geld mekpo vovo.
Hacke, kodži, anyigbaṅlonu, agbenu.
hängen, kù; an etwas — (u. — bleiben) ku de nu ṅũ.
Häuptling, amegã; —ſohn amegãvi.
Hafen, wudzewe.
Hahn, koklotšu.
halb, afã.
Hals, kò.
halten, χo nu, dšira nu do; ſ. für etw. — bu ame; ſ. Wort — wo nya dši; ſ. Wort nicht — da le nya dši.
Hand, aši; die hohle — ašiwlome.
Harn, adudo, —blaſe adiatui.
hart, sese, kplalã.

Digitized by Google

Haſſen, lé fu amę.
Haus, χǫ, awe.
Haut, agbalē; em. Tiere die — abziehen ko lā; —ausſchlag (prickly heat) ńūve, drogogoe.
Herde, ha, lāha; e. — Schafe alēha.
heilen, yǫ dǫ na amę.
heiraten, dé srǭ.
heiß, džodžoe, χoχo; —e Zeit dzomeyi, dzomeńǫli. dzomę fifiańǫli; die —e Zeit kommt dzome do, — ſein χǫ dzo, dzedzo.
helfen, kpe de amę ńūti.
hell, kǫkǫ, nūte; es iſt tages— geworden nū eke ẃā; — werden (v. Wetter) dši eke.
her, da; rufe ihn — yǫę da; bringe es — tsǫę vę!
Herd, mlękpui, mlę.
Herr, awetǫ.
Herz, dšl, dšime, dšigbǫ, dšigogoe.
Heu, gbeẃuẃu; —ſchreće ẃetra, ẃetšuvi.
heute, egbe; von — an tšo egbešia dši heyina; bis — vasede egbe; kple egbe (nur negativ gebr. z. B.) Warum ſeid ihr bis — nicht gekommen nuka ńūti mieva kple egbe wò?
hier, afi, afiši, afišia, afike, afihe, gaši, gayi; — bin ich nye enye 'ši!
Himmel, dši, dšiẃo.
hinauf, dšiẃo, de nu dši.
hinaus, dego, dogo, χā; —gehen dšo, dogo le od. tšo nu me; —tragen tšǫ nu dogo; —treiben nyā amę dogo.
hinten, mēgbe, mēgbela, yome.
hinter, yome, mēgbe, tšimegbe: —einander gehen kplǫ yome do.
hoch, kǫkǫ; höher Preis ašisęse; — im Preiſe ſtehen aši esę.
Höhle, dō, agadō, kpedō, kpetō, agatōme.
hören, sè nu; = zu—, gehorchen do to; auf j. — do to amę.
hoffen, kpǫ mǫ, bu χa bena.
holen, tšǫ nu va.
Holz, ati; —löffel tši; —ſchlüſſel, = —teller afiānu.
Hüfte, ali.
hüten, Vieh — kplǫ lā, nyi alē; ſich — vor kpǫ dokui dši nyuīe le nu ńūti; hüte dich! katse, katse kpǫ!
Hütte, agbadǫ, agbadoχǫ.
Huf, afǫkli.
Huhn, koklo, koklonǫ.
Hund, avū.
hundert, alafa.
huſten, kpekpe, kpe ẃo amę.
Hut, kuku.

immer, dā, dāda, dadada, dahe, dāši, dāke.
in, le nu me.
Inſekt, nudšodšoe.

ja, ē (ẽ); eyi.
Jahr, wè.
jenſeits, godo.
jetzt, fifi, fifila, fifilake, azǫ.

Käfer, adońgi, ẃetra.
Kahn, ẃú.
kalt, miamiamiá; es iſt — vuvo le wǫwǫm; —e Jahreszeit vuvońǫli.
Kamm, yida.
Kartoffel, yevudzeti.
Kaſten, adaka.
kauen, du nu.
kaufen, ẃle nu; lǫ nu.
Kebsweib, ahiā.
kennen, nyá nu, kpǫ nu nu, se nu gǫme, nyá nu gǫme.
Kern, kú; Palm— nęẃi.
Kette, kǫsǫkǫsǫ.
Keule, kpò; — = Hinterſchenke ata, Vorder— abǫ.
Kind, devi.
Kinn, glā.
Kiſſen, sudi, žionui; tažionu.
Klaue, fe.

Digitized by Google

Kleid, Landes— avo, do (Ho); europäiſches — awu, awudodo; e. — anziehen do awu, ta avo.
klein, sue; —er Finger ašibide kotuito.
klopfen, ƒwo nu, ko.
klug, ńkuta, nyanu; —en Menſch ayedzela; aye'me.
Knabe, devi, ńūtsuvi.
Knie, klò.
Knochen, ƒwú.
kochen, fiè; — da nu; Suppe — ƒwo detši.
Köcher, daku, atšurogolo, atšrogolo.
Kokosnuß, ne, yovune; unreife — adro; reife — netšitši; Fleiſch der — nefefe, nekokote; — waſſer netši; —ſchale neto.
König, fia, axolu.
können, teńū, nya; etw. nicht — nu medèna na ame wò; ńūtete.
Körper, ńūtilã, lãme.
kommen, va, tsó; tšo afiade me, dogo le nu me; zu Hilfe — dé dši ewo na ame, xo na ame; ſo kam es, daß ale wo eši, ale wo eye; wie kommt es, daß aleke wo eye?
Kopf, ta.
Koralle, sui.
Korb, kuši, axlẽ.
Kot, abà.
krank ſein, lãme gblẽ, do lé na ame.
kriechen, tá; tatá.
Krieg, awà, awawowo, ahõ; — führen wo awa; in den — ziehen xoawa; —sgefangener dawadali; —slager asada; awa 'sada; —strommel agblõwu.
Kröte, akpokplo.
Krokodil, ló.
Kuchen, europäiſcher — abolo vivi.
Küchlein, Küken koklovi.
kühl, fafe, miámiámiá; das Wetter iſt — yame fa, dši edo kloe; — ſein fa miš, miámiámiá.
Kürbis, trekpe.
küſſen, gbugbo.
Kupfer, akobli.
kurz, kpui, kpokpluie.

lachen, ko nu.
laḥm ſein, di xõdrõ.
Land, anyigba; —arbeit anyigbaṅoṅlo; —arbeiter anyigbaṅlola, agbleṅlola.
landen, dí go (tšo ƒwú me).
lang, didí, legbẽ, legbẽlegbẽ, lebẽ.
langſam, blewū, blewūblewū.
Lanze, akplo.
laſſen, dè na, na ne; laßt uns gehen na ne miayi; — = unterlaſſen nu no anyi ko.
laufen, šidu, ƒwudu.
leben, no agbe; Lebe wohl! d'awe me nyuíe! degbo! degbo [lõ!
Leber, aklã, tù.
lecken, dudo mi.
leer, ƒwuƒwlu; gbolo, yeyi.
legen, dó, dà, tšo nu da de, tšo nu do afiade; auf etwas — tšo nu da de nu dši, do nu de nu dši; den Block — bo apã ame; Eier — da aži; ſich in die Hängematte — do hamaka me; j. in Ketten — dé kosokoso ame.
lehren, fia nu ame.
Leib, lãme, ńūtilã; —ſchmerz domeduame, domedudu.
leicht, boboe; — an Gewicht wodšo, wodšuie.
leiſe, binyãbinyã, lúlúlú, klãnã.
Licht, akadi, akadigba (Öllämpchen der Eingeborenen); dadra, kekeli.
lieben, lõ nu, lõ ame we nya, ame we nu lé dši na ame.
liegen, zu Bett darnieder— mlo anyi; im Sterben — do kuku, wo kudo.
links, miãme; nach — miãmegodši, miãmegome, miãmekasa, miãmeloƒwo.
Lippe, nuyi.

Digitized by Google

loben, kafũ nu.
Loch, dō, edō, tō, vō, nudoe, nudui.
Löffel, gatši; kl. — gatšivi; Holz— tši, akplati, akplẽdati.
löschen, tšĺ; den Durst — di kǫ (na amę); Labung — dè agbà le wú mę, dè nu wo de gota.
lügen, ka awatšo.
Lunge dšitodšito.

machen, wǫ nu; sich auf den Weg — dè afǫ, dze mǫ dši; mach' schnell! d'abla! mach' daß du wegkommst! ši du!
Mädchen, nyǫ̃nuvi, tugbe.
Magen, dǫgbo.
mager sein, — werden blǫ, di ku.
mahlen, Korn zum erstenmal — gbã bli, zum zweitenmal — nyǫ̃ amǫwǫ; auf der Mühle — tú tè.
Mais, bli, kpeli, ahǫ̃li, ahǫ̃lu; —kolben bliti; —stengel ahǫ̃liti; Zett, in der der — gehackt wird tatame.
Mann, nũtšu; atšu; armer — amedaxe, kotǫ; alter — amegã.
Markt, aši, ašime, ašito, ašitsawe; — leute ašimetǫwo; — platz ašime, ablǫme; —stadt ašidu, ašigbǫ; —tag ašigbe.
Maß, dzidzenu, nudzidze.
Mast, wumeti.
Matte, aba, ada, tšitse; — aus Palmrippen ada'bę, agǫdabę; —n flechten lǫ̃ tšitse; —nflechter aba lǫ̃la, tšitse lǫ̃la.
Maus, afi.
Medizin, atike.
Meer, wù; —schweinchen xǫvi, xǫtšukli.
mehr, wu.
Mensch, amę.
messen, džidze nu.
Messer, xǫ, tši.
Metall, ga.
Milch, nõtši.
Mittag, ndǫ, nũdǫ.
Mitte, titina.
Mond, yleti, dsinu; —schein yletididi.
Morgen, ndi, nũdi, nú; am — ndime; am andern — ndibubuyime; Guten — ndi nawò lō! Antwort, ndi gotǫ! — rõte agudzedze.
Moskito, mú, totrǫ; —netz mũdǫ mũxǫ.
müde sein, dedi te amę nũ, wǫ gblodō, glo; ich bin — dedi ete nũnye, eglom.
Mund, nù.
mutig, dšidewotǫe; —er Mensch dšidewotǫ; — sein dši ele amę wo.
Mutter, dada, da, nǫ, vinǫ.

Nabel, wowoli.
Nacht, zã; in tiefer — zãgãme; —s zãe, le zãme; es wird — zã do; heute — le zãšia me, eto we zã.
Nacken, kowume.
nackt, amã, amãmã; — sein tši go.
Nagel, gatagbadza, gatagbadze, gamevi, akotia; Holz— atitšo; Finger— fe, fetšu, ašibidefetšu; Zehen— afǫbidefetšu, afǫfetšu.
nahe, kpuiwe.
Name, nkǫ, nyikǫ.
Nase, nǫti.
naß, belebele; wotši.
Nebel, afu.
Neffe, togãvi, tǫgãyǫvi.
nehmen, tšǫ nu; dè nu.
nein, dabi, dabida, wò.
Nest, atǫ.
Netz, asabu, dǫ̃; das — auswerfen da asabu, di dǫ̃.
neu, yeye; = ungetragen matakpǫ.
Nichte, dagãyǫvinyǫnu.
nieder, di, de anyi; de to.
niedrig = gemein yaka; —er Preis ašibǫbǫe; — sein bǫbǫ.
Niere, ayiku, yikǫyikǫe.
niesen, nyẽ.

Digitized by Google

öffnen, ẃù nu.
Öl, ami; — palme deti; — — nuß de.
Ohr, tó.
Ort, afi; als Suffix we.
Often, yedzewe.

Papagei, grauer — akó; kl. grüner — lokpo, lokpotširi.
Perle, dšonu, adzagba, atsatsa.
Pfeffer, atadi, tagbato.
Pfeil, alõ, atšro.
Pflanze, mudodo.

Ratte, alegeli.
Rauch, dšudšo.
rechts, dušime, nudušime; nach — nudušimegodši, nudušimelowo.
reden, wo nu gblo.
Regen, tši.
reiben, nyã nu, li.
reif, didi; (Korn); ẃãẃã; — sein di, ẃã, (Yams) do vo.
rein, dzadze, kokoe.
riechen, (Geruch verbreiten) ẃẽ; — (Geruch wahrnehmen) ẃẽ nu se; se nu we ẃẽẃẽ.
Riegel, gameti.
Rinde, tšrokpa, akpala.
Ring, ašige; Arm — aboge; Fuß — afoge.
Rippe, agbaẃuti.
rot, dzĩ, biãbiã, yelĩ; — sein biã, biã dzĩe, biã hẽ.
Ruder, atablõ.
rudern, kù, kù, ẃú.
Rücken, mẽ, mẽgbe; sich auf d. — legen dze ńe.
rückwärts, mẽgbe, mẽgbemẽgbe, de mẽgbe; — gehen dè mẽgbe; te gbugbodemẽgbe, zo gbugbodemẽgbe.
rufen, yo ame; um Hilfe — do dzalelele; rufe ihn her yoe da!
ruhen, dšudšo, dze, di vi.
ruhig, kpõ, klẽnẽ; sei — no anyi kpõ, do to kpõ! — sein židodoe.
rund, loboe, lobuie.

Same, ku.
Sache, nú, nya.
Sack, butú, (Tasche) kotoku; — aus Bast geflochten ké kevi; — aus Packtuch, Segeltuch akpanyã.
säen, ẃà nu, wú nu.
Säge, laxálaxá.
sagen, be, gblo, ká, yi, tó, tši na ame.
Salz, dze.
sammeln, wo nu ẃu; = aufleſen lo nu, fo nu.
Sand, ké.
satt ſein, di ẃo.
sauer, tšitši; — ſein tši.
Schale, tšro, gõ, tõ; Kokosſchale netõ; — = Schüſſel agba.
Schädel, takoli.
ſchälen, kó nu, klẽ nu, dè tšro, fó nu le nu ńũ; Yams — kpate.
ſchämen, ſich — ńũ kpe ame, dé ko to, dé mo to, de ta to, dé ta anyi.
ſcharf, dadá.
Schatten, vovoli.
Schaufel, sofi.
Schenkel, ata.
ſchicken, do ame da, do ame do da; j. zu j. — do ame de ame gbo, do ame, do de ame gbo; j. nach einem Ort — do ame (do) de afiade.
ſchießen, dà; mit einem Gewehr — dà tu; mit Pfeilen — da atšro, da dada alõ.
Schiff, ẃú; — Fleute ẃúmeviwo; — Kapitän ẃúfia, ẃúmefia.
Schild, akpoxonu.
Schildkröte, klò.
Schilf, aẃla, avã.
Schirm, xexi; großer — es Häuptlings dzoyã.
ſchlafen, do, do alõ.
ſchlagen, wo ame, tu nu, ẃú.
Schlange, dà.
ſchlecht, menyõ, manyõmanyõ, võ, võe, võdi.

Digitized by Google

ſchleifen = ſchärfen nyirẹ nu.
ſchmal, bɪ̃, bīe, bui, buie.
Schmetterling, kpakpaluẃi.
ſchmutzig, ẃodi; — ſein ẃodi.
Schnecke, abọbọ.
ſchneiden, sẹ nu, dza nu, kpa nu, lã nu, ya nu.
ſchnell, kabakaba, abla, babla, bla, blabla(-bla).
Schnur, kà.
ſchön, nyuīe.
ſchon, χo, ho.
ſchreien, do γli, do ob. da aẁã; (kl. Kinder) ſa avi; (Tiere) γlõ.
Schüſſel, agbá, agbakutu.
Schulter, abọta.
Schwanz, ašike.
ſchwarz, yi, yibọ, vĩ: — ſein nyõ.
ſchweigen, miã nù, židodoe, žikpi.
Schwein, χà; Haus— aẁeχa; Wild— gbemeχa; —eſleiſch χalã.
ſchwellen, te.
ſchwer, sẹsẹ; — an Gewicht kpekpe, zekpẽ; — ſein an Gewicht kpe; žiele ńũ; die Laſt iſt mir zu ſchwer agba le wuyem; — = ſchwierig ſein sẹ, nye dọ.
Schweſter, nọvi-(nyõnu); die ältere — dā.
ſchwimmen, ẁu tši; v. Gegenſtänden zọ (nu dši).
ſchwitzen, fifia te ob. wọ amẹ, te fifia, dza ade; mich ſchwitzt (bei harter Arbeit) fifia tem, fifia teyem.
See, tã; — ẁù.
Seele, luẁọ, dšọgbe.
Segel, abala; —ſchiff abalaẁú.
ſehen, kpọ nu.
Sehne, kà, lãmeka; Bogen— daka.
ſehr, vevie, kpem, ńũtọ, ta, kakõ.
ſein, v. aux. nye; le, (meiſt in lokalem Sinn u. mit er Poſtpoſition gebraucht); nọ (Vergangenheit für le; z. B. ich arbeite mele dọwọm; ich habe gearbeitet = bin am Arbeiten geblieben menọ dọwọm.
Seite, χa, aχa, gbọ, gó; auf dieſer — gošime; auf jener — gokemẽ; an der — le nu to; — des menſchl. Körpers aχada, ablame.
ſenden, dọ amẹ(do)da; do mọ amẹ.
Silber, klosalo.
ſingen, dži ha.
ſinken, yi to, bọbọ de to.
ſitzen, bọbọ nọ anyi.
Skorpion, aχõ.
ſo, ale, alea, nenẹm, nenemã, šigbe.
Sohn, viṅũtsuvi.
Sommer, dzome.
Sonne, γè; die — geht auf γe edze, agu edze; die — geht unter γe do to.
ſpät, žu — kommen tši mẽgbe.
Speer, akplọ, ẁã; —ſchaftakplọti.
ſpeiſen, du nu.
Spiegel, ahũhõe-(kpọnu).
ſpielen, fé; e. Inſtrument — ẁo saṅku.
Spinne, yi, yiyi, aẁatroẁeyi.
Sprache, nuẁoẁo, gbe; — der Weißen, yevugbe.
ſprechen, gblọ (nya), ẁo nu; mit j. — ẁo nu na amẹ.
ſpringen, dšo kpo.
ſtampfen, fanyã nu; tó nu; Yams — to fufu.
ſtark, atšu, atšuatšu, agbo, seṅũ, ṅũsetọ, ṅũsetọe.
Staub, wuẁù.
ſtechen, tọ nu, ṅọ nu, ẁo nu, té amẹ, (Inſekten) dà amẹ.
ſtehen, tši, tšitre; in Flammen — bɪ̃; gerade — dšọ kã, tšitre dšọ kã.
ſtehlen, fi nu, fifi.
ſteigen, liá, flọ; Berg— liá to.
Stein, kpe.
ſtellen, dó, dà, tšọ nu da de, tšọ nu do afiade; ſich — als ob wọ šigbe de — enẹ; ſich krank — wọ anyirãnu.
ſterben, ku, tši ku me.

Digitized by Google

Stern, γletivi.
ſtill, — ſein wo kpō, do to (kpō).
Stimme, númegbe, gbe; mit lauter — bō, bōbōbō.
Stirn, ŋgo, ŋgonu.
Stock, ati, kpò.
ſtolz, le atšyō me, dada; —er Menſch dadala, dada'me, aminūtọ.
ſtoßen, tù amẹ; Fufu — to fufu; mit den Füßen — tu afọ amẹ, dà afọkpo amẹ.
ſtrafen, χe to na amẹ.
Straße, mọ.
Strauch, avekoe, anyikleti.
Strick, ka.
Strom, tọšiši.
Stück, kakẹ, kpakpẹ; — Brot abolokakẹ; — Tuch avọkpo.
ſtumm ſein, adé tu; Stummer adetututọ.
ſtumpf ſein, — werden tši.
ſuchen, dí nu; nach etw. — dí nu kpọ; nach j. — di amẹ yome mọ.
Süden, dšieχe; —wind dšieχeyā.
Sumpf, bà.
ſüß, vivi, ŋanaŋana; — ſein vivi.

Tabak, atamā; — rauchen nõ atamā; —pfeife atamāze.
tadeln, ka mo na amẹ; χe nya de amẹ ŋū.
täuſchen, wọ alakpanu, da alakpa de amẹ'ši, ble amẹ; ſich — ble amẹ dokui.
Tag, ŋkeke; in Zuſammenſetzungen gbe; heller — kekeli; am andern —e gbebubugbe; eines —es gbedeka, gbadegbe; bei —e ŋkekeme; — u. Nacht zã kple kele ɔd. kekeli; Guten —! (Gruß am Mittag) ŋdọ nawò lō! Antwort ŋdọgotō! —elohn apa, apadudu; im — — arbeiten du apa; —elöhner apadula, apadọwọla; —esanbruch ŋūkeke, fọŋli; vor — — fọŋli dome.
Tante, Vaters Schweſter taši, te, die ältere tegā, die jüngere tevia; der Mutter Schweſter dadagā, dagā, nọgā; dadadia, dadia.
tanzen, duγe, di asreye.
tapfer, kalẹto.
Taſche, kotoku, ké; — im Kleide awukotoku.
Tau, atagbui-(ka).
taub ſein, ku to.
Taube, ahọnẹ, ẃlolui; wilde — akpakpa.
Tauſendfuß, demeχō.
Teller, agba, pleti (engl. plate).
teilen, mā nu me.
Tier, lā; nuẃāẃā.
Thräne, adatši.
Thüre, ẃọ, ẃotru, χọtru; —pfoſten ẃọtruti.
thun, wọ nu; ich habe zu — dọ ele ŋūnye.
tief, globō, goglo.
Tochter, vinyōnu-(vi).
tot, kuku.
töten, wu amẹ, dè amẹ da.
Topf, ze.
träumen, kudrọe.
tragen, tšọ nu; etw. auf dem Kopfe — do agbagba; e. Kleid — do awu; e. Laſt — tšọ agba; Frucht, Samen — tse ku, wọ na.
trauern, fa konyi.
treffen, dze, ẃú, lé nu, ẃo nu; jn. — di amẹ ŋūti.
Treppe, atrakpui.
trinken, nõ nu; jm. Waſſer zu — geben kpe tši na amẹ.
trocken, ẃuẃu, kplā; das Brot iſt — abolo eẃu tši.
Trommel, ẃú; Kriegs— agblọẃú; die — ſchlagen wo ẃú.

übermorgen, nyitšọ ši gbọna.
Ufer, tó, nù, gó, gota; am — goŋū, gotagbọ.
ſ. umdrehen, nyẽ kọ.
ſ. umwenden, nyẽ kọ, trọ mẽgbe.
ungehorſam ſein, sẹ to de amẹ ŋū.

Digitized by Google

unreif, gbogbo, matšimatši; —e Palmnuß aŋoŋe; —e Kokosnuß adro.
unterrichten, fia nu ame.

Vater, fofo.
verbergen, χla nu.
verderben (Speiſen), gblẽ, dze nyĕ.
verfolgen, dze ame ŋũti.
vergeblich, yaka, dšro, dšrodšro.
vergeſſen, ŋlo nu be; nu bu de ame.
verkaufen, dsra nu, wle nu.
verlaſſen, das Zimmer — dogo le χome.
verletzen, dé ob. do abi ame ŋũ.
verlieren, bú nu, tši ame ŋũ; den Weg — bu mo.
verſchließen, χe nu; die Thüre — tu wotsru.
Verſtand, nyasã, tame-(koko), mokoko.
verſtehen, dzeši nu, kpo dzeši, kpo nu nu.
verſuchen, te ame kpo; do nu kpo; zu gehen — do agbagba.
verteilen, mã nu.
vertreiben, nyã ame yi.
Verwandter, novi; wometo.
verwüſten, gblẽ nu.
verzeihen, tšo nuvõ ke ame; verzeihe es mir tšoe kem!
viel, gedē.
vielleicht, dewohĩ, dewola, (dewo) anye.
Vogel, χe, χevi; —neſt atõ; — ſteller χedala; χedela.
Volk, dù.
voll, soṅ-(soṅ), taṅ-(taṅ), taṅũ, lotuie; eine Hand — ašiwlo.
Vorfahren, tsãtowo, blematowo, togbuitogbuiwo, mãmãmãmãwo,
vorwärts, de ŋgo-(gbe).

wachſen, tši, mie.
Wade, sobo.
Waffe, awawonu, ŋũtibunu.
wahr, tewe; — ſein le tewe; es iſt — nyatewe ye.
Wald, ave.
Wand, gli; — aus Lehm, Erde amli.
Wange, alo, alogo.
Wanze, tredšo.
warm, džodžoe; — ſein χo dzo, dze dzo; — werden wu dzo.
warten, lala, gbo dši; auf j. — dšo ame, kpo mo na ame.
waſchen, nyã nu, kpala nu, klo nu.
Waſſer, tši; ſtehendes ob. fließendes — tò; —trug kplu, tšikplu; —melone adzamatre; —platz tome.
weben, lõ avo.
Weg, mo; towe, afotowe; auf dem —e mowo, aliwo; vom — abkommen tra mo, tre mo; ſich auf den — machen dze mo dši, dè afo.
Weib, nyõnu, aší; Ehe— srõ, ŋolimesrõ; e. — nehmen dè nyõnu, dè aši, dè srõ.
weich, boboe; — ſein bobo.
ſ. weigern, gbe.
weinen, fa avi, tá avi, fa adatši.
weiſe, ŋyanu; — ſein nya nu.
weiß, yi, yie, fufu; — ſein fũ.
weit, keke, hã, sã-(sã(sã); — entfernt bõ; — ſein ke.
Welle, wutšotšoe.
Welt = —raum χeχeme.
wenden, tro nu.
wenig, vĩade, vĩde.
werfen, dà, wú.
Weſpe, telĩ.
Weſten, todowe, yetodowe.
wetzen, nyire nu.
wild, woadã; v. Raubtieren nyãnyirã; —e Taube akpakpa; — ſein wo adã.
Wimper, adaba.
Wind, ya-(wowo); kühler, ſanfter — ya fafe; heftiger, ſtarker — yasese; es erhebt ſich ein — ya ewu, ya le wuwum; v. — weht ya le wowom.
wiſſen, nya nu.
Witwe, aho-(ši), ahoχola.
wohnen, no; no anyi.

Digitized by Google

Wolke, alílíkpo.
wollen, lõ nu.
Wort, nyà, nùmenya, nùmegbe.
wünſchen, di nu.
Wunde, abí; —n auswaſchen klọ abi; e. — behandeln, verbinden wọ abi.
Wurm, ṅọ; — in faulem Fleiſch nyẽ.
Wurzel, kè, χoχui.

zähĥlen, χlẽ nu.
Zahn, adu; großer Hau— der Tiere tšyo; —e bekommen to adu; —fleiſch nyè.
Zaun, kpó; —pfahl kpọti.
Zehe, afọbide, afọvi; große — afọdegblefetšu.
zeigen, fia nu; zeige es mir fiam!
Zeit, ɣeyiɣi, ṅọli, vovo, ašinu-(kpokpo); beſtimmte — azã; freie — vovo-(ɣi)-ašinu; vor langer — tititi; zu dieſer — ɣešiaɣi; zu jener — ɣemãɣi-(me), ɣekemãɣi(me); es iſt — ɣelaɣi edo, gbada esu; — haben kpọ ašinu, kpọ vovo; freie — haben vo.
zerbrechen, gbã nu.
zerreißen, dze, lã; in kleine Stücke — vuvu nu klayeklaye.
zerſtören, gblẽ nu.
ziehen, ɣè nu, tè nu, ta nu.
Zimmer, χọ-(me); —mann atikpala, ẁuẃokpala.
zittern, ẁuẃu (kpẽkpẽkpẽ).
Zuckerrohr, fofoṅ.
zürnen, mit j. — do dọmedzoe de amẹ ṅũti.
zufrieden ſein, — — mit j. nudze amẹ ṅũ.
zuletzt, mlọeba-(la).
Zunge, adé.
zurückkehren, trọ gbọ, trọ va, gbugbọ va.
Zweig, alọ-(dzedze).
Zwiebel, sabala, abrọ.

Digitized by Google

II.

Grammatische Elemente des Aneho-Dialektes der Ewe-Sprache in Togo.[1])

A. Zur Lautlehre und Schreibung.[2])

1. Die Vokale sind a, e, ẹ, i, o, ọ, u. — a, i und u lauten wie im Deutschen. e und ẹ sind deutlich zu unterscheiden; das letztere klingt wie e in Endung; das erstere wie e in seelisch (aber kurz), neigt also zu i. Ebenso bedeutet ọ den offenen (Motte), o den geschlossenen, zwischen ọ und u schwebenden Laut (wie in Kohle, aber kurz).

2. Die Vokale sind fast stets kurz. Die selten vorkommende Länge wird mit einem Strich über den Vokalzeichen angedeutet (ā, ē ꝛc.)

3. Die Vokale kommen mit Ausnahme von ẹ und ọ auch nasaliert vor. In diesem Falle bezeichnen wir sie mit einer Schlangenlinie: ã, ẽ, ĩ, õ, ũ. Sie werden dabei so ausgesprochen, daß der Luftstrom durch die Nase ausgestoßen wird.

4. Eigentliche Zwielauter giebt es nicht; zusammentreffende Vokale werden getrennt gesprochen. Häufige Verbindungen sind:

ea.
ia, iã, ĩa, ĩã; iẽ; iõ, ĩo, iọ.
oe, õẽ, õa, õe, oa, õẹ.
ọa, ọẹ, ọe.
ua, uẽ, ui, uã, ũẹ, ũa.

---

[1]) Gedruckte Quellen: E. Henrici, Lehrbuch der Ephe-Sprache. Stuttgart u. Berlin 1891 (enthält Gespräche in Aneho). — Rudolf Prietze, Beiträge zur Erforschung von Sprache und Volksgeist in der Togo-Kolonie (Z. A. O. S., Jahrg. III, S. 17—64). — Karl Koebele, Fibel für die Schule in Klein-Popo. Frankfurt a. M. 1895 (mit Aneho-Deutschem Wörterverzeichnis). — S. Walter, Lehrbuch der deutschen Sprache nebst Wörterbuch für die Schulen in Togo (mit Deutsch-Aneho-Wörterbuch). Stuttgart. 1900.

[2]) Ich verweise auch auf den Aufsatz von R. Prietze im III. Bde. der Z. A. O. S., ohne mich hier, wo es mir nur auf knappe Darstellung der Elemente der Sprache ankommt, mit ihm hinsichtlich der Differenzen auseinanderzusetzen. — Da der Aufsatz wesentlich für praktische Zwecke berechnet ist, so mußte in der Darstellung darauf Rücksicht genommen werden.

Digitized by Google

5. Die Konsonanten sind:

	Verschluß-laute	Reibe-laute	Zitter- u. L-Laute	Resonanz-laute
Zahnlaute:	t, d	s, z	r, l	n
Lippenlaute:	p, kp, b, gb	w	—	m
Kehllaute:	k, g	h, gh	—	ṅ
Gaumenlaute:	ḍ	—	—	ny
Zungenlaute:	—	č, j	—	—
Lippenzahnlaute:	—	f, v	—	—

6. Hiervon werden wie im Deutschen gesprochen: t, l, n, p, kp, b, gb, m, k, g, f.

7. Abweichend lauten d (die Zungenspitze wird an die Oberzähne gelegt), ḍ (die Zungenspitze wird zurückgelegt und an den Gaumen gepreßt), s (immer scharf wie ß in reißen), z (immer wie s in reisen), r (stets mit der Zunge zu rollen), gh (wie ein in der Kehle gesprochenes r), w (wie im Englischen mit beiden Lippen), v (wie das deutsche w), h (teils wie h, teils wie ch in lachen, letzteres immer in den Verbindungen hl und hw), č (wie tsch), j (wie dsch), ṅ (wie ng in singen, ohne Lautung des g), ny (wie nj im Deutschen).

8. Doppelkonsonanten kommen nicht vor, Konsonantengruppen sind um so häufiger. Doch kann eine Gruppe höchstens aus zwei Konsonanten bestehen[1]), und der zweite kann nur ein l, r (das nur in diesen Gruppen vorkommt), w sein. So finden sich:

tr; dr; sr, zr.
pl; kpl; bl; gbl; wl; ml.
kl, kw; gl; hl, ghl, hw; ṅl.
nyr.
čr, jr.
fl, vl.

Hieraus ergiebt sich, das l nur mit voraufgehenden Lippen-, Kehl- und Lippenzahnlauten, r nur mit Zahn- und Zungenlauten, w nur mit Kehllauten verbunden werden kann.

Außerdem findet sich ṅ in den Verbindungen ṅt, ṅd, ṅs, ṅz, ṅk und ṅgb.

9. Der Wortton liegt meist auf der Endsilbe.

10. Gleichlautende Wörter werden mitunter durch die Intonation unterschieden.

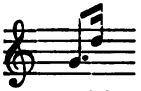
Wir unterscheiden dabei den steigenden und den fallenden Ton eines Vokals (ersterer durch á, letzterer durch à bezeichnet). Vokale mit steigendem Ton sind so zu sprechen, daß man mit der gewöhnlichen Stimmhöhe einsetzt und dann (aber in einem Atem) nach oben abweicht, etwa so, wie wenn man auf einen Ruf mit der Frage „ja—a?“ antwortet. Beim fallenden Ton setzt man etwas höher, als der gewöhnliche Sprachton ist, ein und läßt dann die Stimme sinken, etwa wie wenn man auf einen Ruf „glei—ich!“ antwortet.

---

[1]) kp, gb und ny gelten dabei als einfache Konsonanten.

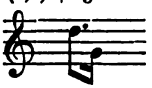
Digitized by Google

So unterscheidet man z. B. mí (wir) von mì (ihr). Das erstere entspricht etwa folgendem musikalischen Bilde:



mi-i

Andrerseits könnte mì (ihr) folgendermaßen dargestellt werden:



mi-i

Ebenso unterscheiden sich z. B. egá (Häuptling) und egà (Geld) u. s. w.

11. Endigt ein Wort im Zusammenhange der Rede auf denselben Vokal, mit dem das nächste beginnt, so werden beide in der Aussprache zusammengezogen, z. B. na ahwe, sprach nāhwé.

12. Die mit dem Präfix e oder a beginnenden Hauptwörter und Zahlwörter werfen dasselbe im Satze meist ab.

B. Elemente der Formenlehre.

I. Das Hauptwort.

13. Ein grammatisches Geschlecht wird nicht unterschieden. Das natürliche Geschlecht wird teils durch besondere Wörter ausgedrückt, z. B. etọ (Vater), enọ (Mutter), teils durch Beisatz von ṅusu (Mann), nyõnu (Weib), bei Tieren durch die Suffixe su und nọ bezeichnet, z. B. nọvi-ṅusu (Bruder), nọvi-nyõnu (Schwester); esọsu (Hengst), esọnọ (Stute) von esọ (Pferd).

14. Das Hauptwort wird bestimmt durch den angehängten Artikel a, z. B. etọa, der Vater (etọ, Vater).

Mit vorhergehendem a und ã wird der Artikel zusammengezogen, z. B. elã, Tier und das Tier.

Der Artikel dient auch zur Kennzeichnung des Satzschlusses bei Vordersätzen einer Periode.

15. Die Mehrzahl wird durch die Endsilbe wo (mit kaum hörbarem w) gebildet: ṅusu (Mann); ṅusu-wo (Männer); ṅusua (der Mann); ṅusuawo (die Männer). Das Pluralsuffix folgt also auf den Artikel.

16. Sind zwei Substantive im Plural durch ku (und) verbunden, so erhält nur das zweite die Pluralbezeichnung, z. B. ṅusu ku ḍeviwo (Männer und Kinder).

Digitized by Google

17. Steht hinter dem Hauptwort ein Fürwort oder ein Eigenschaftswort, so tritt die Pluralendung nur an letztere, z. B. alo sẽ̃nuwo, starke Hände (sẽ̃nu, stark). Vergl. auch § 32.

18. Folgt eine Grundzahl oder ein unbestimmtes Zahlwort auf ein Hauptwort, so bleibt die Pluralbezeichnung fort, z. B. koklo tõ (drei Eier).

19. Dekliniert wird das Hauptwort nicht. Das Subjekt (Nominativ) steht stets vor dem Zeitwort, das Objekt (Dativ und Akkusativ) dahinter. Dadurch allein werden diese Satzteile bez. Kasus gekennzeichnet, also ȵusua „der Mann" und „den Mann".

20. Der Genitiv kann nur von einem Hauptwort abhängig sein. Er wird durch seine Stellung vor dem regierenden Hauptwort gekennzeichnet. Meist tritt noch die Partikel be zwischen beide, z. B. hevia be awadawo die Flügel des Vogels (awada, Flügel; hevi, Vogel).

21. Der Dativ, der aber nur zur Bezeichnung des indirekten Objekts (neben dem direkten) dient, wird durch die Präposition nę (oder na) ausgedrückt, z. B. nę toa, dem Vater (statt nę etoa, § 12), nę toawo, den Vätern.

22. Hiernach lautet das Paradigma der Kasusbildung in Einzahl und Mehrzahl:

Einzahl:

Nom.	hevi, ein Vogel.	hevia, der Vogel.
Gen.	hevi be, eines Vogels.	hevia be, des Vogels.
Dat.	nę hevi, einem Vogel.	nę hevia, dem Vogel.
Akk.	hevi, einen Vogel.	hevia, den Vogel.

Mehrzahl:

Nom.	heviwo, Vögel.	heviawo, die Vögel.
Gen.	heviwo be, Vögel.	heviawo be, der Vögel.
Dat.	nę heviwo, Vögeln.	nę heviawo, den Vögeln.
Akk.	heviwo, Vögel.	heviawo, die Vögel.

23. Soll die Einheit besonders hervorgehoben werden, so gebraucht man das Zahlwort de, z. B. hevi de, ein Vogel. Doch hat de oft auch nur die Bedeutung unseres unbestimmten Artikels. In der Mehrzahl bedeutet daher elã ḍewo, einige Tiere.

II. Die Fürwörter.

24. Das persönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erstere, das selbständige Substantivpronomen, lautet:

nyẽ, ich	mía̋wo, wir
wò, du	mìa, ihr
e, be, er, sie, es.	wó, sie.

Anm. Neben e finden sich auch die Formen ye und eye, neben wó auch yewo.

Digitized by Google

25. Das Konjugationspronomen, die zweite Form des persönlichen Fürworts, lautet:

mu, ich	mí, wir
wò, du	mì, ihr
e, er, sie, es.	wó, sie.

Über seine Verwendung vergl. § 35.

26. Die Objektsformen des persönlichen Fürwortes (Akkus. bez. Dativ) lauten:

-m, -mu, mich, mir.	-mí, uns.
-wò, dich, dir.	-mì, euch.
-e̲, ẽ, ihn, sie, es; ihm, ihr.	-wó, sie.

Diese Formen werden dem Zeitwort angehängt (s. § 45).

Anm. Tritt e̲ an eine Verbalform auf ã oder a, so verschmelzen ãe̲ und ae̲ zu ẽ und e̲, z. B. mu nyẽ (ich weiß es) statt mu nyã e̲. Nach u geht e̲ in i über, z. B. mu wui (ich tötete ihn) statt mu wu e̲. Mit voraufgehendem i verschmilzt e̲ zu I.

27. Der Dativ der persönlichen Fürwörter lautet:

nam, na mu, mir.	na mí, uns.
na wò, dir.	na mì, euch.
ne̲, ihm, ihr.	na wó, ihnen.

28. Die besitzanzeigenden Fürwörter sind:

ape, mein.	míabe, unser.
apo, dein.	mìabe, euer.
yebe, ebe, sein, ihr.	wóabe, ihr.

Sie stehen vor dem Hauptwort; yebe, míabe und mìabe werden vor folgendem Vokal apostrophiert, z. B. míab'ahwe, unser Haus.

Daneben findet sich eine zweite Reihe, nämlich

-nyẽ, mein.	mí, unser.
-wò, dein.	mì, euer.
ye, e, sein, ihr.	wó, sie.

Von diesen werden -nyẽ und wò dem Hauptwort angehängt[1]), also womanyẽ (mein Buch) = ape woma, die übrigen stehen vor demselben, kommen aber nur in gewissen Verbindungen vor (§ 51).

29. Das substantivische besitzanzeigende Fürwort lautet:

tonyẽ (nyẽto̲), der, die, das meinige.	míato̲, der unsrige.
wòto̲, towò, der deinige.	mìato̲, der eurige.
yeto̲, der seinige, ihrige.	wóto̲, der ihrige.

30. Das Identitäts- (zugleich rückbezügliche) Fürwort wird mit ṅto oder ḍokwe gebildet, z. B. nyẽ ṅto oder ḍokwenyẽ, ich (mich) selbst.

---

[1]) Das Pluralsuffix tritt dann dahinter.

Digitized by Google

31. Die hinweisenden Fürwörter sind ekea (dieser, diese, dies), Mehrzahl ekeawo(-a), und eṅua oder ḍea (jener, jene, jenes), Mehrzahl eṅuawo, ḍeawo. Adjektivisch gebraucht stehen sie hinter dem Substantiv; das anlautende e fällt alsdann ab.

Beispiel: ṅusuvi etõ keawo, diese drei Jünglinge.

32. Das bezügliche Fürwort ist ke (welcher, welche, welches; der, die, das), Mehrzahl kewo[1]). Das letzte Wort des Relativsatzes bekommt den Satzartikel a. (Vergl. oben § 14.)

Substantivische Relativa sind ame ke, derjenige welcher, der welcher, wer; nu ke, das was, was.

33. Fragefürwörter:

meḳe, me, wer? wen? ṅe meḳe, wem? meḳe be, wessen?
nuḳe, nue, was?
ḳe (hinter dem Hauptworte), welcher? welche? welches?

34. Unbestimmte Fürwörter: ameḍe, jemand; ame ḍekpekpe, irgendeiner, irgend jemand; viḍe, etwas; nuḍekpekpe irgend etwas; ame ḍekpekpe wo, niemand; mu .... ḍeti wo, nichts.

III. Das Zeitwort.

35. Das Zeitwort bildet nur ein Aktiv, kein Passiv. Es bestehen Tempora: Aorist, Präsens, Präteritum, Futurum.

An Aussageweisen werden unterschieden: Infinitiv, Imperativ, Indikativ, Optativ.

Die Personen werden nicht durch Endungen, sondern durch die Konjugationsfürwörter bezeichnet (§ 25).

36. Die Grundform ist der Infinitiv, z. B. ple (kaufen). Dieselbe ist identisch mit der Wurzel des Verbums.

Hiervon wird der Infinitiv des Aorists durch die Endung -na gebildet, z. B. plena (kaufen).

Der Infinitiv des Futurs hat die Vorsilbe la, z. B. laple (kaufen).

Das Präsens bildet keinen Infinitiv.

37. Die Stammform wird zugleich auch als Befehls- und Wunschform gebraucht, z. B. ple, kaufe! mì ple, kauft!

38. Der Aorist wird aus seiner Infinitivform und den Konjugationsfürwörtern gebildet:

mu plena, ich kaufe.	mí plena, wir kaufen.
wò plena, du kaufst.	mì plena, ihr kauft.
e plena, er (sie, es) kauft.	wó plena, sie kaufen.

Der Aorist bezeichnet eine Handlung ohne Beziehung auf die Zeit: ich kaufe gewöhnlich, ich pflege zu kaufen.

---

[1]) Dafür fällt das Pluralsuffix des voraufgehenden Hauptwortes weg, also ṅusu kewo, die Männer, welche.

Digitized by Google

39. Das Präsens wird mit dem Hilfszeitwort **le** (sein) in folgender Art gebildet:

mu leple, ich kaufe.	mí leple, wir kaufen.
wò leple, du kaufst.	mì leple, ihr kauft.
e leple, er kauft.	wó leple, sie kaufen.

Es bezeichnet eine Handlung, die eben gerade stattfindet und während des Sprechens noch andauert (englisch: I am buying). Hierzu tritt oft noch die Partikel kọ.

40. Das Präteritum wird aus der Stammform in Verbindung mit den Konjugationsfürwörtern gebildet:

mu ple, ich kaufte.	mí ple, wir kauften.
wò ple, du kaufteſt.	mì ple, ihr kauftet.
e laple, er kaufte.	wó ple, ſie kauften.

Es entſpricht dem deutſchen Imperfektum ſowie dem deutſchen Perfektum.

41. Das Futur beſteht aus dem Infinitiv dieſer Zeit (§ 36) in Verbindung mit den Konjugationsfürwörtern:

mu laple, ich werde kaufen.	mí laple, wir werden k.
wò laple, du wirſt k.	mì laple, ihr werdet k.
e laple, er wird k.	wó laple, ſie werden k.

Anm. Das l des Futurpräfixes fällt öfters aus, daher dann Formen wie m'aple (ſtatt mu aple), y'aple (ſtatt ye aple).

42. Soweit die Tempora des Indikativs. Eine Art von Optativ wird vermittels kē in folgender Weiſe gebildet:

mu kē ple, ich möge kaufen.
wò kē ple, du mögeſt kaufen u. ſ. w.

Es wird in abhängigen Sätzen nach Verben des Wollens, Wünſchens, Befehlens u. dgl. gebraucht.

43. Durch Verdoppelung des Infinitivs wird ſchließlich ein Verbalſubſtantiv gebildet, z. B. pleple, das Kaufen.

44. Iſt der Infinitiv mit einem Objekt verbunden, ſo iſt zu beachten, daß dies bei der Subſtantivierung ſtets vor den verdoppelten Verbalſtamm tritt[1]), zu B. ḍu nu, etwas eſſen; nuḍuḍu, das Eſſen.

45. Partizipien ſind nicht vorhanden. Die deutſchen adjektiviſchen Partizipien auf —end müſſen durch Relativſätze wiedergegeben werden, z. B. der kommende Mann, ṅusua ke leva = der Mann, welcher kommt.

46. Paſſive Formen müſſen aktiv umſchrieben werden, alſo z. B. von yọ (rufen):

wó leyọm, ſie rufen mich = ich werde gerufen.
wó leyọwò, ſie rufen dich = du wirſt gerufen.
wó leyọe, ſie rufen ihn = er wird gerufen.
wó leyọmí, ſie rufen uns = wie werden gerufen.
wó leyọmì, ſie rufen euch = ihr werdet gerufen.
wó leyọwó, ſie rufen ſie = ſie werden gerufen.

[1]) Über den Grund vergl. Prietze, a. a. O. S. 24.

Digitized by Google

Diese Formen geben gleichzeitig Beispiele für die Anfügung der Objektsfürwörter an das Verbum.

47. Die Frageform ist von der Aussageform nicht unterschieden. Die Stellung des Subjekts bleibt dieselbe. Auch die Betonung ist die gleiche.[1]) Ist der Fragesatz nicht durch ein fragendes Fürwort, Zahlwort oder Adverb eingeleitet, so wird die Frage durch die Partikel a oder ma am Satzschluß gekennzeichnet;[2]) z. B.: wò dõ alõ nyuę̀de a, hast du gut geschlafen? (dõ alõ, schlafen).

48. Die Verneinung der Verbalformen erfolgt durch mu ... wo. Der erste Teil der Verneinung tritt unmittelbar vor das Verbum bez. die Tempuspartikeln (le, la) und hinter das Subjekt, der zweite Teil ans Satzende, z. B.

Aorist:	wò muplena wo, du kaufst nicht.
Präsens:	wò muleple wo, du kaufst nicht.
Präter:	wò muple wo, du kaufstest nicht.
Futur:	wò mulaple wo, du wirst nicht kaufen.

Anm. 1. Ist das Verbum mit der Negation verbunden, so gebraucht man in der ersten Person statt des Konjugationspronomens mu (ich) das absolute Fürwort nyẽ, also nyẽ muleple wo (ich kaufe nicht), nicht mu muleple wo.

Anm. 2. Der Imperativ wird mit mugba .... wo verneint, z. B. mugba ple wo, kaufe nicht! mì mugba ple wo, kauft nicht!

Anm. 3. Folgt die zweite Negation wo auf die Pluralendung wo, so werden beide beim Sprechen in ein langes õ zusammengezogen.

49. Das Aneho besitzt eine Anzahl Verben, die den Begriff einer Eigenschaft in Verbindung mit der Kopula „werden" einschließen. Wir nennen dieselben Adjektivverben, z. B. lolo, groß werden; hwe, klein werden. Das Präteritum dieser Verben wird nun im Sinne des gegenwärtigen Vorhandenseins einer Eigenschaft gebraucht, z. B. mu lolo, ich bin groß geworden (und bin nun groß, daher einfach = ich bin groß). Mu lolo hat daher fast die Bedeutung eines Präsens. Von diesem Präsens bildet man eine neue Vergangenheitsform mit dem Adverb sã (früher), also mu lolo sã, ich bin früher groß geworden = ich war groß.

50. Das Verbum „sein" (soweit es nicht nach der in § 49 erörterten Art ausgedrückt wird) kann durch nyi, nọ und le gegeben werden.

---

[1]) Wie in allen Sprachen mit Intonation. Vergl. meine chin. Gramm. § 64, wo auch der Grund für diese Erscheinung angegeben ist.

[2]) Auch im ersteren Falle wird diese Partikel nicht selten angewendet.

Digitized by Google

No und le bezeichnen „sein“ in der Bedeutung „sich irgendwo befinden, da sein“[1]), u. z. lautet das Präsens:

mu le, ich bin.	mí le, wir sind.
wò le, du bist,	mì le, ihr seid.
e le, er ist.	wó le, sie sind.

Andere Formen werden nicht vom Stamme le gebildet, sondern von no, also:

Aorist: mu nona, ich bin (gewöhnlich), d. h. ich wohne.
Präter.: mu no, ich war, ich bin gewesen.
Fut.: mu lano, ich werde sein.

Dagegen dient nyi als Kopula, u. z. Präsens:

mu nyi, ich bin.	mí nyi, wir sind.
wò nyi, du bist.	mì nyi, ihr seid.
e nyi, er ist.	wó nyi, sie sind.

Ein Aorist wird nicht gebildet, das Präteritum mit dem Adverb sã (früher) umschrieben: mu nyi sã, ich war, ich bin gewesen, u. s. w., z. B. mu nyi atikpato sã, ich war Schreiner, bin Schreiner gewesen.

Futurum und Imperativ sind regelmäßig: mu lanyi, ich werde sein. nyi, sei! mì nyi, seid!

51. „Haben“ (= besitzen) muß umschrieben werden durch die Wendung „in jemandes Hand (asi) sein“. Also:

Präsens.

le asinyõ, ... ist in[2]) meiner Hand = ich habe ...
le asiwò, ... ist in deiner Hand = du hast ...
le ye'si, ... ist in seiner Hand = er hat ...
le mí asi, ... ist in unsrer Hand = wir haben ...
le mì asi, ... ist in eurer Hand = ihr habt ...
le wó asi, ... ist in ihrer Hand = sie haben ...

Anm. Die hier angegebene Form der besitzanzeigenden Fürwörter ist in diesem Falle allein üblich (§ 28).

Präter.: no asinyõ, ... war in meiner Hand = ich hatte ...
Futur: lano asinyõ, ... wird in meiner Hand sein = ich werde ... haben.

52. Besondere Aufmerksamkeit erfordern die sogenannten Form- oder Hilfsverben.

Die Evheleute lieben es, eine Handlung anschaulich in den einzelnen Stadien ihres Verlaufs darzustellen. Vieles, was wir als einen Begriff mit einem Worte zusammenfassen, zerlegen sie in seine Bestandteile und drücken diese einzeln aus. Wir sagen z. B. „bringen“; der Evhemann sagt „nehmen (und) kommen“ = so ... va. Aber auch

[1]) Die allgemeine Ortsbezeichnung steht dabei im Akkusativ.
[2]) Vergl. die Fußnote zu § 50.

Digitized by Google

manche Adverbien und Konjunktionen werden durch Formverben umschrieben.

Besonders häufig kommen in solchen Verbindungen gewisse Verben allgemeiner Bedeutung vor wie na (geben), le (sein), yi (gehen), nɔ (sitzen, sein), sɔ (nehmen), le (fassen, ergreifen).

IV. Das Eigenschaftswort.

53. Eigentliche Eigenschaftswörter giebt es nicht viele; an ihre Stelle treten meist Adjektivverben (§ 49).

54. Häufige Eigenschaftswörter sind z. B. gã (groß), evi (klein), nyuɔ̃ (gut, schön), vɔ̃ɛ (böse), kpokpoe (kurz), gbalo (leer) u. s. w.

Dagegen lolo (groß werden), hwe (klein werden), nyɔ̃ (gut, schön werden), nyrã (schlecht, böse werden), didi (lang w.), keke (breit werden) u. s. w.

Auch auf andere Weise werden Eigenschaftswörter unterschieden, z. B.:

nyã nu, etwas wissen = klug sein.
le dɔ, in Krankheit sein = krank sein.

55. Das Eigenschaftswort ist stets unveränderlich. Als Attribut steht es hinter dem Hauptwort, z. B. kakla nyuɔ̃, ein gutes Messer. Mehrzahl: kakla nyuɔ̃wo (vergl. § 17). — Ist das Eigenschaftswort Prädikat, so kann die Kopula im affirmativen Präsens auch fehlen.

56. Die Komparation wird durch wu (übertreffen) bewerkstelligt, z. B.:

Positiv: ati kea yi ji, dieser Baum geht hoch (= ist hoch).
Komparativ: ati kea yi ji wu ḍea, dieser Baum ist hoch, (er) übertrifft jenen = ist höher als jener.
Superlativ: ati kea yi ji wu kẹnu, dieser Baum ist hoch, übertrifft alle = ist am höchsten.

V. Das Zahlwort.

57. Die Grundzahlen sind:

1	ḍeká, eḍé.	11	weḍeká.
2	eve.	12	weve.
3	etɔ̃.	13	wetɔ̃.
4	enɛ.	14	wenɛ.
5	atɔ̃.	15	weatɔ̃.
6	aḍẽ.	16	weadẽ.
7	aḍre.	17	weaḍre.
8	enyi.	18	wenyi.
9	asiḍekɛ, nyiḍe.	19	weasiḍekɛ.
10	ewo.	20	ewi

Digitized by Google

30	egbã.	300	kaaḍre-takpó.
40	eka.	320	kanyi.
50	kačiwo.	360	kaasideḳẹ.
60	katakpo.	400	kawó.
70	číwotolekawéme.	440	kaweḍeká.
80	kave.	480	kaweve.
90	kavečiwó.	500	kaweve-takpo.
100	kavetakpo.	600	kaweatõ.
120	katõ.	700	kaweaḍre-takpo.
160	kanẹ.	800	kawi.
200	katõ.	900	kawivọve-takpo.
240	kaadẽ.	1000	kawivọatõ.
280	kaaḍre.	1200	kagbã.

Wie ersichtlich, werden die höheren Zehner meist durch Multiplikation von (e)ka (vierzig) gebildet. 1000 ist also = eka-ewi-vọatõ = 40 × (20 + 5) = 1000.

Die Einer werden den Zehnern bei 21—29 und 31—38 vermittels der Partikel vọ (und) angefügt, also 36 = gbãvọaḍẽ (egbã + vọ + adẽ). Dabei fällt das Präfix e überall ab, z. B. 33 gbãvọtõ (statt egbã-vọ-etõ).

Die übrigen Zahlen ergeben sich aus folgender Übersicht:

41 ka-agiga, 42 kačive, 43 kačitõ, 44 kačinẹ, 45 kačiatõ, 46 kačiaḍẽ, 47 kačiaḍre, 48 kačinyi, 49 kačiasideḳẹ.

51 kačiwedeká (= 40 + 11), 52 kačiweve (40 + 12) u. s. w. (kači in Verbindung mit den Zahlen 11—19).

61 katakpo-agiga, 62 katakpočive u. s. w. (katakpoči in Verbindung mit den Zahlen von 2—9, ebenso wie die Zahlen von 42—49).

71 čiasideḳẹ-tọ-le-kaveme (d. i. 9 ziehe ab von 2 × 40), 72 činyitọ-le-kaveme (d. i. 8 ziehe ab von 2 × 40) u. s. w. (die Einer von 9—2 mit dem Präfix či werden von kave in dieser Weise subtrahiert), 79 agiga-tọ-le-kaveme.

81 kave-agiga, 82 kavečive u. s. w. (wie die Zahlen von 41—49).

91 kavečiwedeka (80 + 11), 92 kavečiweve u. s. w. (wie die Zahlen von 51—59).

58. Die Grundzahlen stehen hinter dem Hauptwort (ohne Pluralendung! § 18).

59. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Endung gõa abgeleitet:

evegõa, zweite
etõgõa, dritte
enẹgõa, vierte u. s. w.
der erste ist čučugbõa,
der letzte, mlẽgõ.

60. Multiplikativzahlen werden mit ze gebildet, z. B. zeḍeka, einmal, einfach; zeve, zweimal, zweifach; zetõ, dreimal; zeatõ, fünfmal u. s. w.

Digitized by Google

61. Unbestimmte Zahlwörter: kpata, keṅu (alle, ganz), sugbo̱ (viel), fū (sehr viel), viḍe (wenig), ne̱ne̱ (wieviel?), ebu (anderer), ḍekpe (jeder) u. s. w.

VI. Verhältniswörter.

62. Eigentliche Verhältniswörter fehlen; sie werden durch Hauptwörter und Zeitwörter umschrieben, z. B.

a) Ersatz durch Hauptwörter.

me, Inneres, für: in.
do̱me, Innere, für: zwischen.
dodome, Mitte, für: inmitten, zwischen, unter.
ṅti, Außenseite, für: wegen, um ... willen.
gbo̱, Seite, für: neben, bei.
u. s. w.

b) Ersatz durch Verben.

le, sein = an.
yi, gehen = nach ... hin.
na (ne̱), geben = für, zu.
ḍo, legen, setzen = an ... hin.
u. s. w.

63. Viele Verben sind im Ane̱ho̱ transitiv, die wir im Deutschen mit Präpositionen zu verbinden pflegen, z. B. so Aṅlo̱, von A. kommen; yi Aṅlo̱, nach A. gehen; no̱ Aṅlo̱, in A. sein.

64. Die Hauptwörter, welche zum Ersatz von Präpositionen dienen, werden mit dem Genitiv (ohne be) verbunden und stehen deshalb nach (Postpositionen). Die Verben stehen im Infinitiv und zwar vor dem abhängigen Kasus (Präpositionen), z. B.:

ho̱a me, Zimmers Innere = in dem Zimmer,
ho̱ ḍeka me, in einem Zimmer,
fio̱a gbo̱, des Königs Seite = bei dem König,
aber: gblo̱ na fio̱a, sagen zum König.

65. Oft werden Präpositionen (b) und Postpositionen (a) mit einander verbunden. So werden örtliche Postpositionen, wenn sie die Ruhe bezeichnen, durch die Präposition le, wenn sie Bewegung bezeichnen, durch yi oder ḍo eingeleitet, z. B.

le ho̱a me, im Zimmer;
yi ho̱a me, ins Zimmer.

66. Hängt im Deutschen ein persönliches Fürwort von einem Verhältniswort ab, so muß dafür im Ane̱ho̱

a) bei einer Postposition das besitzanzeigende Fürwort (§ 28) stehen, z. B. gbo̱nye = meine Seite = bei mir;
b) bei einer Präposition die Objektsform des persönlichen Fürworts (§ 26), z. B. nam = für mich.

67. Die häufigsten deutschen Verhältniswörter werden hiernach im Ane̱ho̱ wie folgt wiedergegeben:[1])

---

[1]) Hierbei sind die Präpositionen, wo es erforderlich schien, ausdrücklich durch den Zusatz (Pr.) gekennzeichnet.

Digitized by Google

an, ḍo . . . ṅti (= an die Seite),
le . . . ṅti (= an der Seite),
le . . . me (= im Innern).
auf, ji (Pr.).
aus, so (Pr. = herkommend von),
so . . . gbǫ (herkommend von der Seite), le . . . me.
bei, gbǫ, ḍo . . . ji, le . . . me, ku.
bis, so . . . yi . . .
durch, to . . . me, ḍo . . . ṅti.
für, na (nę), ḍo . . . ṅti, ḍo . . . ta.
gegen, kpe (Pr.), tù . . . ta.
hinter, godo, yome.
in, me, le . . . me.
jenſeits, . . . akpa ḍea.
längs, didime.
mit, ku (Pr.), kudo (Pr.).
nach, yome, doḍa (Pr.), yi (Pr. = nach . . . hin).
neben, gbǫ, hadame.
oberhalb, ji wu (Pr.).
ohne, male (Pr.).
ſeit, sǫ so (Pr.).
ſtatt, tepe, ḍo . . . tepe.
trotz, gãke.
um . . . herum, plo ha do; um . . . willen, ḍo . . . ṅti.
unter, gome.
über, fla (Pr.), ji (nę nu), ayame (nę nu).
von, so (Pr.), so . . . gbǫ; be (Beſitz).
vor, ṅkǫ (örtl.), gbǫwe (zeitl.).
wegen, ḍo . . . ṅti.
zu, gbǫ, le (Pr.), na (nę).
zufolge, gome.
zwiſchen, dodome.

VII. Kunjunktionen.

68. Wortverbindende: kù, und; alõ, oder; mu . . . alõ . . . wo, weder . . . noch; nyã, auch.

69. Satzverbindende: a) beiordnende: gbǫwe, dann, darauf; yeṅti, deswegen, deshalb, daher; vǫa, alsdann, hernach, aber, jedoch; ḍo, denn; b) unterordnende: be, bena, daß (nach Verben des Sagens); nę, wenn; ega keme (zur Zeit wo =) als, während; kakake, als; ekeme, während; ḍo, weil; be, ob u. ſ. w.

VIII. Adverbien.

70. Adverbien des Ortes:

fię, fikę, wo?
yi fię, wohin?
so fię, woher?
fie hier.
funu, dort, da.
yi funu, dorthin.
afisiafi, afiḍekpekpe, überall.
eji, oben.
gome, unten.
ṅkǫ, vorn, vorwärts.
ŋgbedome, hinten.
hihenu, draußen.
eme, drinnen.
emiǫme, links.
ḍusime, rechts.
ŋgbe, rückwärts.
ahome, daheim.
akpa ḍea, jenſeits.
anyi, nieder, hinab.

71. Adverbien der Zeit:

welębękę, wekęwe, wann?
zenęnę, wie oft?
leke . . . didi ḍo, wie lange?
fifi, jetzt, eben, ſoeben, ſogleich.
sã, früher, ehemals.
ga ṅuame, damals.
gbe ḍeka, einſt.
fijẽ, bald.
blęwublęwu, nachher.
egbe, heute.
esǫ, geſtern, morgen.
nyisǫ, vorgeſtern, übermorgen.
ŋgbe, ſpät.
kaba, früh.
ezãme, nachts.
ṅdekẽnyẽ, morgens.

Digitized by Google

dońkusume, mittags.
wetrọme, nachmittags.
fiẽsime, abends.
e didi, lange.
tegbe, ńklẽńklẽ, immer, ſtets, oft.
enuenu, oft.
zesugbọ, oftmals.
ga ḍewome, bisweilen, mitunter, manchmal.
gba, gbigbọ, wieder.
mu ... kpọ wo, mu ... gbeḍe wo, nie niemals.

72. Verſchiedene Adverbien:

leke, nukẹ, wie?
sigbe, gleichwie.
sigbe aleke ... neṇe, ſo wie.
leke, neṇe, ſo.
emọ kea, auf dieſe Weiſe.
ẽ, ja.
oo, nein.
bu ńkume, anders.
ḍeka ńkume, ebenſo.
ńtọ, ſehr.
tamunyõwòa, vielleicht.
kaba, ſchnell.
blẹwublẹwu, langſam.
sẽsẽḍe, laut.
zaza, kẹḍẹkẹḍẹ, leiſe.
anọ, ungefähr, etwa.

73. Adverbiale Beſtimmungen des Raumes und der Zeit werden meiſt durch eins der Formverben (Präpoſitionen, § 62) le, ḍo oder yi eingeleitet, z. B.

be gbigbọ, va họa me le ńusua gbọ.
ſie kehrte-um, kam das-Zimmer in — dem-Gatten zu.

C. Eine Parabel der Aneho-Leute*)

mit wörtlicher und freier Überſetzung.

Ḍekájavi etõ wole Dáhome[1]); wóniko[2]) enyi Kwakú,
Jünglinge drei ſind in-Dahome; ihr-Name iſt Kwaku,
Kwawú, Koſi; ńsovi etõ kéawoa gbeḍekágbe ńḍekanyẹa,
Kwawu, Koſi; Jünglinge drei dieſe eines-Tages frühmorgens,
eye wonọ anyi le fió be agbonu[3]). Eye fió
da ſetzen-ſie-ſich nieder auf des-Königs Vorplatz. Und Königs
srówoa me etõ woso tõme[4]) va leyi,
Frauen-den von drei kamen Fluß-vom kamen gehen-vorüber,
eye ḍekájaviawo woḍometó[5]) ḍeká gblọ, benạ[6]) nyónu
und die-Jünglinge von-ihnen einer ſprach — Frau
ńkọgbetóa ameḍe kẽ[7]) suẹ[8]) nam, ne
erſte jemand möge nehmen-ſie (u.) geben-mir, dann
madé[9]) ńkeke tõ me, ne woawum.[10])
ich-werde-heiraten Tage drei auf, dann ſie-werden-töten-mich.

---

*) Vergl. Z. A. O. S. III, S. 30 ff. Der Wortton iſt hier durch den Akut bezeichnet (á). Die erklärenden Anmerkungen folgen am Schluß des Textes.

Digitized by Google

Eye Kwawú gblǫ, bena ameḍe kē sǫ ḍometóa
Und Kwawu ſprach, — jemand möge nehmen mittlere-die
nam, ne madé ṅkeke adē, ne
geben-mir, dann ich-werde-heiraten Tage ſechs, dann
woawum. Eye Kofi gblǫ, bena ameḍe kē
ſie-werden-töten-mich. Und Kofi ſprach, — jemand möge
sǫ ṅgbesitóa nam ne madé ṅkeké
nehmen letzte-die geben-mir, dann ich-werde-heiraten Tage
enyi, ne woasǫm wu.
acht, dann ſie-werden-nehmen-mich (zu)-töten.

Eye ékeme ḍekájaviawo le[11]) nya gblǫ kǫa,
Und während die-Jünglinge ſind die-Sache ſprechend gerade,
ye sákpleto le fúnua se nya, yi to nę fió;
da Verräter war dort hörte die-Sache, ging erzählte dem König;
eye fióa be, ne woayō ḍéviawo va;
und der-König ſprach, daß ſie-werden-rufen die-Knaben zu-kommen;
eye woyǫ ḍéviawo yi fióa gbō. Eye fióa
und ſie-riefen die-Knaben hin-zu des-Königs Seite. Und der-König
biǫwo nya se[12]), ye wolō: ē, ē, ē,
fragte-ſie nach-der-Sache um-zu-hören, und ſie-ſtimmten-zu: ja, ja, ja,
migblǫ nyawo. Eye fióa biǫwo be:[13]) mamá[14])
wir-ſagten die-Sachen. Und der-König fragte-ſie —: ich-werde-teilen
nyónuawo na mia?[15]) ye ḍekájavia wolō be:
die-Frauen (zu) geben euch? und die-Jünglinge ſtimmten-zu —:
ē, māwo nami. Eye fióa wǫ nenę nawo.
ja, teile-ſie (zu)-geben-uns. Und der-König that ſo (und)-gab-ihnen.
Eye wosó ḍevíawo ku nyónuawo yi ḍo[16])
Und ſie-nahmen die-Knaben und die-Frauen (zu)-gehen (zu)-ſetzen
hǫ ḍeká me. Hǫ ke me wodowo, festlē múle
Zimmer ein in. Zimmer worin ſie-ſetzten-ſie, Fenſter nicht-war
hǫa ṅti wo. Eye wotu hōa ḍowonu[17]).
dem-Zimmer an (nicht). Und ſie-ſchloſſen die-Thür hinter-ihnen.
Eye le ṅkeke tōa gbea, ye woyó Kwakú gbakúḍo
Und es-war Tage dreier die-Zeit, da riefen-ſie Kwaku und
srōa, ye woto le hóa me ye wowú Kwakú
das-Weib und ſie-kamen aus dem-Zimmer und ſie-töteten Kwaku
d'asi le nyónua ṅti.
nahmen-die-Hand von der-Frau Seite.[18])

Eye le ṅkeke adéa mea, ye woyǫ Kwawu ku
Und es-war Tage ſechs-der in, da riefen-ſie Kwawu und
srōa, ye woto le hóa me. ye wowú
das-Weib, und ſie-kamen aus dem-Zimmer in. Und ſie-töteten
Kwawu d'así le nyónua ṅti.
Kwawu (u.) ließen-die-Hand von des-Weibes Seite.

Digitized by Google

Eye le ŋkeke nyia gbea be[19]) zamea[20]) Kofi
Und in Tage acht-der der-Zeit — in-der-Nacht. Kofi
ku srõa wokpó mo ye wosi le ḥóa
und das-Weib ſie-fanden Weg und ſie-entliefen aus dem-Zimmer
me. Aleké wo ye wosía? Ékeme ne wo kpata wole
in. Wie thun und ſie-entliefen? Während daß ſie alle waren
hóamea[21]), woḍõna[22]) adidó[23]) ḍo afi ḍeká le glia ŋti,
in-dem-Zimmer, ſie-machten Urin auf Stelle eine an die-Wand an,
ye ekeme aza la su vo, ne woadewo
und als die-Zeit wollte genügen fertig, daß ſie-wollten-nehmen-ſie
toa, esrõa nyónua ŋo glia ḍo
heraus(zu)kommen die-Frau das-Weib bohrte die-Wand nach
agbónu, ye nyonua to za me, yi noa
Vorplatz, und das-Weib kam-heraus Nacht in, ging der-Mutter
gbo yi fo ebe nuwo; eye be gbigbó va ḥóa
zu ging holen ihre Sachen; und ſie kehrte-zurück kam das-Zimmer
me le ŋsua gbo, ye wo ku ŋsua wosi
in an des-Mannes Seite, und ſie ſamt dem-Mann ſie-entflohen
za me, jo le dua me.
Nacht in, gingen-fort aus der-Stadt in.

Eye ke ŋkea, ye fioa be, wone yi
Und als es-dämmerte, da der-König ſagte, ſie-ſollten gehen
yowo va, ye wojiwo dókpo le ḥóa me.
rufen-ſie (zu)-kommen, und ſie-ſuchten-ſie vergeblich im Zimmer in.
Eye fióa gblo ne aḥuagá, be ne je wóyome,
Und der-König ſprach zu Heerhauptmann, daß er-folge ihnen-nach,
ne woalewo va naye.[24]) Eye tetéa aḥuagá
damit ſie-fangen-ſie (zu)-kommen geben-mir. Und ſogleich Hauptmann
je wóyome ku aḥuáviwo.
folgte ihnen-nach mit Kriegern.

Eye kaká kené woḥewoa, eye wokuwo le Azizá
Und bis daß ſie-erreichten-ſie, da ruderten-ſie-ſich auf dem-Aſiſa
nu jo le yi Azizá godo. ye ega
auf (um)-fortzugehen nach hin Aſiſa andre-Ufer. Und Hauptmann
ḥewo le toa ḍome. Eye be yo ŋkutoa be:[25])
erreichte-ſie auf dem-Fluſſe mitten. Und er rief den-Bootsmann —:
ne gbigbó ŋna va; eye nyonua gbe
er-ſolle-zurückbringen das-Boot (und)-kommen; und das-Weib verbot
ne ŋkutoa be mugba yi wo! Eye gaa[26]) to ne
dem Bootsmann — nicht gehe nicht! Und Hauptmann ſagte zu
ŋkutoa be: gbigbówo va nam, ne
dem-Bootsmann —: bringe-ſie-zurück komm gieb-mir, damit

Digitized by Google

manawo[27]) togbéjavi eve; ye nyónu ca gblo na
ich-gebe-dir junge-Mädchen zwei; und Weib auch ſagte zu
hṅkuto̱a be: kum yi to̱a godo,
dem-Bootsmann —: rudere-mich hin-zu des-Fluſſes anderem-Ufer,
ne manawo gbletí alinu ewo. Eye hṅkuto̱a
damit ich-gebe-dir [28]) Paar zehn. Und der-Bootsmann
kuwo ko̱, do̱ ago le to̱a godo,
ruderte-ſie ſetzte-ſie-aus ſetzte an-Land an des-Fluſſes anderem-Ufer,
ye gaa ku eto̱wo ye wogbigbó yi ahwe.
und der-Hauptmann mit Männern und ſie-kehrten-zurück nach heim.

Eye ekene Kofí ku srõa wodo ago vo̱a[29]),
Und als Kofi und die-Frau ſie-ſetzten an-Land fertig
woto̱ azóli ji le yiyi ko̱; ye kene wodo
ſie-begannen Gang auf — Gehens Seite; und als ſie-kamen
agblé-kópe mo̱ nua, tetéa edã do̱u Kofi ye be ku.
Acker-Dorfes Weg auf, alsbald Schlange biß Kofi und er ſtarb.
Eye srõa bobo̱ no̱ anyi le egbo̱[30]) lefaavi.
Und die-Frau ſetzte-ſich ſaß nieder bei ihm (und)-weint.[31])

Eye le wetró me be[32]) ga ne me, kené agbletówo
Und am Nachmittag am — Uhr vier um, wenn Landleute
gbónaa ye ṅsu de ku via nyonuvi woso
heimkehren[33]), da Mann ein mit dem-Kind Mädchen ſie-kamen
agblé va leyi ahwe. Eye kené nyonuvia kpo
vom-Acker kamen und-gingen heim. Und als das-Mädchen ſah
ame kúkua le anyi mlo̱ pea ye srõa le avifa
Menſchen den-toten da unten liegen Ort und das-Weib weinen[33])
ko̱a, ye be to na to̱a be, ne fõ ame
gerade, da es ſprach zu dem-Vater —, er-möge wecken Menſchen
kúkua naye[34]). Eye to̱a gblo̱ be: ame bu be ame,
den-toten mir. Und der-Vater ſprach —: Leute anderer Menſch,
ke nyẽ[35]) múnya woa, ye mafõa?[36]) nye máteñ[37])
den ich nicht-kenne nicht, und ich-ſollte-aufwecken? Ich nicht-kann
wo wo. Eye nyónuvia gblo̱ be: átáta, fõe nam;
thun nicht. Und das-Mädchen ſprach —: Vater, wecke-ihn mir;
ne munyi nene woa, makú. Tetéa nyonuvia
wenn es-nicht-iſt ſo nicht, werde-ich-ſterben. Alsbald das-Mädchen
ja anyi ye be ku. Eye to̱a so̱ atíke, ye be do̱
fiel nieder und ſie ſtarb. Und der-Vater nahm Arznei, und er ſetzte
ṅotí me, na vía ku nsuvía, ye wo ame vea
Naſe in, dem Kind und dem-Jüngling, und ſie die-Menſchen beide
wonyíi ye wofõ. Eke wófõa, nyonuvía kplo
ſie-nieſten und ſie-erwachten. Als ſie-erwachten, das-Mädchen führte

Digitized by Google

ṅsuvía ku srõa so̱ yi aḥóme. Eye wono̱ fúnua
den-Jüngling und die-Frau nach Hause.[38]) Und sie-setzten hier
ṅkeke tõ, ye wójo le fúnua gbakú nyo̱nuvi
Tage drei, und sie-brachen-auf von hier mit dem-Weibe
Dáḥometo̱a ku nyo̱nuví, ke kpowo le mo̱ jía
der-Dahomerin und dem-Mädchen, welches sah-sie auf dem-Weg auf
eye woyi Adánbe.
und sie-gingen nach-A.

Ekené woyi eduamea, be ṅkeke tõa gbea, dua
Als sie-gingen in-die-Stadt, etwa Tage drei Zeit, Stadt
me fio̱ vi-nyónu va Kofí gbo̱ va gblo̱ ne̱ be
in Königs Tochter kam Kofi zu kam (u.)-sprach zu-ihm —
eládē; ye nyo̱nuvía gbagbló[40]) ne̱, bena
sie-will-heiraten-ihn; und das-Mädchen sagte-wieder zu-ihm, daß
ne wolõ, be woládemua: chua mato
wenn du-zustimmst, daß du-mich-heiraten-wirst, so ich-werde-erzählen
duame nya náwo. Eye ḍekájavia lõ ne̱
in-der-Stadt die-Dinge dir. Und der-Jüngling stimmte-zu ihr
bena eládē. Eye nyo̱nuyí Adánbe-fio̱ vía
daß er-sie-heiraten-wird. Und das-Mädchen des-Adanbe-Königs Kind
to ne̱ be: wokpóa? eḥo̱ ḍe le duáme, ye enyísu
sagte ihm —: Siehst-du? Haus ein ist in-der-Stadt, und Stier
yibó cílicíli, azo ḍome le ghē de ne̱ le ḥóa me;
schwarz gänzlich, Horn zwischen ist Weißes ein ihm er-ist dem-Hause in;
eye dumegawo labio̱, bena nuke̱ le ḥóa me,
und die-Stadthauptleute werden-fragen, — was ist dem-Hause in,
ne na[41]) to nayéwo.[42]) Ne̱ wofío̱wo, nuke̱ le
daß (du)-mögest sagen ihnen. Wenn du-zeigst-ihnen, was ist
ḥóamea, wolawu dume fio̱a, woaso̱wo
im-Hause, sie-werden-töten in-der-Stadt den-König, sie-werden-nehmen-dich
ḍo fióa tepé; ne̱ womúfio̱wo nuke̱
(zu)-setzen (an)-des-Königs Stelle; wenn du-nicht-zeigst-ihnen was
le ḥo̱ame woa, wolawuwo lagble fio̱a
ist im-Hause nicht, sie-werden-dich-töten werden-zurücklassen den-König
de̱. Yéṅtía gbékegbé ne̱ wolayo̱wo yi
(zu)-bleiben. Deshalb sobald als sie-dich-rufen-werden auf
agbónua mata avó yibó cílicíli
den-Versammlungsplatz, ich-werden-anlegen Zeug schwarzes gänzlich
ye masó kplobá bla ta, ye ne̱
und ich-werde-nehmen weiße-Leinwand (und)-binden Kopf, und wenn
wonó anyi le agbónua, ye mano̱to[43])
du-sitzest nieder auf dem-Versammlungsplatz, dann ich-werde-offen-schreiten

Digitized by Google

ŋkúwo me anǫ gblǫgblǫ kǫ be: ḥaḥáyi ḥaḥáyi,
deinem-Auge vor (ich)-werde-offen erklären gerade —: ḥaḥa ḥaḥa,
tǫnye be azikpe lanu hu egbé. Eye masǫ
meines-Vaters Stuhl wird-trinken Blut heute. Und ich-werde-nehmen
alǫ atǫ ŋgónu asǫ tǫ ŋti
Hand werde-berühren Stirn werde-nehmen berühren Oberfläche
agblǫ bena: womúkpǫ na[44]) nua? womúnya na nua?
werde-sagen —: Siehst-du-nicht an Sache? Weißt-du-nicht an Sache?

Eye ekené nyǫnuvia fiē[45]) nya ke le dua
Und als das-Mädchen zeigte-ihm die-Sache welche ist der-Stadt
me vǫa,[46]) ebe ŋkeke etǒ gbea, wóyǫ dekájavia yi
in völlig, etwa Tage dreier zur-Zeit, sie-riefen den-Jüngling auf
agbónu; eye dumegáwo biǫ ŋsuvia[47])
den-Versammlungsplatz; und die-Stadtältesten fragten den-Jüngling
bena fika woso va du kéa me? Eye be gblǫ
— woher kommst-du (zu)-kommen Stadt diese in? Und er sprach
nawo be: muso Dáḥome. Eye wobię[48]) be: aleké
zu-ihnen —: Ich-komme-von Daḥome. Und sie-fragten-ihn —: wie
woyǫnawo. Eye be gblǫ nawo bena nyikǫnye etǫ[49]) Kofi
sie-rufen-dich. Und er sprach zu-ihnen — mein-Name ist Kofi
Daḥome nu. Eye dumegáwo yoę[50]) ye wogblǫ nę be:
Daḥome in. Und die-Stadtältesten riefen-ihn und sprachen zu-ihm —:
Koff va fiǫmi nuke le ḥóa mea? Eye Koff gblǫ bena:
Kofi komm zeige-uns was ist dem-Hause in? Und Kofi sprach —:
„aleké mawǫ[51]) anya, nukene le ḥóa mea?
wie soll-ich-(es)-machen soll-(ich)-wissen, was ist dem-Hause in?
Eye kené Koff gblǫ nęnéa, tétea fiǫ ví-nyónua ke
Und als Kofi sprach so, alsbald Königs Tochter, welche
enyi Koff be aziavia, site, ye be konú gblǫ bena:
war Kofis Geliebte, stand-auf, und sie lachte (und) sprache —:
ḥaḥái, ḥaḥái, tǫnye be azikpé lanu hú egbé.
ḥaḥa, ḥaḥa, meines-Vaters Stuhl wird-trinken Blut heute.
Eye be tǫ alǫ ŋgonu sǫ tǫ ŋti gblǫ bena:
Und sie berührte Hand Stirn nahm berührte Oberfläche sprach —:
womúkpǫ na núa? womúnya na núa? Eye ekené
siehst-du-nicht — Sache? weißt-du-nicht — Sache? Und als
nyǫnuvía jo yi nǫ anyía, ye Koff site
das-Mädchen fort-ging ging saß nieder, da Kofi stand-auf
ḍoagó[52]) ne dumegawo ye be gblǫ bena:
bat-um-Entschuldigung bei den-Stadtältesten und er sprach —:
„mibé, mafiǫmi[53]) nuke le ḥóa mea? Eye
ihr-sagt, ich-soll-euch-zeigen was ist dem-Hause in? Und

Digitized by Google

wolõ be, „õ, õ, fíọmi.“ Eye Kofí gblọ
ſie-ſtimmten-zu (und) ſprachen, ja, ja, zeige-uns. Und Kofi ſprach
nawo be: „nyi yibo ele ḥóa me, ye azo ḍome le
zu-ihnen —: Rind ſchwarzes iſt dem-Haus in, und Horn zwiſchen iſt
ghẽ ḍe nẹ.“
weißes ein ihm.

Eye teté koa kene be gblõ nenéa nawoa, woje
Und alsbald gerade als er ſprach ſo zu-ihnen, ſie-fielen
fióa ji[54]) zeḍeká ye wowuí Eye kene wowu
über-den-König-her plötzlich und ſie-töteten-ihn. Und als ſie-töteten
fiọa vọa, wode nyi, ke le ḥóa me, to
den-König völlig, ſie-brachten Rind, welches war dem-Haus in, heraus
ye wowu nyia ča. Eye kené wówu nyia,
und ſie-töteten das-Rind auch. Und als ſie-töteten das-Rind,
woso ebe asike ye wosọ na Kofí; ye
ſie-ſchnitten-ab ſeinen Schwanz und nahmen gaben Kofi; und
wosọ Kofí ḍo fiọ le dua me, ye fióa be
ſie-nahmen Kofi ſetzten König in der-Stadt in, und des-Königs
vi-nyọnuvía de Kofí.
Tochter heiratete Kofi.

Eye Kofí srõwo kpatá le nyónuwo ame tõ. Eye
Und Kofis Frauen alle waren Weiber Perſonen drei. Und
Kofí srõ Dáhometọa jiví ṅsuvi ḍeká; ye nyọnu, ke
Kofis Frau die-Dahomerin gebar Knaben einen; und das-Weib, welches
ku ḍo ji[55]) le mọ jia, ča jiví ṅsuvi ḍeká; ye
ſtarb um-ihn auf Weg auf, auch gebar Knaben einen; und
efiọvía ča ji ṅsuvi ḍeká nẹ. Eye ḍevi-ṅsuvi
das-Königskind auch gebar Knaben einen ihm. Und Kinder-Knaben
tõa woken sí. Eye gbeḍeká
die-drei ſie-waren-zuſammen (u.) wuchſen-auf. Und eines-Tages
wotọ gblọ bena wonefọ[56]) yebe nuwo yi
ihr-Vater ſprach — ſie-möchten-holen ſeine Sachen (u.) gehen
sia naye. Eye ekene wolefọ nuawoa, ḍevíawo kpọ
trocknen ihm. Und als ſie-holen die-Sachen, die-Kinder ſahen
wotọ be nyisia, ye ḍeká sidu yi tóa gbọ
ihres-Vaters Ochſenſchwanz, und einer lief hin-zu Vaters Seite
ye be bío toa be ne sọ nyisía náye.
und er bat den-Vater — er-möchte nehmen den-Ochſenſchwanz geben-ihm.
Eye tetéa ṅsuvi evéa wóva ye wó ča wóbiọ
Und alsbald Knaben die-beiden ſie-kamen und ſie auch ſie-baten
wótọ nyisía be, ne sọ nayewo.
ihren-Vater den-Ochſenſchwanz —, er-möchte nehmen (u.) ihnen-geben.

Digitized by Google

Eye wotǫ munya, améke ye be lana wo,[57]
Und ihr-Vater wußte-nicht, wem nun er wird-geben nicht,
nukeǹtiea nyisa wusú ame tõ wo,
denn der-Ochsenschwanz genügte-nicht (für) Menschen drei nicht,
ne banawo ḍekéḍekáwo.
daß er-wird-ihnen-geben einzeln.

Anmerkungen zum Lesestück. [1]) Bei le wird die allgemeine Ortsbezeichnung in den Akkusativ gesetzt, vergl. § 50, Fußnote. — [2]) = wo-niko, § 28. — [3]) agbonu bezeichnet einen freien Platz in der Stadt am Thor. — [4]) Ob me die Richtung her oder hin oder die Ruhe bezeichnet, hängt von dem regierenden Verbum ab. Es kann also sowohl „in" (engl. in und into) wie auch „aus", „von ... her" bedeuten. — [5]) woḍometǫ besteht aus wo (sie) + ḍome (unter) + tǫ (ein Mann) = ein Mann unter ihnen. — [6]) Sätze, die von einem Verbum des Sagens abhängen, müssen stets durch die Konjunktion be oder bena eingeleitet werden. — [7]) Vergl. § 42. — [8]) sue = sǫ + e, vergl. § 26, Anm. — [9]) Statt mu a dé = mu la dé, vergl. § 41. — [10]) = wo + a + wu + m, vergl. § 41 und § 26; töten ist wu. — [11]) Nach einem Subjekt mit dem Pluralsuffix wo wird das persönliche Fürwort wo vor dem folgenden Zeitwort ausgelassen. — [12]) se in Infinitiv zur Bezeichnung der Absicht. — [13]) Vergl. Anm. 6. — [14]) = mu + a + mã, vergl. § 41. — [15]) mia = mi + a; a am Satzschluß bezeichnet die Frage, vergl. § 47. — [16]) sǫ yi ḍo, nehmen + gehen + setzen = bringen, vergl. § 52. — [17]) ḍo + wo + nu; nu, eigentlich Mund, bedeutet als Postposition „auf". — [18]) d. h. ließen die Frau unbehelligt. — [19]) Konstruiere: in der Nacht der Zeit der acht Tage. — [20]) za + me + a; a ist der Satzartikel, der den Schluß eines Satzes oder auch einer adverbialen Bestimmung desselben anzeigt. — [21]) hǫ + a + me + a; das erste a ist Wort-, das zweite Satzartikel. — [22]) = wo + ḍõ + na, vergl. § 38. — [23]) Im Anlõ: aduto. — [24]) Nebenform für nam. — [25]) Vergl. Anm. 6. — [26]) = ga + a, gewöhnlich nur ga, § 14. — [27]) = mu + a + na + wo, § 41. Das Futur steht hier in der Bedeutung eines Finalis. — [28]) gbleti ist ein Kleinod von hohem Wert. — [29]) Häufige Umschreibung für das deutsche Plusquamperfektum. — [30]) = e + gbǫ = ye + gbǫ, seine Seite, vergl. § 28 und § 66. — [31]) Die Genitivpartikel be dient auch zum Anschluß einer nominalen Adverbialbestimmung an ein Hauptwort. — [32]) = gbǫ + na + a, Aorist von gbǫ mit folgendem Satzartikel, vergl. Anm. 20. — [33]) Weinen ist fã vi oder fa avi. Im Präsens tritt das Objekt (avi) solcher Verbindungen stets vor den Verbalstamm = le avifa; über kǫ + a vergl. § 39. — [34]) naye, Nebenform für nam. — [35]) nyõ statt mu, vergl. § 48. — [36]) = mu + a — fõ + a, Futur von fõ mit Fragepartikel. — [37]) teǹ scheint immer im Futur zu stehen. — [38]) sǫ yi = zu nehmen zu gehen = nach. — [39]) = e + la + dé + e. Ergänze hiernach § 26, Anm. — [40]) gba vor einem Verbalstamm bezeichnet die Wiederholung einer

Digitized by Google

Tätigkeit (Iterativ). — [41]) na bildet wie kē (§ 42) eine Art von Optativ. — [42]) nayewo, Nebenform für na wó. — [43]) = mu + a + nọ + to. Nọ in dieser Verbindung bedeutet soviel als „nicht zögern, unbedenklich thun". — [44]) na bezeichnet hier das direkte Objekt. — [45]) = fia + ę, vergl. § 26. — [46]) Vergl. Anm. 29. — [47]) ǹsu Mann + vi klein. — [48]) = wo + bia + ę. — [49]) tọ bedeutet: heißen. — [50]) Statt yọ + ę. Ergänze danach § 26. — [51]) = mu + a + wọ. — [52]) Um Entschuldigung bitten, wenn man das Wort ergreift. — [53]) = mu + a + fiọ + mi. — [54]) je . . . ji, über jn. herfallen. — [55]) ḍo ji bedeutet a) darauf liegen, b) beistehen; hier „beistehend". — [56]) = wo-na-fọ (Anm. 41) = wo-kē-fọ. — [57]) Die halbe Negation zum Ausdruck des Zweifels.

Freie Übersetzung.

Es waren einmal drei junge Männer in Dahome, Namens Kwaku, Kwawu und Kofi.[1]) Diese drei Jünglinge saßen eines frühen Morgens auf dem freien Platz vor dem Königshause. Da gingen drei von den Weibern des Königs, welche im Fluß Wasser geschöpft hatten, an ihnen vorüber, und einer von den jungen Leuten sprach: „Wenn mir doch einer die erste von diesen zur Frau gäbe, nur auf drei Tage, so könnte man mich nachher totschlagen." Kwawu sagte: „Gäbe man mir die mittlere auf sechs Tage zur Ehe, so möchte man auch mich ruhig umbringen." Und Kofi sprach: „Und wenn ich mit der letzten auf acht Tage verheiratet sein könnte, ließe ich mich gern zum Tode führen."

Diese Unterhaltung aber hatte ein Verräter belauscht und hinterbrachte sie dem Könige. Der König befahl, daß die jungen Leute vor ihn geführt würden, und als man sie gerufen hatte, ließ er ihre Reden wiederholen, und sie bestätigten: „Ja, ja, ja, so haben wir gesprochen." Da fragte er sie: „Soll ich euch die Frauen wirklich übergeben?" Und die Jünglinge erwiderten freudigen Sinnes: „Ja, gieb sie uns." Da that der König, wie sie gewünscht hatten.

Man führte nun die jungen Leute mit den Frauen in ein gemeinsames Gemach, das kein Fenster hatte, und schloß sie dort ein.

Nach Verlauf von drei Tagen ließ man Kwaku mit seinem Weibe herauskommen, tötete ihn und gab der Frau die Freiheit. Und als die sechs Tage um waren, verfuhr man mit Kwawu und seinem Weibe ebenso.

---

[1]) Diese Namen würden sich mit Mittwochskind, Donnerstagskind und Freitagskind übersetzen lassen. Die Ewe haben die Namen der Wochentage aus dem Nordwesten von den Tschi-Negern überkommen, bei denen ein jeder der sieben Tage in den Schutz eines Genius gestellt und nach ihm benannt war. Diesem Schutz werden auch die an dem betr. Tage geborenen Kinder anbefohlen, indem man ihren Namen aus dem des Genius bildet, bei den Knaben durch das Präfix kwa oder ko (Mann, Sklave).

Digitized by Google

In der Nacht zum achten Tage aber fand Kofi mit seinem Weibe einen Ausweg und sie entschlüpften. Wie ward ihnen das möglich? Sie hatten, als sie noch alle in dem Raume weilten, sämtlich ihr Wasser auf eine Stelle in der Wand laufen lassen, und als die Zeit, wo man sie herausholen wollte, herannahte, vermochte die Frau durch die so gelockerte Wand[1]) nach dem freien Platze hin ein Loch zu bohren; sie ging bei Nacht hinaus, begab sich zu ihrer Mutter, holte ihre Kleinodien, kehrte dann zu ihrem Manne zurück, und beide entrannen dem Gewahrsam und verließen die Stadt. Bei Tagesanbruch sandte der König nach ihnen, aber vergebens suchte man sie im Gemache. Da befahl der König seinem Hauptmann, ihnen nachzujagen, daß er sie finge und ihm brächte: und dieser folgte sofort mit junger Mannschaft ihrer Spur.

Allein bevor man sie einholte, hatten sie sich bereits auf dem Asisa eingeschifft, um auf der anderen Seite Zuflucht zu suchen und befanden sich schon mitten auf dem Fluß, als der Hauptmann anlangte. Der rief dem Bootsmann zu, er solle zurückkehren; die Frau aber befahl ihm: „Kehre nicht wieder um.“ Da sagte der Hauptmann zum Bootsmann: „Bringst du sie mir wieder, so schenke ich dir zwei junge Mädchen.“ Doch die Frau sprach zu ihm: „Ruderst du mich hinüber, so will ich dir zehn Paar Gbleti[2]) geben.“ Da fuhr der Bootsmann sie hinüber und setzte sie ans Land, und der Hauptmann kehrte wieder heim mit seinen Mannen.

Sobald Kofi und seine Gattin gelandet waren, machten sie sich wieder auf die Wanderschaft. Aber kaum hatten sie den Weg zu einem Ackerdorf eingeschlagen, da wurde Kofi plötzlich von einer Schlange gebissen und mußte sterben. Die Frau kauerte sich an seiner Seite nieder und weinte.

Es war um vier Uhr nachmittags, also zu der Zeit, wo die Landleute heimzukehren pflegen, da kam ein Mann mit einem jungen Mädchen, seiner Tochter, vom Felde und ging an ihnen vorüber. Und als das Mädchen den toten Mann am Boden liegen sah und sein Weib in Thränen versunken, bat sie ihren Vater, er möchte doch den Toten aufwecken und ihr geben. Der Vater aber sprach: „Anderer Leute Kind, das ich gar nicht kenne, sollte ich aufwecken? Nimmermehr!“

---

[1]) Die Wände bestehen dort aus Lehm.

[2]) Gbleti sind grünliche oder bläuliche, etwa 15—20 Millimeter lange Röhren, die an einer Schnur getragen werden und unter den Kostbarkeiten den ersten Rang einnehmen. Wer eine Jungfrau geheiratet hat, gibt ihr als Morgengabe zwei gbletí oder, falls er diese nicht hat auftreiben können, 12 sh. Ein Gürtel von gbletí kann demnach 50 Pf. St. und darüber kosten.

Man findet die gbletí, deren Entstehung einige einem Wurm zuschreiben, andere dem Regenbogen, welcher durch seine Farben die Gottheit der Kleinodien repräsentiert, meist durch Zufall in der Erde, gräbt ihnen aber auch an manchen Orten nach, z. B. früher an der Stelle, wo jetzt das Regierungsgebäude steht.

Digitized by Google

Doch das Mädchen sagte: „Lieber Vater, wecke ihn auf und gib ihn mir; geschieht es nicht, dann muß ich sterben.“ Und mit einem Male sank sie hin und war tot. Da nahm der Vater eine Arznei, steckte sie seiner Tochter und dem jungen Manne in die Nase, und alsbald nieften die beiden und erwachten.

Darauf führte ihn das Mädchen mit seiner Gattin in ihr Heim, und sie weilten daselbst drei Tage. Dann machten sie sich auf, er und die junge Dahomerin und das Mädchen, das sie am Wege gefunden hatte, und gingen zusammen nach Adangbe.

Etwa drei Tage, nachdem sie die Stadt betreten hatten, kam die Tochter des dortigen Königs zu Kofi und erklärte ihm alsbald, sie wolle ihn heiraten. Und weiter sprach sie: „Willigst du ein, mich zur Frau zu nehmen, so werde ich dir das Geheimnis der Stadt offenbaren.“ Der Jüngling war einverstanden. Da erzählte ihm die Königstochter von Adangbe folgendes: „Siehst du dort das einzeln stehende Haus in der Stadt? Darin ist ein Stier, kohlschwarz von Farbe, nur mit einem weißen Fleck zwischen den Hörnern. Die Ratsherren werden dich auffordern, ihnen zu sagen, was in dem Hause ist. Wenn du es richtig angiebst, so werden sie den König der Stadt töten und dich an seine Stelle setzen; kannst du es nicht angeben, so werden sie dich töten und ihren König behalten. Darum will ich, sobald sie dich auf den Versammlungsplatz rufen, kohlschwarzes Gewand anlegen und eine weißleinene Kopfbinde, und werde, wenn du daselbst Platz genommen hast, vor deinen Augen daherschreiten und vernehmlich sprechen: ‚Haha, haha, heute wird meines Vaters Stuhl Blut trinken.‘ Dabei werde ich die Hand an die Stirn legen, werde auf mein Kleid deuten und sprechen: ‚Siehst du's denn nicht? Weißt du's denn nicht?‘“

Es mochten drei Tage verflossen sein, seitdem ihm das Mädchen das Geheimnis der Stadt offenbart hatte, da rief man den Jüngling auf den Versammlungsplatz und die Ratsherren fragten ihn: „Von wo bist du hierher gekommen?“ Er antwortete: „Ich stamme aus Dahome.“ Und sie fragten weiter: „Wie heißt du?“ Er sprach: „In Dahome nennt man mich Kofi.“ Da redeten ihn die Ratsherren abermals an und sprachen: „Kofi, tue uns jetzt kund, was sich in dem Gebäude dort befindet.“ Kofi aber sagte: „Wie kann ich wissen, was in dem Hause ist?“

Während er so redete, erhob sich geschwind die Königstochter, seine Geliebte, und sprach lachend: „Haha, haha, heute wird meines Vaters Stuhl Blut trinken.“ Dann legte sie die Hand an die Stirn, strich über ihr Gewand und rief: „Siehst du's denn nicht? Weißt du's denn nicht?“

Da trat, nachdem sie sich in einiger Entfernung niedergelassen hatte, Kofi auf, bat die Ratsherren um Erlaubnis zu reden und sprach: „Ihr sagtet, ich solle euch kund tun, was sich in dem Gebäude dort befindet?“ Sie erwiderten: „Ja, ja, verkünde es uns.“ Und Kofi sprach zu ihnen: „Ein schwarzes Rind ist darin mit einem weißen Fleck zwischen den Hörnern.“

Digitized by Google

Kaum hatten sie diese Worte vernommen, da auf einmal packten sie ihren König und töteten ihn. Alsdann holten sie den Stier aus jenem Raum hervor und töteten ihn gleichfalls; und nachdem sie ihn geschlachtet hatten, schnitten sie ihm den Schwanz ab und gaben ihn Kofi. Darauf machten sie Kofi zum König ihrer Stadt, und die Königstochter heiratete ihn.

Nun hatte Kofi zusammen drei Frauen. Und seine Gattin aus Dahome gebar ihm einen Sohn; desgleichen die Frau, welche damals um seinetwillen gestorben war; ebenso auch die Königstochter. Diese drei Knaben wuchsen miteinander auf.

Eines Tages gebot ihr Vater, man solle seine Sachen holen und zum Trocknen in die Sonne legen. Da erblickten die Kinder, als man das Zeug hinaustrug, den Ochsenschwanz, und eins lief schnell zum Vater mit der Bitte, ihm diesen zu schenken. Sogleich aber kamen auch die beiden anderen Knaben und baten ihren Vater um den Ochsenschwanz. Und der Vater wußte nicht, wem er ihn geben sollte, denn ein Ochsenschwanz[1]) läßt sich nicht an drei verschenken.

D. Deutsch-Ewe-Wörterverzeichnis.

Aal, todã.
Abend, fiẽsi (6—9 Uhr); abends, des Abends, fiẽsime.
aber, vɔa.
Ader, ekã.
Adler, ehõsuaditi (ehõ).
ähnlich sein, ḍi; Ähnlichkeit ḍiḍime.
Ähre, ekpo.
alle, kpata, keṅu.
allein, akoṅgo.
alt sein, (Mensch und Tier) sĩ, (Sachen) do ho; altes Haus ahwe hoho; alter Mann, Alte amegã.
Ameise, aḍiḍe, bàbà; —nhaufen aḍiḍekpo, babakõ.
an, ḍo . . ṅti, le . . ṅti, le . . me.
ander, —er, —e, —es, ebu, ḍetɔa; anders bu ṅkume; anderthalb ḍeka ku fã.
anfangen, tɔ ji.
Angel, kpoṅu; angeln da kpoṅu.
Anker, seṅge; ankern da seṅge.
antworten, ḍo nyã ṅti.
anziehen (Kleider), do awu.
anzünden, tɔ zo, do zo, sũ.
arbeiten, wɔ dɔ.
Arm, abɔ.
Armband, abɔkpo, alɔtinuga.
Arznei, atike.
Asche, afi.
Ast, alɔzõ.
atmen, gbõ; Atem gbõgbõ.
auf, ji.
aufstehen, si te.

---

[1]) Der Ochsenschwanz ist in diesem Falle, wie das Obige erschließen läßt, das Symbol des Königstums, und der Sohn, der ihn erhielte, würde dadurch zum Kronprinzen ernannt werden. Es handelt sich also hier um die schwierige Frage, welche der drei Mütter auf Grund ihrer Verdienste um Kofi die Bevorzugung ihres Sohnes beanspruchen dürfte.

Digitized by Google

Auge, Augapfel, ŋkuvi; Augenblick kpoeɖeke, azã viɖe; Augenbraue azũ; Augenlid ŋkuvibayu.
aus, so, to le .. me; aus ſein vɔ.
Ausſatz, ekpò.
außen, hihenu; außer bɔ ɖo .. ŋti, kpe; außerhalb hihenu.
Axt, efiɔ́.

Bach, etɔsasavi.
Backe, alɔgo.
baden, le si; Badewanne sileganu.
bald, fijẽ.
Banane, akɔɖu.
Bank, maŋgo.
Bart, eyẽ.
Bauch, podo.
bauen, tù, (Feld) dà, (Schiff) ta.
Baum, ati; Baumwolle ɖeti.
Becher, kɔpo.
bedecken, čõ.
befehlen, ɖe gbe; Befehl gbeɖeɖe; Befehlshaber gbeɖetɔ.
begegnen, do go.
begraben, ɖì.
bei, gbɔ, ɖo .. ji, le .. me, ku.
Beil, efiɔ́vi.
Bein, ata; Beinkleid atawi.
beißen, bà, ɖù; Biß, ɖuɖu.
Berg, etó; bergauf gehen lia to; bergab gehen ɖi.
Beſen, ehã.
beſuchen, ji .. kpɔ; Beſuch amejro.
Bett, aba; betten ɖo aba.
bezahlen, tu fõ.
Biene, anyi; Bienenſtock anyi be agba.
binden, bla, sã.
bitten, fã kwe, ɖe kuku; Bitte kwefã.
bitter ſein, ve.
bleiben, nɔ anyi, či anyi; übrig b. či .. ji.
blind ſein, ŋkuvi gbã (nɛ ame); Blinde ŋkuvigbãgbãnɔ.
Blitz, hɛbiɛso; jikezo; es bl. eyi leke zo.
Blume, ese.
Blut, ehũ; blutdürſtig hũnutɔ; bluten to hũ, ɖi hũ; blutig ſein pohũ.
Bogen, dati.
Bohrer, mɔɖenu.
Boot, aklo, bɛntrɛ.
Bräutigam, agɔsotɔ.
brechen, gbã, ŋõ, (Brot) kã, (Früchte) sũ.
breit ſein, keke.
brennen, bi, (Ziegel) mõ.
bringen, sɔ .. va.
Brot, kpɔnɔ.
Bruder, nɔvi-ŋusu; Gebrüder nɔviwo.
Brunnen, vudo.
Bruſt, akɔta, anɔ.

Dach, hɔta.
damals, ga ŋuame.
danken, do akpe; Dank akpe; dankbar akpedotɔ.
Darm, adɔvi; Gedärm adɔviwo.
Daumen, deglesu.
dick ſein, sẽŋu, tri; dick werden kla.
Dickicht, avekõ.
Diener, sumɔtɔ, yovodevi, gbɔvi.
Ding, enú.
Dolch, adekpe, bɛtɛ.
Donner, hɛbiɛso be gbe; donnern, es d. eji lete gbe.
Dorf, kɔpe.
Dorn, aŋuja.
dünn ſein, (hoe) hwe, nɔ trɛlɛ.
dürſten, sikɔ ti ame; Durſt sikɔ.
dumm, hɔvi, sukunɔ; d. ſein či bome.
Dummheit, hõvinu.
dunkel, blikõ; d. ſein do viviti.

Ebbe, apuɖike, aŋui.
ehren, bù, si (ame); Ehre bùbú.
Ei, azĭ.
Eidechſe, adoglo.
eintreten, va eme, ɖó eme.
Eiſen, egà.

Digitized by Google

Eiter, nutɔ̈tɔ̈ be si; eitern do si.
Ellbogen, abɔgligonu.
endlich, eyome, gbɔwe.
eng ſein, miɔ̈, hiha.
Erde, hiheme, anyigbā.
erreichen, su.
erſchrecken, do vɔ̃vɔ̃, do ṅɔji, ji ṅɔ (nɛ ame).
erſchrecken, vɔ̃, adika so (ame), da avũ.
ertrinken, kú tɔku.
erwarten, kpɔ mɔ (nɛ ame).
Euter (Tier), anɔ.

Faden, ekavi; einfädeln do kavi.
Fächer, papa; fächeln po papa; Fächerpalme agɔti.
fallen, gɔ̃, je, mũ.
falſch ſein, dà; fälſchen da ... ji.
Familie, home.
fangen, le, ɖe.
Feder, efu, peni; Federhalter womaṅlɔ̃ti.
Feile, pitɛ; feilen li.
Feld, agble, anyigbā.
Fell, agbaze.
Fenſter, flɛse.
fern ſein, nɔ azɔge; Ferne azɔge; Fernrohr, Fernglas čiči.
Ferſe, afɔkɔ̃ji, afɔkkpoji.
fertig ſein, vɔ, wù nu.
feſt ſein, sɛ̃ṅu.
fett ſein, tri, kla, do ami; Fett ami; fettig ſein po amì.
Feuer, ezo; F. machen do zo; feuern (Gewehr) da tú; Feuersbrunſt zojeahwe.
Fieber, kpokpo; F. bekommen je pkokpo.
finden, fɔ, kpɔ; Fund nufɔfɔ; Finder, nufɔtɔ.
Finger, aloví.
Fiſch, tɔmelā; fiſchen le lā; Fiſcher lāletɔ.
flechten, po fefe, gbɛ̀; Haare fl. po ɖa.
Fledermaus, awavɛ.

Fleiſch, hũlā; Fleiſcher elāwutɔ.
Fliege, tɔbɔsu.
fliegen, zro.
fliehen, si; Flüchtling sisitɔ.
Flügel, awada.
Fluß, tɔsasa.
fragen, biɔ ... se; Fragenyābiɔse.
Freund, ehlɔ̃; freundlich ſein fa adɔme, ko adɔme.
Friede, vovo, fafa; Fr. ſtiften wɔ fafadá; friedlich, friedfertig, friedliebend (ame) fafa; Friedhof ameɖipe.
Froſch, abito, adĩ.
Frucht, ekú; fruchtbar ſein wɔ nu, wɔ kú; unfruchtbar (von Frauen) konɔ.
Frühſtück, ṅdekɔ̃nyɛ̃ be nuɖuɖu.
führen, kplɔ; Führer amekplɔtɔ; Fuhrmann, Fuhrleute kekeɖotɔ.
füllen, ɖɔ.
für, nɛ, ɖo ... ṅti, ɖo ... ta.
fürchten (ſich), vɔ̃; Furcht vɔ̃vɔ̃; furchtbar, fürchterlich nusisi; furchtſam vɔ̃vɔ̃nɔtɔ; Furchtſamkeit vɔ̃vɔ̃; furchtlos mavɔ.
füttern, nyì; Futter (elā be) nuɖuɖu.
Fuß, afɔ; Fußgänger afɔtotɔ; Fußſpur afɔɖokpe; Fußtritt, einen F. geben tu afɔ.

Gabel, gafo.
ganz, blibo, kpata, keṅu.
Garten, jikpa; Gärtner jikpamedɔwɔtɔ.
Gaſt, amejro.
Gatte, Gattin, esrɔ̃.
gebären, ji vi.
geben, na; Geber nunato.
Gefäß, ego.
gegen, kpe, e kpɔtɔ viɖe, tu ta.
gehen, yi, zɔ̃.
Geiſt, gbɔ̃gbɔ̃; (= Geſpenſt) ṅuāli.
gelb, ṅtiɖiɖitɔ.
genug ſein, genügen su.
gerade ſein, jɔ, jɔ trolo.
geſchehen, jɔ.

Digitized by Google

Geſchwür, nutɔ̃tɔ̃, abi.
Geſicht, ŋkume; (= Sehen) nukpokpo.
geſtern, eso.
geſund ſein, no sɔ̃sɔ̃de; g. werden je te.
gießen, ko nu.
glatt ſein, ziɔ̃.
glauben, hose.
Gold, sika.
Gott, Mawu.
Gottesacker, amedipe.
Grab, yodo.
Graben, do didi.
graben, kù do.
Gras, egbé, ekó.
Greis, amegã.
Grenze, lipo.
groß, gã; g. ſein lolo.
Grube, edo.
grün ſein, do ama.
gut, nyuɔ̃, nyuɔ̃de; gut ſein nyɔ̃.

Haar, eda, efu; H. ſchneiden kpa da.
haben, no asi.
Hacke, kojoe; hacken gã, ŋlɔ̃.
hängen, so .. ku .. ŋti; do ka ve.
Häuptling, egá.
Hafen, (= Topf) eze; (= Seehafen) hũjepe; Hafner ezewoto.
Hahn, koklosu.
halb, Hälfte, efã; halbieren ma do ve.
Hals, eko, evé.
halten, anhalten, to te, no te; (mit d. Hand) le ... he; haltbar ſein dɔ̃; Halter alolepe, asilepe.
Hand, alo, asi.
Harn, adido; harnen do adido.
hart ſein, sẽŋu; härten wo .. sẽŋu; hartnäckig ſein sɔ̃ tame.
haſſen, wo atãŋu (ne ame), (čri); Haß atãŋu; häßlich ſein, nyrã.
Haus, eho, ahwe; zu Hauſe le ahome; hauſen no.
Haut, agbaze, ayu; abhäuten ko; ſich häuten de čro, doli čro.
Herde (Tiere) eha.
heilen (mit „ſein"), je te, (Wunde) ku abi; (mit „haben") hlɔ̃, (Wunde) črɔ̃ abi; Heilmittel atike.
heiraten, de srɔ̃, le alo.
heiß ſein, je zo.
helfen, do alo; Helfer, Hilfe alodo.
hell, kokoe; h. ſein ko.
her = hierher, (va) fie.
Herd, adokpo.
Heer, eha, soljawo be ha,
Herz, ejl; herzlich ejime; herzhaft jidoto; herzen so do akota.
Heu, ko pupu.
heute, égbè.
hier, fie.
Himmel, jiŋkusi.
hinten, ŋgbe dome.
hinter, godo, yome.
hoch ſein, yi ji; Höhe jiyiyime; Anhöhe ekpó.
Höhle, Höhlung, edo, emo; höhlen, aushöhlen kudo.
hören, se.
hoffen, hose.
holen, so ... va; Waſſer h. yi ku si va.
Holz, ati, (Feuerholz) anake; holzig, hölzern atitɔ̀.
Hüfte, ali.
hüten, dia, kplo; Hüter diato, kploto.
Hütte, begoloe, (Strohhütte) ebeho.
Huf, elã be afokpa.
Huhn, koklo.
Hund, avũ.
hundert, kavetakpo.
huſten, ku kpɔ̃; Huſten kpɔ̃.
Hut, kúkú.

immer, tegbe, ŋklɔ̃ŋklɔ̃.
in, eme, le ... me.
Inſekt, nuzozrovi.
ja, ɔ̃.
Jahr, epe.

Digitized by Google

jenſeits, akpa ɖea.
jetzt, fifi.

Käfer, dogo, (im Mehl) kpokpo.
Kahn, bɛ̀ntrɛ.
kalt ſein, fa, fa miõmiõmiõ.
Kamm, ayá; kämmen vũ ɖa.
Kartoffel, yovojete.
Kaſten, kobo.
kauen, ɖu nu.
kaufen, ple, (Flüſſigkeiten) je; Kaufmann, Kaufleute ajotɔ.
kennen, nyã, jesi; Kenntnis nunyãnyã; Kennzeichen jesido.
Kern, enɛ.
Kette, kosokosoe; (Halskette) ewlɔ.
Keule, enyikplokpo.
Kind, ɖevi.
Kinn, Unterkiefer, aglã.
Kiſſen, sũɖe.
Klaue, (enyi be) afokpa.
Kleid, avɔ, awu; Kleidung awu; kleiden, ankleiden do awu, čõ avɔ.
klein, evi; k. ſein hwe; Kleinigkeit enu viɖe.
klopfen, po; Klöppel aɖe (egà).
klug ſein, nyã nu.
Knabe, ɳusuvi.
Knie, eklo.
Knochen, epu.
kochen, ɖa (nu).
König, efiɔ.
können, teɳu, nyã.
Körper, lãme.
kommen, va.
Kopf, etá; Kopfweh taɖui; köpfen so ta.
Korb, ajafi, agoglo, kevi.
Kot, eɖi, baba, emi.
krank ſein, erkranken, le dɔ; k. machen do dɔ; Krankheit edɔ; Krankenhaus dɔnɔhome, ačakpame.
kriechen, ta.
Krieg, ahwa; kriegen wo ahwa; Krieger ahwavi.
Kröte, kpakplabito.
Krokodil, elo.
Kuchen, kponɔvivi.
kühl ſein, fa, fa miõmiõmiõ.
küſſen, gbĩgbõ.
Kupfer, gajõ.
kurz, kpokpoe; kürzlich kpoeɖeke.

lachen, ko nu; lächeln ko nu le aseme; lächern do nukokoe (nɛ ame); lächerlich nukokoenu; verlachen, auslachen ko; Gelächter nukokoe.
lahm, kpotõ.
Land, anyigbã; (= Ufer) ago; Landmann, Landleute agbledatɔ; Landsmann amedetɔ.
landen, je ago; Waren l. ku agbã.
lang ſein, didi; Länge didime.
langſam, blɛwublɛwu.
Lanze, ehũa, tunuhlo.
laſſen, ta si, na gbe; (= befehlen) na; läſſig kuviõ.
laufen, si du; Lauf edu; Lauf des Gewehres etú be ga.
Leben, agbe; leben, lebendig ſein nɔ agbe; lebe wohl! d'agbe nyuɛ̃ɖe! lebhaft ſein ya.
Leber, agɔ̀.
lecken (Boot), ɖuɖu; Leck emɔ; (Zunge) ɖiɖɔ (ku aɖe); lecker enuvivi.
leer, gbalo.
legen, ɖó, mlõ anyi.
lehren, fiɔ, kpla; Lehrer nufiotɔ; Lehrling edokplavi.
Leib, elãme.
leicht ſein (Gewicht), fo, (Arbeit) fa, bobɔ; leichtſinnig ame fluflu.
leiſe, zaza, kɛ̀ɖekɛ̀ɖe.
Licht, kokoe.
lieben, lõ; Liebe lõlõ.
liegen, mlõ, nɔ.
link, emiõ; links miõme.
Lippe, nubayu.
loben, kafu.
Loch, Löcher, edó, emo.
Löffel, gati.
löſchen, či.

Digitized by Google

lügen, da aje.
Lunge, jofito.

machen, wo, dó.
Mädchen, nyõnuvi.
Magen, adogbo.
mager ſein, no trele, hwe; m. werden di ku.
mahlen, tù.
Mais, ebli; Maiskorn bliku.
Mann, ńusu; (= Gatte) srõ.
Markt, asi, asime.
Maß, jijenu.
Maſt, Maſtbaum, aplaŋgati.
Matte, abá, čačaba, kpàkplá.
Maus, dowliwevi; afivi.
Medizin, atike.
Meer, apu.
mehr, wú.
Menſch, agbeto.
meſſen, jije.
Meſſer, kakla.
Metall, egà.
Milch, anosi.
Mittag, dońkusu.
Mitte, dodome.
Mond, wetri.
Morgen, ńdekẽnyõ.
Moskito, emú.
müde ſein, enu tiko (ne ame).
Mund, enũ.
Mutter, eno, nana.

Nabel, ahõ.
Nacht, ezã.
Nacken, hũdome.
nackt, amama.
Nagel, pleŋgo; Fingern. fosu.
nahe, gogo, gbo.
Name, nyiko, ńko.
Naſe, ńoti.
naß ſein u. werden, näſſen, po si.
Nebel, ahũ.
Neffe, ataviyovi.
nehmen so.
nein, õ.
Neſt, atoe.
Netz, edo.

neu, yeye.
Nichte, ataviyovi.
nieder, gõme, anyi.
niedrig, kete.
Niere, ayiku.
nieſen, nyì.

öffnen, hũ.
Öl, ami.
Ohr, etó.
Ort, tepe, kope.
Oſten, anyigbe.

Papagei, ako; grüner P. čikičiki.
Perle, jonu.
Pfeffer, yebese.
Pfeil, aŋu, ehũavi.
Pflanze, nudodo.

Ratte, zãto, afigã.
Rauch, azizo.
reden, po nu, gblõ, ka aseŋu.
Regen, eji.
reiben, li.
reif ſein, dì.
rein ſein, ko, dì.
riechen, hõe.
Riegel, kočikoči.
Rinde, kpačafo.
Ring, gavi.
Rippe, hadaputi.
rot, jẽ; r. ſein bia.
Ruder, atamblo; aputamble.
rudern, ku hũ, ku atamblo.
Rücken, ŋgbedome.
rufen, yo.
ruhen, gbõ jẽ.
ruhig! bo nu!
rund, kotoklo, gõdõglõ, (kugelig) godo.

Same, enuku, nudodo.
Sache, enú.
Sack, kotoku, dokpo.
ſäen, wú nudodo.
Säge, saka.
ſagen, to, ka aseŋu, gblõ.
Salz, eje.

Digitized by Google

ſammeln, čã . . . bǫ, jǫ.
Sand, ekó.
ſatt ſein, ḍǫ po.
ſauer ſein, siã.
Schale, ečro.
ſchälen, klẽ.
Schädel, etá.
ſich ſchämen, kpẽ ṅu.
ſcharf ſein, ḍa.
Schatten, vǒvǒli.
Schaufel, (sǫfi).
Schenkel, ata.
ſchicken, dõ; ḍo, ḍoḍa.
ſchießen, da tú.
Schiff, ehũ.
Schild, ego; agbohǫnu.
Schildkröte, eklò.
Schilf, yeti.
Schirm, ewehe, awuhe, katambiẹ.
ſchlafen, dõ alõ.
ſchlagen, po.
Schlange, edã.
ſchlecht ſein, baḍa, nyrã.
ſchleifen, dõ.
ſchmal ſein, hwe.
Schmetterling, jekpakpa.
ſchmutzig ſein, beſchmutzen, po ḍi.
Schnecke, abǫbǫ, akoto, agũgũmi.
ſchneiden, so, si.
ſchnell, kaba.
Schnur, eka.
ſchön, nyuẽ; ſch. ſein nyõ.
ſchon, vǫ.
ſchreien, do apa, fã.
Schüſſel, klisivi.
Schulter, abǫta.
Schwanz, si asike.
ſchwarz, yi; ſchw. ſein nyrõ.
ſchweigen, bǫ nu.
Schwein, ehã.
ſchwellen, tẽ.
ſchwer ſein, kpẽ.
Schweſter, nǫvi-nyõnu; ältere Schw. dada; jüngere Schw. fofoyǫvi, dadayǫvi.
ſchwimmen, pu si.
ſchwitzen, je ade.
See, etò, (Meer) apu.
Seele, ekla.
Segel, abala.
ſehen, kpǫ.
Sehne, eka (aṅu).
ſehr, ṅtǫ.
ſein, (ich bin), nyi, nǫ (Präſ. mu le, wò le ꝛc.).
ſein (Pr. poss.) yebe.
Seite, akpa.
ſenden, dõ, ḍo, ḍoḍa.
Silber, klosalo.
ſingen, ji ha.
ſinken, ziǫ.
ſitzen, nǫ.
Skorpion, akekle, agazago.
ſo, leke.
Sohn, viṅusu.
Sonne, ewe; dǫṅkusu.
ſpät, ṅgbe.
Speer, ehũa.
ſich verſpäten, či ṅgbe.
ſpeiſen, ḍu nu.
Spiegel, pipiẹ.
ſpielen, gble.
Spinne, eyẽ.
Sprache, egbè.
ſprechen, po nu, gblõ nyã, (be).
ſpringen, ti kpo.
ſtampfen, (Yams) nyã; (mit Fuß) tu afǫ anyi.
ſtark ſein, sẽṅu.
Staub, hũhũ.
ſtechen, tǫ, (Biene) te.
ſtehen, tǫ te.
ſtehlen, fi.
ſteigen, liá; abſteigen ḍi.
Stein, ekpe.
ſtellen, sǫ . . . ḍo.
ſterben, kũ.
Stern, wetrivi.
ſtill ſein, bǫ nu, ku to, nǫ anyi kpo.
Stimme, egbè.
Stirn, ṅgonu.
Stock, ati, ekpo, atikplǫ.
ſtolz ſein, jra.
ſtoßen, tǫ, tù.
ſtrafen, dõ tó (nẹ ame).
Straße, emogã.

Digitized by Google

Strauch, ahliyẹ.
Strick, eka.
Strom, etọsasa.
Stück, ekõ.
ſtumpf ſein, kpo.
ſuchen, ji.
Süden, apugo.
Sumpf, ajime.
ſüß ſein, vivi ṅanaṅana.

Tabak, ataba.
tadeln, je go (ḍo ame kọ).
Tag, ṅkeke.
täuſchen, wọ alakpanu.
Tante, tasi, navi, nagã.
tanzen, ḍu we.
tapfer, jitotọ, kãli.
Taſche, kotoku.
Tau, ahũ.
Tau, atãṅugbeka.
taub, tokunọ.
Taube, ahõnẹ.
Teller, agbã (plẹti).
teilen, ma.
Tier, elã.
tief ſein, wọ gũ, je do.
Tochter, vinyõnu.
tot ſein, kú; töten wù.
Topf, eze.
Träne, aḍasi.
träumen, ku drõ.
tragen, (Kopf) dro, (Hand) hẽ.
trauern, wọ ṅsisi, ha nu, wọ kọbẹ.
treffen, po, lọ; begegnen do go.
Treppe, atrakpe.
trinken, nù.
trocken ſein, pu.
Trommel, ehũ.
tun, wọ, dó.

übermorgen, nyisọ.
Ufer, tọto, tọnu, aputa, apusome.
unterrichten, fiọ, kpla.

Vater, etọ.
verbergen, wla.
verderben, gble, gu.
vergeblich, gbalo.
vergeſſen, ṅlõbe.
verkaufen, sa.
verlaſſen, ta si.
verletzen, do abi (ame ṅto).
verlieren, bú.
Verſtand, Verſtändnis, tame, nunyãnyã.
verſtehen, etw., mọ nu je nume.
verſuchen, te kpọ.
vertreiben, nyã.
verwüſten, gble, gbã.
verzeihen, sọ nu võẹ ke ame, ke agọ.
viel, sugbọ, fũ.
vielleicht, tamunyõwòa.
Vogel, hevi.
Volk, edukõ.
voll ſein, ḍọ; v. machen ḍọ, dó.
vorwärts, ṅkọ.

wachſen, sĭ, miõ.
Wade, sobo.
Waffe, danu.
wahr, wahrlich, wahrhaftig, nyãwo.
Wald, avé.
Wand, gliṅti, egli.
Wange, alọgo.
warm ſein, je zo.
warten, tọ te, nọ te.
waſchen, klọ, nyã, le si.
Waſſer, esi.
weben, lõ avọ.
Weg, emọ.
Weib, nyõnu, asi.
weich ſein, bọbọ.
ſich weigern, gbe.
weinen, fã vi.
weiſe ſein, nyã nu.
weiß, ghe.
weit ſein, didi, keke.
Welle, esikọkọ.
Welt, hiheme.
wenden, trõ.
wenig, viḍe.
werfen, da.
Weſten, jigbe.
wetzen, gã, nyrõ.
wild, w. Tier, gbemelã.

Digitized by Google

Wind, ayã.
wiſſen, nyã.
Wittwe, asukusi.
wohnen, nọ dõ.
Wolke, lili.
wollen, ji, jro.
Wort, enyã.
wünſchen, jro.
Wunde, abi.
Wurm, avlọkui.
Wurzel, ekè.

zählen, hlẽ.
Zahn, aḍu; zahnen to aḍu.
Zaun, ekpa.
Zehe, afọvi.
zeigen, fiọ.
Zeit, azã, game, wenu, ṅuãli; Z. haben kpọ vovo.
zerbrechen, gbã.
zerreißen, zẽ, drẽ, vũvũ.
zerſtören, gbã.
ziehen, dõ.
Zimmer, họme.
Zuckerrohr, foṅfoṅ.
zürnen, do adọmeze (ḍo . . . ṅti).
zufrieden ſein, je afọnyuẽ.
zuletzt, mlẽgõ.
Zunge, aḍe.
Zweig, alọzẽ, alọzẽvi.
Zwiebel, sabolẹ.

Digitized by Google

III.

Grammatische Elemente der Haussa-Sprache.[1])

A. Zur Lautlehre und Schreibung.

1. Die Vokale sind a, e, i, o, u. Sie können lang und kurz sein. In betonter Silbe sind sie gewöhnlich lang, es sei denn, daß ein Doppelkonsonant oder eine Konsonantengruppe folgt[2]), sonst meist kurz.

2. Sie lauten: a) lang, wie in Vater, Seele, mir, Mode, Schule, z. B. bā (geben), dōre (Nacht), gīwa (Elefant), lōtu (Wetter), wūri (Ort). — b) kurz, wie in matt, hell, mit, voll, kurz, z. B. taffo (kommen), enna (wo), issa (genügen), wolkya (Blitz), yuŋwa (Hunger).

3. i ist mitunter sehr kurz wie in kárĭfe (das dialektisch auch karfe lautet).

4. Zwielauter sind z. B. au, ai, ei, oi, ui, ie, ua u. s. w. Sie werden getrennt gesprochen, doch so, daß der erste Vokal schnell in den zweiten übergeht.

5. Die Konsonanten sind:

	Verschluß-laute	Reibe-laute	Zitter- und L-Laute	Resonanz-laute
Zahnlaute	t, d	s, z	r, l	n
Lippenlaute	p, b	w	—	m
Lippenzahnlaute	—	f, v	—	—
Kehllaute	k, g	h	—	ṅ
Gaumenlaute	—	š, ž, y	—	ny
Zungenlaute	—	tš, dž	—	—

[1]) Gedruckte Quellen: Grammar of the Hausa Language, von R. J. F. Schön, London 1862. — Hausa Reading Book, von dems., London 1877. — Vocabulary of the Hausa Language, von dems., London 1843. — Maganan Hausa: Native literature, von dems., London 1885. — Hausa Grammar, von C. H. Robinson, London 1897. — Hausa dictionary, von dems., London 1899 (Teil I). — Specimens of Hausa Literature, von dems., London 1896. — Dictionnaire français-haoussa et haoussa-français, von J.-M. Le Roux, Alger 1886.

[2]) Doch auch sonst kommen in der Tonsilbe kurze Vokale vor. Wir werden daher die Quantität event. durch das Längezeichen andeuten (ā).

Digitized by Google

6. Hiervon werden wie im Deutſchen geſprochen: t, d, l, n, p, b, m, f, k, g, h.

7. Abweichend lauten: r (ſtets mit der Zunge zu rollen), w (wie im Engliſchen mit beiden Lippen), v (wie das deutſche w), ṅ (wie ng im deutſchen enger), š (wie das deutſche ſch), ž (wie das franzöſiſche j in journal), y (wie das deutſche j), ny (wie das deutſche nj), tš (wie das deutſche tſch), dš (wie das engliſche j in just, oder wie ein deutſches d mit folgendem franzöſiſchen j).

8. Doppelkonſonanten finden ſich nach dem Vokal der Tonſilbe, um deſſen Kürze anzuzeigen. Doch iſt dies Prinzip in der derzeitigen Orthographie der Sprache nicht durchgeführt.

Konſonantengruppen ſind häufig. So findet ſich beſonders n vor Zahn- und Lippenlauten: nt, nd, ns, ntš; ṅ vor Kehllauten: ṅk, ṅg, ṅh; m vor Zahn- und Kehllauten: mt, ms, mr, mn, mk; r vor Zahnlauten: rt, rd; y nach r, m, š, ž, tš: ry, my, šy, žy, tšy.

Andere häufigere Gruppen ſind: ts, sk, kw; ſeltener gb, lš, pk, lk, sd.

Dreiteilige Gruppen ſind z. B. nsw und ršy.

9. Der Wortton fällt meiſt auf die vorletzte Silbe, doch ſind Abweichungen häufig z. B. fadá (ſagen), šyékāra (Jahr). Wir bezeichnen ſolche Abweichungen im folgenden mit dem Akut (á).

Beim Antritt von Suffixen pflegt der Accent auf die Silbe vor dem Suffix zu fallen, z. B. mātánsa (ſeine Frauen, von māta).

10. Die Hauſſa ſchreiben ihre Sprache mit arabiſchen Buchſtaben. Hier verwenden wir nur die Umſchrift.[1])

B. Elemente der Formenlehre.

I. Das Hauptwort.

11. Hauptwörter ſind entweder männlichen oder weiblichen Geſchlechts.

Weiblich ſind die Wörter auf a, alle andern (auf e, i, o, u) ſind männlich.

Ausgenommen von dieſer Regel ſind die Bezeichnungen lebender Weſen, wo das natürliche Geſchlecht entſcheidet.

12. Das Geſchlecht lebender Weſen wird entweder durch beſondere Wörter oder durch verſchiedene Endungen oder endlich durch unterſcheidende Beiſätze bezeichnet.

Beiſpiele der erſten Art ſind ōbá (Vater), uwá (Mutter).

---

[1]) Zur Erlernung der arabiſchen Schrift verweiſe ich auf Socins Kleine arabiſche Grammatik und auf Ch. H. Robinſons Specimens of Hausa Literature (London 1896).

Digitized by Google

Die Endungen a, ya (ia), nya (ānya, ūnya, Inya) bilden Bezeichnungen für weibliche Wesen, z. B. sānya (Kuh) von sā (Stier), yarīnya (Mädchen) von yāro (Knabe).

Schließlich werden nāmíši (od. mísi) und mátše mit folgendem Genitiv zur Unterscheidung des Geschlechts gebraucht: nāmíši-n-gádo (Männchen des Schweins = Eber), matše-n-gādo (Sau).

13. Das Hauptwort kann an sich bestimmt oder unbestimmt sein, z. B. mutum, der Mensch und ein Mensch. Ein Artikel existiert nicht. Soll die Unbestimmtheit hervorgehoben werden, so gebraucht man wonni (ein gewisser), wota (eine gewisse), woddánsu (gewisse), oder daia (einer).

14. Die Mehrzahl eines Hauptwortes wird meist durch Endungen gebildet, die an Stelle des schließenden Vokals treten. Solche Endungen sind: a, ai, āki, āne, āre, āše, āye; e; i; u, ua, una. Welche Endung im einzelnen Falle zu wählen ist, hängt im allgemeinen vom Gebrauch ab. Die Pluralform muß daher jeweils neben der Singularform dem Gedächtnis eingeprägt werden, z B.

yar-a von yār-o, Knabe.	giw-aye von gīw-a, Elefant.
abok-ai von abōk-i, Freund.	far-e von far-a, Heuschrecke.
kwan-aki von kwān-a, Tag.	bak-i von bāk-ó, Fremder.
ob-ane von ōb-á, Vater.	alžif-u von alžīf-a, Tasche.
wur-are von wūr-i, Ort.	hanu-a von hānu, Hand.
kud-aše von kūd-a, Fliege.	dak-una von dāk-i, Haus.

15. Wörter auf a bilden ihren Plural zum Teil durch eine Art von Reduplikation der letzten Silbe u. z. so, daß der letzte Stammkonsonant, mit einem ō davor und einem i dahinter, wiederholt wird, z. B.

yas-ō-s-i von yās-a, Finger.
sarik-ō-k-i von sarik-a, Kette.

Ebenso bilden z. B. die folgenden Wörter ihre Mehrzahl:

albassa, Zwiebel.	kifi, Fisch.
bindiga Flinte.	kōfa, Tür(=öffnung).
danga, Garten.	kūgi, Haken, Angel.
fuska, Gesicht.	marāya, Waise.
gūga, Eimer.	murda, Schnupftabaksdose.
hainya, Weg.	mūrya, Stimme.
hiska, Wind.	tasūnía, Erzählung.
īāka, Grenze.	tūfa, Kleidung.
kaba, Palme.	zāki, Löwe.
kāka, Großvater.	

Also albassōsi[1]) bindigōgi, dangōgi, fuskōki, gugōgi, hainyōyi, hiskōki, iakōki, kabōbi, kakōki, kifōfi, kofōfi, kugōgi,

[1]) Nicht albassōši (wie Schön schreibt).

Digitized by Google

marayōyi, murdōdi, muryōyi, tasunyōyi, tufōfi, zakōki. Leichte Unregelmäßigkeiten zeigen igōyi[1]) (ſtatt igyoyi, von igia, Strick), karikōki (ſtatt karikyōyi, von karikya, Mädchen), kafafu (ſtatt kafōfi, von kafa, Fuß). Auch manche Wörter auf e bilden ähnliche Formen, z. B. wakeke (neben wakuna) von wake (Bohne), haskōki von haske, Licht.

16. Bei aller Willkürlichkeit in der Pluralbildung laſſen ſich doch einige Regeln aufſtellen, welche die Einprägung der richtigen Pluralform erleichtern. Abgeſehen von der bereits in § 15 beſprochenen auf eine kleine Anzahl von Wörtern beſchränkten Pluralform kann man ſagen:

a) Wörter auf u haben im Plural entweder e, ua oder una.
b) Wörter auf e haben aye, (ſeltener) una, ai oder ua.
c) Wörter auf o haben a, i, aye oder una.
d) Wörter auf i haben a, ai, aye, are, e (oder una).
e) Wörter auf a haben den Plural auf are nicht, ſonſt kommen ſämtliche Formen vor.

17. Manche Wörter haben zwei (oder mehrere) verſchiedene Pluralformen, z. B.

tasūnía (Erzählung) bildet tasunai und tasunyōyi.
bākó (Fremder) bildet baki und bakūna.

18. Die mit dem Präfix mai gebildeten Hauptwörter bilden die Mehrzahl durch Verwandlung desſelben in masu, z. B.

maigona (Landmann): masugona.

19. Anſcheinende Unregelmäßigkeiten bei der Pluralbildung ergeben ſich oft dadurch, daß nicht nur der Endvokal, ſondern die geſamte Ableitungsendung eines Hauptwortes vor dem Pluralſuffix abfällt, z. B tasun-ai von tasūn-ía (Erzählung).

20. Unregelmäßig und daher beſonders einzuprägen ſind folgende Wörter:

búdurua, Jungfrau,	Plural:	budurai.
tasūnía, Erzählung,	„	tasūnai.[2])
túkūnya, Topf,	„	túkuāne.
akwia, Ziege (weibl.),	„	āwáki.
suna, Name,	„	sunanaki.
kaya, Ding,	„	kayayeki.[3])
zuma, Lumpen,	„	zumoki.
kaza (kasa), Henne,	„	kāži.
māgána, Wort,	„	māgánganú.
itše (itatše), Baum, Holz,	„	itatua.
matše, Weib, Frau,	„	māta.
karre, Hund,	„	karnuka.

[1]) Neben igoi. — [2]) Neben tasunyōyi, vergl. § 15. — [3]) = Geräte.

Digitized by Google

mārarí, Waiſe,	Plural:	māraré.
rawani, Turban,	„	rawūna.
sarĺki, König,	„	sarāki, sarakai od. sarazannua. [kūna.
zanni, Tuch.	„	
sarmáyi,[1]) junger Mann,	„	samāri.
garí, Stadt, Land,	„	garúrua.
hakki, Gras,	„	hakkúkua.
akoši, Schüſſel,	„	akusa.
mĺši (nāmĺši), Mann,	„	māsa.
gáši, Haar, Feder,	„	gasusuka.
dōki, Pferd,	„	dawáki.
kwado, Froſch,	„	kwadia (neben kwaduna).
gadó, Bett,	„	gadaše.
rágo, Müßiggänger,	„	raguāye.
īdo, Auge,	„	īdānu.
kafo, Horn,	„	kafōni.
taro, Haufen, Menge,	„	tarōri.
kasko, Becher, Krug,	„	kasku.
mutum, Menſch,	„	mutane.
dūsi, Stein,	„	duāsa.
wāta, Monat,	„	watāni.
kasĺ, Knochen,	„	kasúsua.
fara, Blume,	„	farfaru.
wūka, Meſſer,	„	wukāke.
barāo, Dieb,	„	baraúnya.

u. v. a.

21. Einige Hauptwörter bleiben in der Mehrzahl unverändert, z. B. giragiši, Wolke.

22. Kaſusendungen hat das Hauptwort nicht. Der Objektskaſus (Akkuſativ) unterſcheidet ſich vom Subjekts- und Prädikatskaſus (Nominativ) durch ſeine Stellung hinter dem Zeitwort, z. B.

mutum (Subjekt) ya-tši (Zeitwort) nāma (Objekt) = der Menſch ißt Fleiſch.

ši (Subjekt) dāna (Prädikat) ne (Verb) = er iſt mein Sohn.

23. Unſere Genitivverbindung wird durch die Partikel n gegeben, z. B. suna-n-yāro, der Name des Knaben (geſprochen sunanyāro).

Anm. Statt n findet ſich auch (ſeltener) na nach männlichen, ta nach weiblichen Hauptwörtern.

24. Das indirekte Objekt (Dativ) wird mit den Präpoſitionen ga, ma, da, gare und daga, z. B. ya bayes rua **ga dokinsa**, er gab ſeinem-Pferde Waſſer (rua).

---

[1]) Auch samrai.

Digitized by Google

Aus diesem Beispiele erhellt zugleich, daß das direkte vor dem indirekten Objekt steht.

Es ist indessen hier zu merken, daß manche Zeitwörter mit zwei direkten Objekten verbunden werden können, wie z. B. bā (geben).

II. Die Fürwörter.

25. Das persönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erstere, das selbständige Substantivpronomen, lautet:

ni, ich.	mū, wir.
kai, du (Mann).	kū, ihr.
kē, kī, du (Weib).	
ši, er.	sū, sie.
īta, sie.	

Man bemerke, daß in der zweiten und dritten Person der Einzahl ein Unterschied des Geschlechts gemacht wird.

26. Das Konjugationspronomen, die zweite Form des persönlichen Fürworts, lautet:

nā (od. ina), ich.	mū, wir.
kā, du (m.).	kū, ihr.
kī, du (w.).	
ya, ši, er.	sū, sie.
tā, sie.	

Über seine Verwendung vergl. den Abschnitt über das Zeitwort.

27. Die Objektsformen des persönlichen Fürwortes (Akkus. bez. Dativ) lauten:

ni, mir, mich.	mu, uns.
ka, dir, dich (m.).	ku, euch.
ki, dir, dich (w.).	
ši, sa, ihm, ihn.	su, ihnen, sie.
ta, ihr, sie.	

Diese Formen werden dem Zeitwort angehängt, ebenso auch den Präpositionen.

28. Den Präpositionen mā und garē angehängt, ergeben die Objektssuffixe (§ 27) eine unsern Dativen entsprechende Form: māni, garēni, mir; māka, garēka, dir (m.); māki, garēki, dir (w.); māsa, garēsa (garēši), ihm; māta, garēta, ihr; māmu, garēmu, uns; māku, garēku, euch; māsu, garēsu, ihnen.

Für garēsa und garēta sagt man auch garāsa und garāta.

29. Die besitzanzeigenden Fürwörter sind in Verbindung mit männlichen Hauptwörtern:

nāwa, mein (m.).	nāmu, unser.
nāka, dein (m.).	nāku, euer.
nāki, dein (w.).	
nāsa, sein.	nāsu, ihr.
nāta, ihr.	

Digitized by Google

In Verbindung mit weiblichen Hauptwörtern wird die Silbe nā- durch tā- ersetzt, also tāwa, tāka u. s. w.

Wie man sieht, ist also hierbei sowohl das Geschlecht des Besitzers wie das der besessenen Sache zu beachten.

Diese Formen stehen hinter dem Hauptwort, sie können adjektivisch und substantivisch gebraucht werden: dia tāwa, meine Tochter; dā nāki, dein Sohn (du Weib).

30. Häufiger ist eine zweite Form der besitzanzeigenden Fürwörter, die dem Hauptwort angehängt wird. Sie lautet:

-na, mein.[1])	-nmu, -mu,	unser.
-nta, -ta, mein.[2])		
-nka, -ka, dein.[3])	-nku -ku	euer.
-nki, -ki, dein.[4])		
-nsa, -sa, sein.	-nsu -su	ihr.
-nta, -ta, ihr.		

Z. B.:

dāna, mein Sohn.[5])	dānmu dāmu	unser Sohn.
dānka, dāka, dein Sohn (du Mann).	dānku	euer Sohn.
dānki, daki, dein Sohn (du Weib).	dāku	
dānsa, dāsa, sein Sohn.	dānsu	ihr Sohn.
dānta, dāta, ihr Sohn.	dāsu	

Dieselben Formen treten auch an ein Hauptwort in der Mehrzahl.

Durch die Anhängung dieser Suffixe wird der Accent mehrsilbiger Wörter oft verschoben (vergl. § 9).

31. Das Identitäts- (zugleich rückbezügliche) Fürwort wird durch Umschreibung mit kai (Kopf) und den possessiven Suffixen (§ 30) gebildet, wobei das schließende i von kai meist ausfällt:

kaina, ich selbst.	kāimu, wir selbst.
kānka, du selbst.	kānku, ihr selbst.
kānki, du selbst.	
kānsa, er selbst.	kānsu, sie selbst.
kānta, sie selbst.	

Statt dessen sagt man auch voller ni da kaina (ich mit meinem Kopfe =) ich selbst; sárĭki dā kansa, der König selbst.

Merke endlich na gbōye kaina, ich verberge mich.

32. Die hinweisenden Fürwörter, meist hinter[6]) dem Hauptwort stehend, lauten **nga** (dieser, jener), **wonnan** (dieser) und **nan** (jener); nga bedeutet sowohl „dieser“ wie „jener“.

---

[1]) Wenn das Substantiv männlich ist. — [2]) Wenn das Substantiv weiblich ist. — [3]) Wenn der Besitzer ein Mann ist. — [4]) Wenn es ein Weib ist. — [5]) Aber diānta, meine Tochter. — [6]) Nur wenn der Nachdruck darauf liegt, können sie auch voranstehen.

Digitized by Google

Diese sind unveränderlich. Nur wonnan kann auch substantivisch gebraucht werden.

Daneben besteht eine zweite Form, die aber nur mit Bezug auf Lebewesen gebraucht werden kann und nach Geschlecht und Zahl veränderlich ist:

yāro **wónga**, dieser (jener) Knabe: yāra **wodánga**, diese (jene) Knaben.

yarīnya **wógga**, dies (jenes) Mädchen: yamata **wodánga**, diese (jene) Mädchen.

„Das, was", „dasjenige, welches" giebt man durch ābin dā oder wonda (= die Sache, welche), z. B. abin da nafadá māka gaskia ne, das, was ich dir sage, ist Wahrheit. — Derjenige, welcher = wonda.

33. Das bezügliche Fürwort ist **da** (oder nda), unveränderlich für beide Geschlechter und Zahlen, z. B. kabāni nāma, da kākasáye, gieb-mir das Fleisch, welches du-gekauft-hast.

Daneben besteht eine zweite, veränderliche Form:

wonné, wonda, welcher (m.) } woddánda[1]), welche (Mehrz.).
wodda, welche (w.) }

34. Fragefürwörter sind wā, wer? für beide Geschlechter, im Plural sua, welche Leute? wānéne, wer? (für beide Zahlen und Geschlechter).

Veränderlich ist wāne wer? (m.), welcher Mann? wātše, wer? (weiblich), welche Frau? Sie werden wie Hauptwörter behandelt, z. B. tumaki-n-wā, wessen Schafe?

mī, míne, mīnéne, was? wonné, welcher? (m.), was für ein?

35. Unbestimmte Fürwörter: wonni, irgendein, ein gewisser, weibl. wota, irgendeine, Plur. wosu, woddansu, irgendwelche, z. B. wota matše, eine gewisse Frau, irgendeine Frau.[2]) — kōwa (unveränderlich), kōwāne (m.) und kowatše (w.), jeder (nur von Personen). — kówonne (m.) und kōwotše, jeder (von Personen und Sachen). — kōmi, a) etwas, b) alles, was. — kōminé, alles, was; was immer.

III. Das Zeitwort.

36. Das Zeitwort bildet ein Aktiv und ein Passiv.

37. Es bestehen folgende Tempora: Aorist, Präsens, Imperfekt, Perfekt, Futur.

38. An Aussageweisen (Modi) werden neben dem Indikativ unterschieden: Infinitiv, Imperativ, Optativ.

39. Die Personen werden nicht durch Endungen, sondern durch die Konjugationsfürwörter (§ 26) bezeichnet. Diese Konjugationsfürwörter können nie fortgelassen werden, auch wenn das Subjekt

[1]) Oder woddanan. — [2]) Vergl. § 13.

Digitized by Google

anderweit (durch ein Hauptwort oder Fürwort) ausgedrückt ist, z. B. mutum ya-tši nāma, der Mann er-ißt Fleisch.

40. Die Grundform ist der Infinitiv, der meist mit dem Stamme identisch ist, z. B. bā (geben), kwana (schlafen). Er kann auch substantivisch[1]) gebraucht werden, also na taffi kwana, ich gehe schlafen; aber: koyo-n-magana Ènliz da wuya, das Erlernen der englischen Sprache ist schwer ist.

Anm. „Um zu" (= zu) vor dem Infinitiv wird durch ga oder en ausgedrückt.

a) Die aktiven Formen.

41. Der Imperativ wird aus der Stammform (dem Infinitiv) und den Konjugationsfürwörtern der zweiten Person gebildet: ka-taffi, geh! (m.), ki-taffi, geh! (w.), ku-taffi, geht! Die Fürwörter können hier fortbleiben, wenn der Zusammenhang klar ist.

42. Der Aorist wird aus der Stammform und den Konjugationsfürwörtern gebildet:

na-taffi, ich gehe od. ging.	mu-taffi, wir gehen od. gingen.
ka-taffi, du (m.) gehst od. gingst.	ku-taffi, ihr geht oder gingt.
ki-taffi, du (w.) gehst od. gingst.	
ya-taffi[2]), er geht oder ging.	su-taffi, sie gehen oder gingen.
ta-taffi, sie geht oder ging.	

Der Aorist bezeichnet die Handlung ohne Rücksicht auf die Zeit. Er ist die Verbalform für den Ausdruck allgemeiner Beobachtungen oder historischer Vorgänge und entspricht daher meist unserm Präsens oder dem Imperfekt (in Erzählungen).

Adjektivverben (vergl. unten) im Aorist haben die Bedeutung eines Präsens, z. B. ya-tšikka, es ist voll geworden = es ist voll.

43. Der Aorist wird auch in Bedingungssätzen als Konditionalmodus gebraucht, z. B.: kadan (oder en) **nataffi** garēsa, **ši-fada** mani labari, wenn ich zu ihm ginge, würde er mir Neuigkeiten erzählen.

44. Der Aorist steht auch nach Verben des Wollens, Befehlens, Bittens und in Absichtsätzen, nach den erstern ohne verbindende Konjunktion, z. B. ta-taffi ta-ša, sie geht, (damit) sie trinke, sie geht trinken; ta-sō ta-ša, sie will trinken; kada su-mutu, damit sie nicht sterben.

Anm. In diesem Falle hat die erste Person Sing. stets en statt na: en taffi.

45. Schließlich steht der Aorist in Aufforderungen und Abmahnungen, z. B. mu-taffi, laßt uns gehen; ta-taffi, sie soll gehen! kada ta-taffi, sie soll nicht gehen!

---

[1]) Als Substantiv nimmt er daher die possessiven Suffixe (§ 30) statt der objektiven (§ 27). — [2]) Oder ši-taffi.

Digitized by Google

46. Das Präſens hat den Tempuscharakter **na**, der zwiſchen Konjugationsfürwörter und Stamm tritt. Statt nana ſagt man in der erſten Perſon ína:

ina-bā, ich gebe.	muna-bā, wir geben.
kana-bā, du gibſt.	kuna-bā, ihr gebt.
kina-bā, du (w.) gibſt.	
šina-bā, er gibt.	suna-bā, ſie geben.
tana-bā, ſie gibt.	

Eine beſchränkte Anzahl von Verben nehmen dabei gleichzeitig die Endung -ia, -wa, -ua, oder -e an. Hierher gehören: taffi (táffia), gehen; širi (šíria), vorbereiten; dara (daria), lachen; taffo (táffowa), kommen; fitta (fíttawa), ausgehen; fitto (fíttowa), herauskommen; tše (tšéwa), ſagen; mutu (mútua), ſterben; samna (samne), ſich ſetzen, wohnen; bie (od. biye), folgen.

Alle Verben, die auf s endigen, nehmen die Endung -ua, z. B. bayés (bayésua), geben; sayés (sayésua), verkaufen; fitás (fitásua), hinausbringen; zubás (zubásua), ausgießen.

47. Das Präſens bezeichnet eine im Moment des Sprechens noch fortdauernde Handlung; ina-taffia bedeutet daher „ich gehe eben, während ich dies ausſpreche, und gehe auch immer noch weiter, engl. I am going, ich befinde mich im Zuſtande des Gehens.

Es bezeichnet daher allgemein eine zuſtändliche Nebenhandlung, welche vor ſich geht, während irgendein Haupterеignis (im Aoriſt) eintritt. Im Deutſchen iſt es in dieſem Falle durch das Partizip auf -end, einen Relativſatz oder einen Nebenſatz mit „indem" wiederzugeben, z. B. na-gani mutane, suna táffia, suna-yin wakansu, suna-daria, ich ſah (Haupthandlung) Leute marſchierend, ihre Lieder ſingend und lachend (oder: welche marſchierten uſw.).

Wie im Deutſchen, kann das Präſens auch zum Ausdruck einer unmittelbar bevorſtehenden Zukunft verwendet werden.

Es iſt beſonders zu bemerken, daß das Objekt eines im Präſens ſtehenden Zeitworts ſtets im Genitiv[1]) ſteht, z. B. suna-yi-n wakansu (w. ſie machen ihre Lieder).

48. Eine zweite und ganz ebenſo gebrauchte Form des Präſens wird mit dem Aoriſt des Hilfszeitwortes **ke** (ſein) und folgendem Infinitiv gebildet:

nike-bā, ich gebe.	muke-bā, wir geben.
kake-bā, du gibſt.	kuke-bā, ihr gebt.
kike-bā, du (w.) gibſt.	
šike-bā, er gibt.	suke-bā, ſie geben.
take-bā, ſie gibt.	

Auch hier treten die erwähnten Veränderungen des Stammes ein, und muß das Objekt im Genitiv ſtehen, z. B. nike-yi-n worĺgi, ich bin (beim) Machen des Spiels = ich ſpiele (gerade).

[1]) Dies kommt daher, daß z. B. suna-yi wörtlich bedeutet „ſie (ſind) mit dem Machen. Das Verbum ſteht alſo eigentlich im Infinitiv, der ſubſtantiviert natürlich mit dem Genitiv verbunden werden muß.

Digitized by Google

49. Das Imperfekt hat den Tempuscharakter n, der aber im Singular (bis auf die II. P. w.) ausfällt, daher derselbe mit den entsprechenden Aoristformen gleichlautend ist:

na-gani, ich sah.	mun-gani, wir sahen.
ka-gani, du sahst.	kun-gani, ihr saht.
kin-gani, du (w.) sahst.	
ya-gani, er sah.	sun-gani, sie sahen.
ta-gani, sie sah.	

Das Imperfekt steht in temporalen Nebensätzen; es bezeichnet eine Handlung, die mit Bezug auf die des Hauptsatzes vollendet ist und entspricht daher bald unserm Plusquamperfekt, bald unserm Präsens (statt des II. Fut.), bald dem Imperfekt oder Perfekt, z. B. da mun-zakka ga gidda-n-ubamu, mun-gani mutane-n-gari duka, als (da) wir zum Hause unseres Vaters gekommen waren, sahen wir alle Leute der Stadt.

Auch in Hauptsätzen findet sich das Imperfekt, meist im Sinne des deutschen Perfekts, doch auch wie das historische Imperfekt.

50. Das Perfekt hat den Tempuscharakter **ka** (in der ersten Person Sing. na):

nina-bā, ich habe gegeben.	muka-bā, wir haben gegeben.
kaka-bā, du hast gegeben.	kuka-bā, ihr habt gegeben.
kika-bā, du (w.) hast gegeben.	
šika-bā, er hat gegeben.	suka-bā, sie haben gegeben.
taka-bā, sie hat gegeben.	

Die Bedeutung entspricht der des deutschen Perfekts.

51. Eine zweite Form des Perfekts hat den Tempuscharakter **ńka** (in der ersten Pers. Sing. ka): nikabā, kańkabā, kińkabā usw. Mitunter ist sie gleichbedeutend mit dem I. Perfektum, meist jedoch steht sie in Nebensätzen (mit oder ohne Konjunktion) im Sinne eines Plusquamperfekts.

52. Das Futur wird mit dem Hilfsverb zā (gehen) gebildet, dem die Konjugationsfürwörter angehängt werden:

zāni-bā, ich werde geben.	zāmu-bā wir werden geben.
zāka-bā, du wirst geben.	zāku-bā, ihr werdet geben.
zāki-bā, du (w.) wirst geben.	
zāši-bā, er wird geben.	zāsu-bā, sie werden geben.
zāta-bā, sie wird geben.	

Das Verbum nimmt dabei dieselbe Form an, wie im Präsens (mit nā), also zāni-taffia, ich werde gehen.

Das Futurum drückt eine unmittelbar bevorstehende Handlung aus = ich bin im Begriff zu.

53. Schließlich ist noch eine Form zu erwähnen, die mit dem Hilfszeitwort kan gebildet wird und eine Wiederholung oder Gewohnheit (in der Vergangenheit) bezeichnet: nikan-taffi, ich pflegte zu gehen; kakan-taffi, du pflegtest zu gehen usw.

Digitized by Google

54. Eigentliche Partizipien sind nicht vorhanden. Die deutschen prädikativen Partizipien auf -end müssen durch das Präsens (§ 47), attributive Partizipien durch Relativsätze wiedergegeben werden.

Mit dem Präfix a- und der Endung e wird aus dem Infinitiv intransitiver Verben eine Form gebildet, die adjektivischen Charakter hat, z. B. asamne, sitzend; amatše (unregelm.), tot usw.

Ebenso wird eine Form gebraucht, die mit dem Präfix mai- (Plur. masu-) gebildet wird (vergl. § 18).

b) Die passiven Formen.

55. Das Passiv wird selten gebraucht und statt dessen meist aktive Umschreibungen mit der 3. Pers. Plur. verwendet.

Im Passiv, das dieselben Formen wie das Aktiv bildet, werden dem Zeitwort die Objektsfürwörter (§ 27) angehängt. Vor den Stamm treten die Tempuscharaktere in Verbindung mit a.[1]) Hiernach lautet z. B. der Aorist im Passiv (von dārĭme, binden):

adārĭméni, ich wurde gebunden.	adārĭmému, wir wurden geb.
adārĭméka, du wurdest gebunden. / adārĭméki, du (w.) wurdest geb.	adārĭméku, ihr wurdet gebunden.
adārĭméši, er wurde gebunden. / adārĭméta, sie wurde gebunden.	adārĭmésu, sie wurden geb.

Die übrigen Formen lauten:

Präsens I:	ana-dārĭmé-ni, ich werde gebunden.
Präsens II:	ake-dārĭmé-ni, ich werde gebunden.
Imperfekt:	an-dārĭmé-ni, ich wurde gebunden.
Perfekt I:	aka-dārĭmé-ni, ich bin gebunden worden.
Perfekt II:	aṅka-dārĭmé-ni, ich war gebunden worden.
Futur:	zā-a-dārĭmé-ni, ich werde gebunden werden.

Im Imperfekt wird an- vor b und p zu am, vor k und h zu ṅ.

Das Passiv ist immer persönlich, aka-bā-ni (von bā, geben), es ist mir gegeben worden.

56. Das Passiv bildet auch zwei Partizipien, oder besser gesagt, zwei adjektivische Ableitungen mit der Bedeutung passiver Partizipien der Vergangenheit.

Das eine wird mit der Endung e und dem Präfix a gebildet, z. B. adarĭme, gebunden, akuntše, gelöst (v. kuntše, lösen).

Das zweite durch Wiederholung des letzten Stammkonsonanten mit ā davor und e dahinter, z. B. kōnāne (verbrannt), von kōne (verbrennen). Diese bilden eine Pluralform auf u und eine weibliche Form auf a: konānu, konāna.

Bei der Bildung der einen wie der andern Art kommen viele Unregelmäßigkeiten vor.

---

[1]) Dies a scheint ein unbestimmtes Fürwort (man) zu sein, so daß z. B. adārĭméni bedeuten würde: man (a) band (dārĭme) mich (ni) = ich wurde gebunden.

Digitized by Google

c) Verneinung.

57. Verbalformen werden verneint, indem man vor und hinter dieſelben das Adverb ba ſtellt, z. B. mutum ba[1]) ya-tši ba nāma, der Mann ißt nicht (= kein) Fleiſch.

Ba na- wird meiſt in ban- zuſammengezogen: ban-sanni ba, ich weiß nicht.

Beim Imperativ gebraucht man ſtatt deſſen kadá, z. B. kadá ka-ša rua nan, trink dies Waſſer nicht!

d) „Sein" und „haben".

58. Das Verbum ſein wird durch die Stämme **nē**, **ke** und **tše** gegeben.

Ne wird nur mit einem männlichen, tše nur mit einem weiblichen Subjekt verbunden, während ke mit beiden verbunden werden kann.

Gewöhnlich iſt nur der Aoriſt in Gebrauch:

na-ne (od. ni-nē), ich bin[2])	na-kē	na-tše
ka-nē, du biſt.	ka-kē	ka-tše
ki-nē, uſw.	ki-kē	ki-tše
ši-nē	ši-kē	š-tše
ta-nē	ta-kē	ta-tše
mu-nē	mu-kē	mu-tše
ku-nē	ku-kē	ku-tše
su-nē	su-kē	su-tše

Statt der Konjugationsfürwörter werden häufig die abſoluten gebraucht, z. B. ita tše, ſie iſt.

Das Prädikat (Subſtantiv oder Adjektiv) ſteht in affirmativen Sätzen meiſt vor, in negativen Sätzen hinter der Kopula, z. B. (im erſteren Falle fallen die Konjugationsfürwörter ſtets fort):

yāro karami nē, der Knabe iſt klein.
ubāna sarʏki nē, mein Vater iſt ein König.
ši dāna nē, er iſt mein Sohn.
yārīnya karamya tše, das Mädchen iſt klein.
ita uwānsa tše (od. ita tše uwānsa), ſie iſt ſeine Mutter.
yāro ba ši-kē karami ba[3]) der Knabe iſt nicht klein.
ni ba ni-nē ba sarʏki, ich bin nicht König.
yārīnya ba tā-tše karamya ba, das Mädchen iſt nicht klein.

Im Sinne von „ſich befinden" iſt „ſein" immer = kē, z. B. ši kē daga tšikin gidda, er iſt im Hauſe; enna ši-kē, wo iſt er? Akoi bedeutet „da iſt", „da ſind" (voilà).

59. „Haben" iſt da. Im Gebrauch ſind gewöhnlich nur die beiden Präſensformen:

---

[1]) ba mit folgendem ya fließt in der Ausſprache oft zu bai zuſammen. — [2]) Oder: war, bin geweſen, oder: werde ſein. — [3]) Beachte die Stellung des zweiten ba hinter dem prädikativen Adjektiv.

Digitized by Google

ina-da	oder	nikē-da, ich habe.
kana-da	„	kakē-da, du haſt.
kina-da	„	kikē-da, du (w.) haſt.
šina-da	„	šikē-da, er hat.
tana-da	„	tana-da, ſie hat.
muna-da	„	muna-da, wir haben.
kuna-da	„	kuna-da, ihr habt.
suna-da	„	suna-da, ſie haben.

Eine Art Partizip iſt da (haben, beſitzend), das in Verbindung mit Hauptwörtern zur Umſchreibung von Eigenſchaftswörtern dient, z. B. da rai (habend Leben =) lebendig; da haṅkali (habend Verſtand =) verſtändig.

Umſchriebene Zeitwörter.

60. Das Verbum yī (tun, machen) in Verbindung mit einem Hauptwort dient oft zur Umſchreibung eines verbalen Begriffs, z. B. yi māgánna (Worte machen =) ſprechen, ebenſo yi haṅkali (aufpaſſen, acht geben), yi kūka (ſchreien), yi gírima (wachſen), yi mafalki (träumen) uſw.

61. Ähnlich wird ži (fühlen) gebraucht; ži yuṅgwa (Hunger fühlen =) hungern; ži-kishi-n-rua, dürſten; ži tsōro, ſich fürchten; ži taúsai, bemitleiden; ži kūmya, ſich ſchämen uſw.

Abgeleitete Zeitwörter.

62. Wir betrachten hier nur einige der wichtigſten Ableitungen vermittels der Suffixe **-da, še, u, da, yes, as, yesda, asda.**

63. Die Ableitungsſilbe še macht intranſitive Verben tranſitiv, tranſitive aber kauſativ, z. B. samna (ſitzen): samše zum Sitzen veranlaſſen, ſetzen; tši (eſſen): tšiše, eſſen laſſen. Viele Unregelmäßigkeiten kommen dabei vor (wie oben samše ſtatt samše), z. B. fiše, hinausbringen, von fitta, hinausgehen.

64. Die Endung u bildet mitunter neutropaſſive Verben von tranſitiven, z. B. budu, offen ſein, von buda, öffnen.

65. Die Bedeutung der Ableitungsſilben da, yes (as), yesda (asda) iſt kauſativ oder intenſiv. Man vergl. saida (verkaufen), sayés (verkaufen), sayésda (handeln mit) von saye (kaufen).

Während bā (geben) zwei Akkuſative regiert, muß bayés (geben) mit dem Dativ der Perſon verbunden werden, ebenſowie bāda (abgeben, abliefern).

IV. Das Eigenſchaftswort.

66. Einfache Eigenſchaftswörter ſtehen als Attribut mitunter vor dem im Genitiv folgenden Hauptwort, als Prädikat meiſt hinter

Digitized by Google

demſelben (aber vor der affirmativen Kopula, vergl. § 58), z. B. babá-n-sárîki (ein großer König), aber sárîki babá ne, der König iſt groß.[1])

67. Das Adjektiv iſt nach Geſchlecht und Zahl veränderlich. Die weibliche Form wird meiſt durch **a** oder **ya** gebildet, der Plural (für beide Geſchlechter) meiſt durch āye. Doch gibt es viele Abweichungen.

Ein Subſtantiv im Plural kann übrigens auch mit einem Adjektiv im Singular u. zw. in der männlichen Form verbunden werden.

Einige der häufigſten Adjektive ſind:

männlich:	weiblich:	Mehrzahl:	Bedeutung:
kárami	karámya	karámai	klein.
baba	babua	mainya	groß.
dōgo	dōgua	dōgayé	hoch, groß.
nāgarî	tāgarî	nagarigaru	gut.
múgu	mugúnya	mîágu	ſchlecht, böſe.
zofo	zofua	zofi	alt.
gašére	gašéra	gašéru	kurz.
bakki	bakka	babakku	ſchwarz.
fari	fara	farufarú, farare, farāye	weiß.
kekaše	kekasa (od. kekasaše)	kekasu	trocken.

a) Erſatz der Eigenſchaftswörter.

68. Die Zahl der eigentlichen Adjektiva iſt gering. Sie werden vertreten

a) durch Partizipien, aktive wie paſſive (§ 54 und 56). Beſonders beliebt ſind die Ableitungen mit mai-, Pl. masu-, z. B. wata maizakkua (von zakkua, kommen), der kommende (künftige) Monat;

b) durch Zeitwörter, welche den Begriff einer Eigenſchaft einſchließen, z. B. tšikka, voll werden, im Aoriſt (vergl. § 42) voll ſein uſw.;

c) ſehr häufig durch das Zeitwort da (haben, beſitzen) mit einem Hauptwort u. zw.

prädikativ: sukē da yuŋgwa, ſie haben Hunger = ſind hungrig; attributiv: mutum da[2]) yuŋgwa, ein hungriger Mann (vergl. § 59).

b) Komparation.

69. Beſondere Formen für den Komparativ und Superlativ bildet das Eigenſchaftswort im Hauſſa nicht. Die Vergleichung wird daher folgendermaßen mit Hilfe des Verbums fi (übertreffen) umſchrieben:

---

[1]) Aber sárîki ba ši-ne babá ba, der König iſt nicht groß. — [2]) Unveränderlich, alſo mutane da yuŋgwa, hungrige Leute.

Digitized by Google

a) Komparativ: yāro nāwa ya-fī yāro nāka da gírma, mein Knabe übertrifft deinen Knaben an Größe = iſt größer.

b) Superlativ: yāro nāwa ya-fī duka da gírma, mein Knabe übertrifft alle an Größe = iſt am größten.

V. Das Zahlwort.

70. Die Grundzahlen ſind:

1	dáia.	11	goma ša daia.
2	byu.	12	goma ša byu.
3	úku.	13	goma ša uku.
4	fúdu (húdu).	14	goma ša fudu.
5	byal.	15	goma ša byal.
6	šídda.	16	goma ša šídda.
7	bokói.	17	goma ša bokoi.
8	tókos.	18	goma ša tokos.
9	tára.	19	goma ša tara.
10	góma.	20	íširin od. āširin, háuya.

Bei den Zahlen 11—19 kann goma auch fortfallen. Statt goma ša tokos ſagt man auch iširin byu babu (= 20 weniger zwei) und ſtatt goma ša tara auch iširin dai babu (od. babu dai).

71. Die Zehner (ſämtlich arabiſche Fremdwörter) lauten:

30	talátin.	70	sebáin, sabáin.
40	arbaín.	80	tamānin.
50	hámsīn.	90	tíssain.
60	settín.	100	darí; zango.

Die Einer treten mit da (und) dahinter, z. B. hamsin da byal, 55. Doch werden 8 und 9 gewöhnlich wie bei 18 und 19 vom nächſt höheren Zehner abgezogen, alſo 69 = sebain daia babu.

72. Die reinen Hauſſa-Ausdrücke für die Zehner werden mit Hilfe von háuya (20) gebildet, nämlich:

30 hauya da goma (= 20+10).
40 hauya byu (= 2×20).
50 hauya byu da goma (= 2×20+10).
60 hauya uku (= 3×20).
70 hauya uku da goma (= 3×20+10).
80 hauya fudu (= 4×20).
90 hauya fudu da goma (= 4×20+10).

Auch ein Plural von goma: gomia wird gebraucht, um die Zehner zu bezeichnen: gomia uku = 30 uſw.

73. 101 iſt dari da daia, 111 aber dari da goma ša daia, 136 dari da talatin da šidda.

Digitized by Google

Die Hunderter werden durch Multiplikation von dari (od. zango) mit den Einern gebildet, also 600 = dari šidda.[1]) Doch existieren einige (arabische) Nebenformen, so métin (200), arbamía (400), hamsamía (500) usw.

74. Tausend ist dúbu oder zámber, 10000 dubu (zamber) goma, 20000 dubu iširin, eine Million dubu dari goma oder dubu babán.

75. Die Grundzahlen stehen hinter dem Hauptwort.

Die Einer können auch mit den possessiven Suffixen verbunden werden, z. B. daiansu, einer von ihnen.

76. Die Ordnungszahlen werden von den Grundzahlen durch die Präfixe **na-** (für das männliche) und **ta-** (für das weibliche Geschlecht) gebildet, z. B. nagóma, der zehnte; tagōma, die zehnte.

Der erste ist unregelmäßig und lautet nafāri, weibl. tafāri; neben nabyú findet sich auch nabāya (tabāya).

Bei zusammengesetzten Zahlen wird nur die erste mit dem Präfix na- (ta-) versehen, z. B. tagōma ša byal, die fünfzehnte.

Der letzte ist nabáya (tabáya).

77. Multiplikativzahlen werden mit sō oder sau (mal) gebildet, z. B. sau goma, zehnmal.

78. Distributivzahlen bildet man durch Wiederholung der Grundzahlen, z. B. byu byu, je zwei, zu zwei und zwei.

79. Unbestimmte Zahlwörter sind nāwa (wieviel? wie viele?); dayawa, (viel, viele), dúka (alle), wonni — wonni, der eine — der andere; wóddansu, einige; kadán, ein wenig usw.

VI. Adverbien und adverbielle Ausdrücke.

80. a) Adverbien des Orts.

enna, wo? wohin?		báia, na báia, hinten.
dagga enna, woher?		woše, draußen, hinaus.
koénna, irgendwo.		chikkinsa, darin.
nān, nana	hier.	hanún hagū, links.
dagganán		hanún dáma, rechts.
wurinán		kussa, nah.
tšan	da, dort.	nēsa, fern, weit.
daggatšan		bissa, oben.
gabbā, vorn.		kassa, kalkaši, unten, herab.

[1]) dšaugu byu, das Schön und nach ihm Dirr gibt, ist Druckfehler für zango byu. — zango wird übrigens selten und nur beim Kaurizählen gebraucht.

Digitized by Google

81. b) Adverbien der Zeit.

yaúše, daga yaúše, wann?
koyaúše, irgendwann, immer.
yánzu, jetzt.
kōyanzu, eben, eben jetzt.
saanán, damals.
lottu nān, zu jener Zeit, damals.
lokatši nan, zu jener Z., damals.
ábbada, immer, stets.
dādaí (mit Neg.), nie, noch nie.
wota rāna, eines Tages.
rāna dúka, den ganzen Tag.
kumá, wieder.
dafári, zuerst, früher.
kúlum, immer.

yāo, heute.
góbe, morgen.
džia, gestern.
šekarandžia, vorgestern.
dzībi, übermorgen.
dasāfe, früh morgens.
dasasafe, sehr früh.
da-sāfia, morgens.
da-marétše, abends.
da baia, zuletzt.
wotan gobe, nächsten Monat.
wotan džia, letzten Monat.
har yanzu, bis jetzt.

82. c) Verschiedene Adverbien.

kāka (kakka), wie?
dómi, warum?
hakka, hakkanan } so.
kamma, wie.
kōkakka, irgendwie.
kōhakka, gerade so, so.
sánu, langsam.
sanusanu, ganz langsam.
mássa, schnell.
massamassa, sehr schnell.

kua, ma, auch.
sai, nur.
kwarái, dayāwa } sehr.
dakat, schwer, mit Mühe.
lālā, aa } nein.
ī, ja.
ai, ašye } wirklich.

83. Viele Adverbien werden mit Hilfe der Präposition da (mit) umschrieben, vergleiche oben da sāfia u. a., ferner z. B. da kárĭfi, kräftig.

Auch Verben können zur Umschreibung von Adverbien dienen. So schließt die in § 53 behandelte Verbalform die Adverbien „gewöhnlich" oder „immer" ein.

Das Verbum kussa (nahe sein) dient zu Umschreibung von „beinahe, fast", z. B. ya-kusa fadua, er wäre beinahe gefallen. „Nicht mehr" wird durch kāra (hinzufügen) mit der Negation gegeben, z. B. ba ši-kara gannīnsa, er sah ihn nicht mehr.

VII. Verhältniswörter.

84. Die einfachen Präpositionen sind:

da, mit, das Werkzeug bezeichnend, aber auch die Begleitung (von Personen und Sachen), z. B. taffi da (gehen mit =) mitnehmen; zo da (kommen mit =) mitbringen; tāre da, zusammen mit; vom begleitenden Umstande, z. B. da sāfe, morgens, da wuri,

Digitized by Google

da kárĭfi, mit Macht, kräftig; vom Stoffe (= von), z. B. sanda da kárĭfe, ein Stock von Eisen.

Es ist natürlich identisch mit da, habend (§ 59).

ga (seltener a), bezeichnet die Richtung auf etwas zu = nach (... hin), zu (... hin), z. B. ga gidda-n-sarĭki, nach dem Hause des Königs, oder einfach: zum Könige.

ga bezeichnet auch einfach ein Dativverhältnis wie ma und garē, es wird aber nur mit Hauptwörtern, nicht mit den Objektssuffixen verbunden.

ma, bezeichnet das indirekte Objekt, ebenso

garē, beide kommen nur mit den Objektssuffixen vor.

dagga, von ... her, aus; es bezeichnet meist einfach einen Ort oder einen Zeitpunkt (an) und erhält die Bedeutung „aus, von" erst durch die mit ihm verbundenen Zeitwörter, z. B. dagga enna ka fito, an welchem Punkte bist du ausgegangen? = von wo 2c.

Die einfachen Präpositionen stehen vor dem Hauptwort. Die persönlichen Fürwörter werden in Gestalt des Objektssuffixes angehängt (aber nicht an ga und dagga).

85. Mit Hilfe der einfachen Präpositionen bildet man eine Reihe präpositionaler Ausdrücke. Die richtigsten sind:

bissa ga bissa garē	auf.
dagga garē, von ... her.	
kussa ga kussa garē	nahe bei, bei.
baia ga baia garē	hinter.
har ga har garē	bis zu.
gabba ga gabba garē	vor (örtl.).

Die mit ga verbundenen stehen vor Hauptwörtern, die mit garē gebildeten nehmen nur die Objektssuffixe.

dagga tšikki bedeutet wörtlich „im Innern" und muß daher mit dem Genitiv bez. den Possessivsuffixen verbunden werden. Je nach dem regierenden Zeitwort (vergl. dagga) kann es „in" (auf die Frage wo? und wohin?) oder „aus" bedeuten, z. B. ya-fito dagga tsikkin rua, er kam aus dem Wasser. Auch tšikki allein (mit dem Genitiv) kann in gleicher Bedeutung gebraucht werden. Vergl. auch daia tšikkinsu, einer unter ihnen.

dagga baia-n (im Rücken von =) hinter; dafür auch bloß baia-n (auch „außerhalb" bedeutend).

ga kalikaši-n (am Boden von =) unter usw.

VIII. Bindewörter.

86. Die Bindewörter sind wenig zahlreich; zum Teil sind sie in den Verbalformen bereits dem Begriffe nach enthalten (vergl. z. B. §§ 44, 47), z. B. uwāta tana sō en taffi, meine Mutter wünscht, daß ich gehe.

Digitized by Google

Wortverbindende Konjunktionen sind zunächst da, und; da ... da, sowohl ... als auch; (mit Neg.) weder ... noch; kō, oder.

Satzverbindende Konjunktionen sind:

amma, aber.
da, als.
doṅ, weil.[1])
en } um zu (vergl. § 40).
ga }
kō, ob; oder; sogar.
kóda, selbst wenn, obgleich.
kadá } damit nicht (mit dem
doṅkadá } Aorist, § 44).
kadán } wenn.[2])
en }
doṅwonnan, doṅhakka, sábbaba wonnan, daher, deshalb, deswegen, aus diesem Grunde.
bamda wonnan, außerdem.

C. Systematische Wörtersammlung.[3])

1. Gott.

állā, Pl. allohi, Gott; ubangíši Allā, Gott der Herr; maisamma, der im Himmel; maiijāwa, mai-iko da kowa, der Allmächtige; errahmāni*, errahīmi*, der Barmherzige.
máiyi, Pl. masuyi, hāliku*, der Schöpfer; halita*, schaffen (od. yī = machen).
aldžanna*, der Himmel (im rel. Sinne), das Paradies.
Isa, Jesus; dā-n-Allā, Gottes Sohn.
tsafi, Pl. tsafuna (od. tsafafuka), der Götze (auch gumki, Pl. gumakai).

2. Die Religion.

addīni*, die Religion; mai-addini, fromm.
laifi*, zunubi* (zunufi), Sünde; yī laifi, sündigen.
sálā*, Gebet (auch addua*); sállā* od. yī salā, beten (auch yi addua).
mūmini*, der Gläubige; bāda gáskia ga, glauben an.
zákā*, das Almosen.
mallami*, der Priester; mallamtši, mallamántši, das Priesteramt.
nasāra*, die Christen; labari nagari, das Evangelium.
musulmi*, der Muslim, Pl. musulmai; musulúmtši, Islam.
annābi*, der Prophet; annabántši, die Prophetenschaft.
masallatži*, die Moschee, Pl. masallatai.
káfiri*, Pl. káfire od. madžūsi, Pl. madžusawa, der Heide.
kurán*, der Koran.
láhira*, das Jenseits; wūta lahira, die Hölle; alkiyāma, die Auferstehung.
ebilís*, Pl. ebilisai, der Teufel[4]); šaltāni (šetān, šaitān, saītana), der Satan.

3. Die Welt.

dūnia*, die Welt.
sámma, der Himmel; arēwa, Nord; gússum, Süd; gábbas, Ost; yamma, West.
rána, Sonne.

[1]) Mit dem Aorist auch: damit. — [2]) Vergl. § 43. — [3]) Die aus dem Arabischen stammenden Wörter sind mit einem Stern versehen. — [4]) Auch wonnakiri, Pl. wonnakirai.

Digitized by Google

wāta, Mond; sansanni, Hof.
tamrāro, Pl. tamrāru, Stern.
bāda haske, ſcheinen; fādua, untergehen; fittowa, aufgehen.
mashi-n-tamraru (Sternlanze =) Sternſchnuppe.

4. Die Natur.

hiska, Pl. hiskōki, die Luft.
rúa, Pl. ruáye, das Waſſer.
wūta, das Feuer; halši-n-wuta (Feuerzunge =) Flamme; hāyaki, Rauch; yī hāyaki, rauchen; tōka, Pl. tokūna, Aſche.
háske, Licht (Pl. haskōki); sáfia ta-yī, es wird Morgen (= hell).
dūfu, die Dunkelheit; dēre ya-yī, es wird Abend (= dunkel); ya-yī dufu, es wird dunkel; da dufu, es iſt dunkel.
abí (abu), Pl. abubua, das Ding, die Sache.
kē, exiſtieren, daſein; akoi, da iſt, da ſind.

5. Die Zeit.

lōtu, die Zeit.
šékāra, Pl. šékāru, das Jahr.
wāta, Pl. watani, der Monat.
aldžímua*, die Woche.
kwāna, der Tag (24 Stunden).
rāna, Pl. kwānaki, der (helle) Tag.
dūnya ya waye = gari ya waye, es dämmert (früh).
sāfia*, der Morgen; da safia, morgens.
rāna tsakkāni od. tsakka-n-rāna, Mittag; laasar*, Nachmittag.
marétše, der Abend; da marētše, abends; magarub*, maguriba*, der Abend; lisha*, der ſpäte Abend.
rāna ya taffi, es iſt ſpät (abends); ya yī yauchi-n-zakua (er macht Verſpätung des Kommens =) kommt ſpät.
dēre, Nacht; da dēre, nachts; tsakka-n-dēre, Mitternacht.
yāo, heute.
gōbe, morgen.
žia, geſtern.
yanzú, jetzt; har yanzú, bis jetzt.

6. Der Raum.

wūri, Pl. wurāre, der Ort.
baba, Pl. mainya, groß; da gírima, groß ſein.
kárāmi, w. karāmya (karama), Pl. karamai, klein.
kánkani, w. kankana, Pl. kankanu, klein.
tsāyi, tsawo (tsawa), Länge; da tsawo, lang ſein.
gašēre, w. gašēra, Pl. gašēru, kurz; gašerta, Kürze.
dōgo, w. dōgua, Pl. dōgāye, hoch.
zúrfi, die Tiefe; da zúrfi, tief ſein.
kibba, Dicke = Beleibtheit; da kibba, maižiki, beleibt.
ramame, w. ramamya, mager; (yī) rama, mager werden.
nēsa, Entfernung; (da) nēsa, entfernt ſein.
kussa, nahe ſein; (Adv.) nahe (bei = ga); yī kussa, ſich nähern.

7. Allgemeine Eigenſchaften.

nāgarí, w. tāgarí, gut.
mugu, w. mugunya, Pl. miagu, ſchlecht.
da kyau, ſchön ſein.
da naúyi, ſchwer ſein (von Gewicht); da wuya, ſchwer = ſchwierig ſein; nauyi, die Schwere; wuya, die Schwierigkeit.
sakkai, leicht (von Gewicht); ba šina da wuya, leicht ſein (zu tun).
mōsi (motsi), die Bewegung; yī mōsi, bewegen; mōsa, ſich bewegen.
tauri, die Härte; da tauri, hart ſein; yī tauri, hart machen.
taftši, Pl. tafta, weich.

Digitized by Google

dādi, die Süßigkeit; da dādi, ſüß, wohlſchmeckend ſein.
doatši, die Bitterkeit; yī doatši, bitter ſein; doatši, w. doatša, bitter.
tsami (sami), die Säure, die Schärfe; da tsami, ſauer, ſcharf ſein.
da rai, lebendig ſein.
matátše, w. matátšia, Pl. matátu, tot.
kékaše, w. kekasášia, Pl. kekasásu, trocken; šainya, trocknen.

8. Farben.

kamma, laúni*, die Farbe; rinne, färben.
bakki, w. bakka, Pl. babakku, ſchwarz.
fāri, w. fara, Pl. farufarú, farāre od. farāye, weiß.
dža, Pl. džadžayi, rot; džadža kadán, rötlich.
álgus, grün.
shūni, blau.
rawāya, Pl. rawāyu, gelb.
rinnéne, w. rinnéna, Pl. rinnénu, gefärbt.

9. Die Erde.

dúnia, die Erde (als Weltkörper).
kassa, die Erde (= der Boden).
gulbi, das Meer; baki-n-gulbi, das Geſtade.
kōráma, der Fluß.
túddu, Pl. tuddōdi, der Berg.
sararí, Pl. sararé, das Tal.
ido-n-rua, die Quelle.
baki-n-rua, das Ufer.
fádama, der Sumpf.

10. Das Wetter (samma = Himmel).

dāmana, basara, Regenzeit.
dári, die Kälte, die kalte Jahreszeit; da dāri, kalt ſein (z. B. Waſſer); ya-yī dari, es iſt kalt (Wetter); na-dži dari, mich friert; dari ya-kamani, ich habe mich erkältet.
záfi, Hitze; rua-n-zāfi (rua-n-demi), heißes Waſſer; rāna da dumi = tana da zāfi, der Tag iſt heiß.
hiskā, Pl. hiskōki, der Wind.
gašimare, Gewölk; girgiži, ziehende Wolke; lumshi, kleine, weiße, ruhende Wolken.
rua (-n-sama), rua (-n-Alla), rua (-n-bissa), der Regen; rua ya fādi, ya-yī rua, es regnet; malka, heftiger Regen; sárafa, andauernd regnen.
wólkia, der Blitz.
harādu*, der Donner (Pl. harade); ya yī haradu, es donnert, blitzt; mu-samu wolkia dayawa da rua da haradu, wir hatten ein Gewitter.
rua-n-kańkara, rua da kańkara, der Hagel.
baka-n-gizzo, baka-n-Alla, der Regenbogen.
hazo, der Nebel; yao rāna na hazo, es iſt neblig heute.
dūnia ta girigissa, es iſt ein Erdbeben.

11. Der Menſch.

múttum, Pl. múttāne, der Menſch.
nāmiži (námidži), der Mann, der Gatte; maza, die Gatten.
mátše, Pl māta, das Weib.
šariri, Pl. šariria, das Kind (kleines).
yāro, Pl. yara, der Knabe.
yarínya, Pl. yamata, das Mädchen.
sārmáyi, der Jüngling.
búdurūa, Pl. budurai, die Jungfrau.
tsofo, Pl. tsofi od. tsofofi, der Greis; alt, bejahrt; tsofua, die Greiſin, alt; tsofa (tsofe), alt werden, altern.
karāmi, klein = jung.
haife, gebären; aňhaifēni, ich wurde geboren.

Digitized by Google

yī gírǐma, wachſen.
mútua, ſterben.
rúfē, begraben.

12. Säugetiere.

bissa, Pl. bissáše, das Tier; bissāše-n-daži, wilde Tiere; bissāše-n-gidda, Haustiere.
fata, Pl. fatuna, das Fell.
wūzia, Pl. wuzie, der Schwanz.
kofāto, Pl. kofatai, der Huf.
géza, die Mähne.
míži, nāmíži, das Männchen; tōro*, Pl. torone, der Bulle; toro-n-giwa, Elefantenbulle; toro-n-zaki, männlicher Löwe.
matše, Weibchen.
dōki, Pl. dawāki, das Pferd; gōdya, Pl. gōdye, die Stute.
rākumí, Pl. rakumá, das Kamel; tāgua, Pl. taguai, Kamelweibchen; rākumi-n-daži, die Giraffe.
sā, Pl. sanu; badzimi, der Stier, Bulle; sānya, Pl. sanu, die Kuh.
džāki, Pl. džākai od. džakūna, der Eſel; džakainya, die Eſelin.
tumkia (dumkia), Pl. tumaki, das Schaf; rago, Pl. raguna, der Schafbock.
akwia, Pl. awāki, die Ziege; bunsuru, Pl. bunsurai und -aye, der Ziegenbock.
gādo, Pl. gadāye, das Schwein; matše-n-gādo, gadōnya, die Sau.
kyaǹwa (kenwa), Pl. kenwai od. kenwuna, die Katze; muzorō, wilde Katze.
gáfia, die Ratte.
kusu, Pl. kusai, die Maus.
karambiki, der Fuchs.
dilla, Pl. dillóli, der Schakal.
kurēge, Pl. kuragai, der Haſe, der Springhaſe; zomo, Pl. zomai, Haſe.
barẽwa, Pl. bareyi, die Antilope.
kusumbíssa, das Eichhörnchen.
zāki, Pl. zakōki od. zákuna, der Löwe; toro-n-zaki, der männliche Löwe; zakainya, die Löwin; dā-n-zaki, der junge Löwe.
gīwa, Pl. gíwaye, der Elefant; toro-n-giwa, der Elefantenbulle.
hakori-n-giwa, Elfenbein; hauri-n-giwa, ein ganzer Zahn.
bírri, Pl. birrai (birraye), der Affe.
birribirri, (kleine) Fledermaus.
karré, Pl. karnuka, der Hund; karre-n-gidda, der Haushund; karrya, die Hündin; hafshi, bellen.
kōra, Pl. korāye, die Hyäne.

13. Vögel.

zúnsua (tsuntsua), Pl. zunsuaye, der Vogel.
kwoi (koi), Pl. kwoinyaye, das Ei; adže kwoi, Eier legen; kwoi-n-kifi, Perle.
bāki, Pl. bakūna, der Schnabel.
gāši, die Feder.
fikafike, Pl. fikafikai (fukafuki, Pl. fukafukai), der Flügel; šawagi, fliegen.
gidda-n-zunsua, das Neſt.
kasa (kaza), die Henne, das Huhn; zakkara, der Hahn; dā-n-kaza, das Küchlein.
dúm(n)ia, die Gans.
mēke (mēkya, mīkya), Pl. mēkye, der Adler.
tsatsiwa, die Schwalbe.
baiwa-n-Alla, der Sperling.

14. Fiſche, Reptilien, Inſekten.

kifi, Pl. kifāye od. kifōfi, der Fiſch.
matšīži, Pl. matšizai, die Schlange.
kwaddo, Pl. kwaddi, der Froſch.
kudda, Pl. kuddáše, Inſekt, Fliege.
kudda-n-zumua, die Biene; zúmua, der Honig; gidda-n-zumua, der Bienenkorb.

Digitized by Google

kwaro, Pl. kwari (létāfi-n-Alla), der Schmetterling.
gizzo (gisso), die Spinne.
garra, Pl. garrāni, die (weiße) Termite; kiaši, Pl. kiaše, kleine, rote Ameise; kwarukwassa, große, schwarze Ameise.
fara, Pl. fare, die Heuschrecke.
kuma (koma), kolkótta, der Floh.

15. Pflanzen.

itše (itátše), Pl. itātua, der Baum.
gainya, Pl. gainye (gainyayi); tōfo, das Blatt.
fara, Pl. farfaru, die Blüte, die Blume.
dia, die Frucht; kwara, der Kern.
tšiāwa, Gras, Kraut.
dankāli, die Batate, die Süßkartoffel.
dāwa, Sorghum.
wāke, Bohne.
albássa*, Pl. albassai, die Zwiebel.
hatši (hatsi), das Getreide; alkámma*, Weizen; (da-)massara, Mais.
shinkáffa, Reis (in der Hülse); shinkaffa shanshēre (od. surfāfe), Reis (enthülst).
kāba, Pl. kabōbi, Palme (auch tukurua); bam, Palmwein (auch bumbi).
itatše-n-dabīno, Dattelpalme; dabīno, Dattel.
giginia, Pl. giginai od. giginyōyi, Delebpalme, Fächerpalme.
(g)baure, (g)bōre, Feigenbaum.
kuka, der Affenbrotbaum.
ayaba, die Banane (Strauch u. Frucht).
tankanda, das Zuckerrohr.
ábduga, die Baumwolle.
berkóno, der Pfeffer.
lēmu*, die Zitrone.

16. Mineralien.

dūši (dutši), Pl. duasu, der Stein.
zinārya, Gold.
azúrufa, Silber.
kárĭfe, Eisen; matamatši, Eisenerz; karĭfe-n-dža, Kupfer; kassa, Rost; kassa ta-kama karĭfe, das Eisen rostet.
dalma, das Blei.
fara-wuta, der Schwefel (auch kibrít*).
zeiba*, das Quecksilber.
aldžibbus*, Gips, Kalk.
rairai (rére), der Sand.

17. Der menschliche Körper und seine Teile.

džīki, Pl. džĭkuna, der Körper.
fāta, Pl. fatuna, die Haut.
kašši (kassi), Pl. kasusua, der Knochen.
nama, das Fleisch.
džīni, Blut.
kai, Pl. kaina, der Kopf; kaššin-kai, koinya-n-kai, der Schädel.
īdo, Pl. idānu, das Auge.
kuné, Pl. kunuá, das Ohr.
fúska, Pl. fuskōki, das Gesicht.
gōši, die Stirn.
gáši, das Haar.
hantši, Pl. hantšōtši, die Nase; hainya-n-h., Nasenloch; goran-h., Nasenrücken.
kumtši, Pl. kumātu, die Wange.
bāki, Pl. bakuna, der Mund.
lēbo, Pl. lebuna, die Lippe.
halši, Pl. halšina, die Zunge.
hakōri, Pl. hakōra, der Zahn.
hábba, Pl. habōbi, das Kinn.
géme, Pl. gemma, der Bart; maigēme, bärtig.
wuya (wiya), Pl. wiyayi, der Hals.
kafāda, Pl. kafādu u. kafadōdi, die Schulter.
dámši (damitši), der Arm, Oberarm.
hanu, Pl. hanua, hanúnua, die Hand; wuya-n-hanu, Handgelenk.

Digitized by Google

yaza, Pl. yazōži, der Finger.
gabbā, Pl. gabbōbi; kirdži, Pl. kiridžai, die Bruſt; nōno, Pl. nonua, die weibl. Bruſt.
zutšia, Pl. zutotši u. zukata, das Herz.
hákarikári, die Seite.
bāya, der Rücken.
tšikki, der Bauch.
handži, die Eingeweide.
kufu, fufu, die Lunge.
túmbi, Pl. tumbuna, der Magen.
káffo, Pl. kafáfu, der Fuß; sau, Fußſohle; dudugé, Pl. dudugái, Ferſe.

18. Funktionen des menſchlichen Körpers.

lumfaši*, der Atem; yī lumfaši, atmen.
bérïtši, der Schlaf; yī berïtši, [ſchlafen.
mafalki*, der Traum; yī mafalki, [träumen.
fál(a)ka, erwachen.
dāriā, das Lachen; yī daria lachen.
kuka, yi kuka, weinen; hawāye, Tränen; yī hawāye, Tränen vergießen.
tóna, tsúkke, kauen.
tófi, ausſpeien; tōfi, der Speichel.
taffi (Präſ. taffia), gehen; yawo, wandeln.
tāši, aufſtehen; tāši dagga berïtši, vom Schlaf aufſtehen.
zamna, ſich ſetzen.
kwantše, ſich legen (zum Schlaf).
tsaya, ſtehen.

19. Sinne und Seele.

kurua, Seele, Geiſt (auch Echo).
ži, hören, empfinden.
gánni, ſehen.
dāndāna (dāndāni), koſten, ſchmecken; dādi, Wohlgeſchmack.
ži doi, riechen; doi, ſchlechter Geruch; yī doi mugunya, ſchlecht riechen; da doi, übelriechend.
kamši, Wohlgeruch, Duft; bāda kamši, gut riechen.
kamna, die Liebe; yī (da) kamna, sō, lieben; abōki, Pl. abokai, der Freund; abōkya, die Freundin.
kī, haſſen; makiyi, makiya; maikindži, der Feind.
bāda gírïma (Achtung ſchenken=), achten, ehren.
rēna, verachten; renane, w. renana, Pl. renanu, verachtet, verächtlich.
murna, die Freude; yī (ži) murna, ſich freuen.
tsoro, die Furcht; ži tsoro, fürchten; bāda tsoro, tsorata, erſchrecken (tr.).
ži haúši, ſich ärgern, zornig ſein.
tausai (tausaye), Mitleid; ži (yī) tausai, Mitleid empfinden.

20. Der Geiſt.

háńkali, der Verſtand, die Klugheit; maihańkali, klug; da hańkali, klug ſein; yī hańkali, aufpaſſen.
babu hańkali, dumm.
sanni, wiſſen, kennen.
fahumta (fahimta), ži, verſtehen (Geſprochenes).
tsátši, denken, glauben; zetto = tsatši.
bāda gáskya (Glauben ſchenken=) glauben.
sō, wünſchen, wollen; núffi, Wunſch; núffe, yi núffe (niffa), wünſchen.
tunawa, die Erinnerung; tuna (da), ſich erinnern (an; Präſ. tunawa).
mantše, vergeſſen.
tamaha*, die Hoffnung; yī tamaha, hoffen.

21. Gebrechen und Krankheiten.

lāfya*, die Geſundheit; da lāfya, yī lafya, geſund ſein.

Digitized by Google

tăi(w)ŭta, die Krankheit; maităiwo, der Kranke; da tăiwo, yī (ži) tăiwo, krank sein; tăiwuta takama-ăi, er ist krank geworden.
rai, das Leben; da rai, leben.
tăiwo, schmerzen (von Körpertheilen); sággi, zōgi, Schmerz; ži tăiwo, Schmerz empfinden.
tăiwo-n-kai, Kopfschmerz; da tăiwo-n-kai, Kopfschmerz haben.
dāri ya-kama-ni (Kälte hat mich ergriffen =) ich habe mich erkältet.
tari (tuari), der Husten; (yī) tari, husten.
yī amai, sich erbrechen.
zázzābi, das Fieber.
makafo, Pl. makafi; kafo, Pl. kafi, ein Blinder; makamta, makamtăi, die Blindheit.
kuruma, Pl. kurumai, ein Tauber; kurumta, kurumtăi, die Taubheit; da kurumtăi, taub sein.
bebe, Pl. bebāye, ein Stummer.
ráuni, die Wunde.
tăiuta-n-birni, Syphilis.

22. Arzt. Heilmittel.

maimágani, Pl. masumagani, der Arzt.
wórĭkē, heilen (tr.), genesen; worĭkēke, w. worĭkékya, Pl. worĭkēku, heil.
maganí, Pl. maganguna od. magunguna, die Arzenei, die Medizin.

23. Die Sprache.

māgánna, die Sprache; yī maganna, sprechen; māgánna, Pl. maganganú, das Wort.
mūrya, Pl. muryōyi, die Stimme.
tsē, sagen; fadá, erzählen.
kírra, rufen.
yī kūka, schreien.
támbaya, die Frage; yī tambaya, fragen.
amsa, die Antwort; yī amsa, antworten.
kúrrum, das Schweigen; da kurrum, yī kurrum, schweigen.
suna, Pl. sunua u. sunanaki, der Name; yī suna, nennen.

24. Tugenden.

nagerta, Güte; nāgari, w. tagari, Pl. nagargaru, gut.
alhēri*, die Wohltat; da alhēri, dankbar sein.
godya, der Dank; yī godya, gode (mit Akk. od. ma), danken.
kárĭfi-n-zutăia, (Kraft des Herzens =) der Mut; makárĭfi-n-zutăia, mutig; ba ya-ži tsōrō kōmi (er fürchtet nichts =) er ist furchtlos.
himma*, Fleiß, Eifer; da himma, fleißig sein; da šaggali* (šuggeli), eifrig sein.
gaskya, die Wahrheit; da gaskya, ehrlich.
háŋkuri (haŋkura), die Geduld; da od. yī h., geduldig sein; bāda haŋkuri (ma-sa), (jm.) trösten.
hállal*, was gesetzlich erlaubt ist; maihállal, tugendhaft.

25. Laster.

laifi*, Laster, Unrecht; yī laifi, Unrecht tun.
mugúnta, Schlechtigkeit; mūgu, w. mugūnya, Pl. miagu, schlecht; muttum mūgu od. mugu-n-muttum, der Bösewicht.
rāma, rächen; mairama, der Rächer.
tuba*, die Reue; yī tuba, bereuen; maituba, reuig.
šarra*, Böses.
hárram* = harāmu*, was gesetzlich verboten ist; abi-n-harram, Laster, Vergehen.

Digitized by Google

26. Die Stadt.

gari, Pl. garurua u. garigaru, die Stadt, das (kleine) Land; kōwye (káuye), die Vorstadt.
birni, Pl. birnua od. birāne, Hauptstadt; ungua, Pl. unguai, Stadtteil.
gimi, das Dorf.
garru-n-gari, die Stadtmauer.
kofa, Pl. kofofi, das Tor.
hainya, Pl. hainyoyi, der Weg, die Straße.
kataruku, Pl. katarukuna, die Brücke (= wuri wutše-n-tabki).
kássua, Marktplatz.
ridžia, Pl. ridžiyoyi, der Brunnen; gina ridžia, einen Brunnen graben.
baba, Pl. mainya, der Ortsvorsteher.

27. Haus und Möbel.

gidda, Pl. giddaše, Gehöft, Haus; dāki, Pl. dākuna, das (einzelne) Haus.
bissa-n-dāki, tanka-n-dāki, das Dach.
kōfa, Pl. kofōfi, die Tür (-n-dāki); bude, öffnen; budu, offen sein; rufe, zumachen; mabudi, Schlüssel.
bango, Pl. banguna od. bangaye, die Wand.
wuri-n-kwana, Schlafraum.
wuri-n-rubutu, Schreibzimmer, Bureau.
gaddo, Pl. gaddaši, das Bett.
máida*, der Tisch.
kuš(y)ēra, der Stuhl.
madubi-n-fuska, der Spiegel.

28. Gerätschaften. Toilettengegenstände.

tšintšia, šara, der Besen; šara (šare), yī šara, fegen, kehren; maišara, Kehrer; šarare (w. šarara, Pl. šararu), gefegt.
fatilla* (fitilla), Pl. fatilla, fitillai od. fatilloli, die Lampe; mai-n-fatilla, das Öl; hassa, anzünden; matše, auslöschen.
hassa (furs) wuta, Feuer machen; kašši wuta (das Feuer töten =) ausmachen.
wuta ta-furu, das Feuer brennt; gawai, Pl. gawaye, Kohle.
tukunya, Pl. tukwāne, der Topf.
tulu, Pl. tulina, der Krug; kasko, Pl. kasāki, kleiner Krug.
gūfa, Korb (auch gúffata, samfo, kwando, marari).
wuka, konga, das Messer.
tšokali, der Löffel.
sabuni* (-n-sello), die Seife; wanka, wanke, waschen.
masartāi (Pl. masartai), masōfi (Pl. -ai, -una), masōshi, der Kamm.
yī aski, scheren, rasieren.
alura*, Pl. alurai, die Nadel; dumke (dumki, dumka), nähen.

29. Essen und Trinken.

abi-n-tši, Essen, Speise.
tši, essen.
kárya komillo (od. azumi), frühstücken.
kalatši, 1) das Mittagessen, 2) zu Mittag essen.
shinkafa, gekochter Reis.
romo (romua), Suppe.
nāma, Fleisch; nama-n-šānu, Rindfleisch.
tuo, Grütze.
gainyāye, Gemüse.
yaya-n--itatua, Obst.
gurāsa, das Brot; gassa gurasa, Brot backen.
mai(-n-šanu), die Butter; mai dža, Palmöl.
gíširi, Salz.
berkōno, Pfeffer.
madáffa, Pl. madaffai; wuri-n-dáffua, die Küche; maidáffua, maidáffi, der Koch.

Digitized by Google

dáffa, kochen; dafáfe, w. dafáfa, Pl. dafáfu, gekocht (auch nina, Pl. ninanu).
soiya, braten; soiyéye (soiyaye), w. soiyeya, Pl. soiyeyu, gebraten.
gassa, rösten; gasaše (gašeše), w. gasašya, Pl. gasasu, geröstet, gebraten; nama gašeše, Braten.
dainye, frisch.
šā, trinken.
nōno, Milch.
gáhawa* (gáhwa), Kaffee.
gia-n-azzabīr*, Wein; gia (giya), ein berauschendes Getränk.
tábba, Tabak; šā tabba, rauchen; maišā-n-tabba, Raucher; tūkunya-n-tabba, Pfeife.

30. Kleidung und Wäsche.

kāya-na, meine Sachen.
tufa*, Pl. tufōfi, das Kleidungsstück.
sa, anziehen (ein Kleid); damre kaya-nsa, sich ankleiden.
tūbe (fidda), ausziehen (ein Kleid); tūbe kaya-nsa, sich auskleiden.
yī áddo sich putzen.
riga, Pl. riguna, der Rock, Hemd; hanu, der Ärmel; alžifa*, Pl. alžīfu, die Tasche.
dámaritšíkki, der Gürtel.[1])
wando (wondo), Pl. wanduna, das Beinkleid.
ráwani, Pl. rawuna, der Turban; rawani-n-sarauta, Krone.
mállafa, Pl. mallafuna (oder mallafai); garumfa, großer Strohhut; tagia*, Fez, Kappe.
tākalmi, Pl. tākalma, Schuh, Sandale; kufitta (kufutta, Pl. -ai), Sandale.
sānda, Pl. sanduna; džagora, der Spazierstock.
madubi, Pl. madubai, die Brille.
laïma, Pl. laïmoni, der Sonnenschein.
murda, Pl. murdōdi, die Schnupftabaksdose.
maiwanki tufa, der Wäscher; tufōfi, Wäsche.
bantē, Pl. -una, Schürze, Lendentuch.
alfuta*, Pl. alfutotši (alfutai); kallabi, Pl. kalluba, Taschentuch.
zobe (zobi), der Ring.

31. Die Familie.

iyāli*, die Familie.
mahaifi (mahaifa), die Eltern.
ōbá, der Vater.
ūwá, die Mutter.
dā, Pl. yāya, der Sohn.
dia, die Tochter.
dā-n-uwá, der Bruder; wā, Pl. yēyu, älterer Bruder; kāne, Pl. -ēna, -ōni, jüngerer Bruder.
yā (yata), ältere Schwester; kanua, jüngere Schwester.
kaka, Pl. kakakina, der Großvater; kakata, Pl. kakana, die Großmutter.
ziika, Pl. ziikōki, der Enkel; ziikata, Pl. ziikōkina, die Enkelin.
rafani, Pl. rafane, der Oheim.
kanua-n-uwā, die Tante (mütterlicherseits); gogo, Pl. goge, Tante (väterlicherseits).
dā-n-wā, da-n-ya, der Neffe.
dia-n-wa, dia-n-ya, die Nichte.
dā-n-wā, dā-n-kāne, der Vetter.

32. Ehe, Haushalt.

ámrē, die Ehe, Hochzeit; yī amrē da, (eine Frau) heiraten.
nāmíži, Pl. māza, der Gatte; amāri, Pl. amāre, der junge Gatte, Bräutigam.
māta, Pl. mataye, die Gattin, die Frau; amárya, Pl. amárye, die junge Frau; Braut.

[1]) Von Gras- oder Baststricken: guru.

Digitized by Google

namiži da mata-nsa, das Ehepaar.
góbŭro (gōro), Witwer; Junggeselle; goburānya (góbrua, gōrua), Witwe; Jungfrau.
maitákkabe, verwitwet.
maraya, Pl. marayōyi, die Waise.
bāra, Pl. barōri, barua, der Diener; barurua, die Dienerschaft; barānya, die Dienerin, die Magd; yī barantáka, barauta, dienen.
gáddo, erben; gaddo, das Erbe; magáddo, magadži, Pl. magadda, der Erbe.

33. Der Staat.

sárĭki-n-dūnya, der Kaiser (Bezeichnung des türk. Sultans).
sárĭki, Pl. sárĭkai od. sarakuna, der König; saraunya, die Königin; sarauta, sarōta, das Königtum; die Regierung; rawani-n-sarauta, die Krone; killikiši, Pl. killikisai, der Thron.
masarautši, der Herrscher.
hakumta (hakumtše) gari, regieren.
mutāne, das Volk.
dā-n-gari, der Bürger.
maikauye, der Bauer.
mainya-mainya-m-mutāne, der Adel.
zārŭmi, Pl. -ai, Offizier der Leibgarde.
bāwa, Pl. bayi, der Sklave; baiwa (bauya), die Sklavin; bawantši, bauta, bautši, Sklaverei.
bāko, Pl. baki, bakuna od. bakokuna, Fremder, Ausländer.

34. Verbrechen und Vergehen.

laifi*, zamba*, das Verbrechen; yī laifi, yī zamba, ein Verbrechen begehen; maizamba, der Verbrecher.
kášši (kašše), töten, morden; kašši-n-kai, der Mord; maikašši, maikaššinkai, der Mörder.
maifešše*, Pl. māfássa; maisanni, der Räuber.
baráo (Pl. barāye, barai), maisāta, der Dieb; baraunya, die Diebin; barautši, sāta, der Diebstahl; yī sāta, satše, stehlen.
yī mágani-m-mutua, jem. vergiften; māgani, deffi (daffi), das Gift.
zambatše (zambata), jemand betrügen; maizambatše, maizambata, der Betrüger.
zalumtši*, der Betrug, das Unrecht (das man jem. zufügt); yī zalumtši, betrügen.
rude, verführen; rudade (w. -a, Pl. -u), verführt; mairude, Verführer.
rikitše (rikitši), 1) Betrug, 2) betrügerisch handeln.
tšimbāya verleumden.
buga, schlagen; buga kofa, an die Tür klopfen; buga bindiga, schießen; mari, Pl. marumari, die Ohrfeige.
kašši kansa, Selbstmord begehen; mutu rua, ertrinken, sich ertränken; rataya kansa, sich erhängen.

35. Die Rechtspflege.

šeria*, das Gesetz, das Recht, Gericht; dōka, das Verbot.
alkali*, Pl. alkalai, der Richter; yī alkalantši, das Richteramt ausüben.
yī šeria, Recht sprechen, richten; hukumtši* (hukumtši), das Urteil.
bāda laifi, laifa, verurteilen.
palasa (falasa), die Strafe; palašē, bestrafen; na-yī maka tara

Digitized by Google

(= ich mache dir Tribut =) ich bestrafe dich.
dāki-n-dufu (Dunkelhaus), Gefängnis; sárika, Pl. sarkōki, die Kette; márri, Eisenfesseln.
maišáhida*, der Zeuge.
gwaska, das Gottesurteil.
āda*, tāda, Pl. tadōdi, die Sitte, der Brauch.

36. Krieger und Waffen.

yadžia-n-būnūga, das Heer.
da-n-yaki, der Soldat.
maidoki, der Reiter, Kavallerist; másudawáki, die Kavallerie.
shirinyaki, kāya-n-dāga, die Waffe.
bindiga*, Pl. -gōgi, die Flinte, das Gewehr; bindiga da baki biu, Doppelflinte; bindiga baba, Kanone; makōdi, Kugel; albārus*, albarud, das Pulver; buga bindiga, schießen.
akotia, Pl. akotai, die Pistole.
takōbi, Pl. takuba, das Schwert; tagōmas, zweischneidiges Schwert.
baka, Pl. -una, der Bogen; kwori, der Köcher; kibia, Pl. kibo, der Pfeil.
mási (mādži), der Speer, die Lanze.
kwolkwoli, der Helm.
mōlo, die Musik; abi-n-mōlo, Musikinstrumente.
kaffo, Pl. -oni, -una, das Horn; busa kaffo, das Horn blasen, trompeten; maikaffo, der Hornist.
būsa, die Trompete; maibusa, der Trompeter.
kiddi, die Trommel; ganga, Pl. -una, die große Kriegstrommel; kiddi (kidda) molo, trommeln; makiddi, der Trommler.

37. Der Krieg.

yāki, Pl. -una, -ōke, der Krieg, der Kampf, die Schlacht; yī yaki, kämpfen, fechten; fádda, fechten.
harri, der Kriegszug; yī masa (= ihm) harri, gegen jem. zu Felde ziehen, Krieg führen gegen jn., ihn angreifen.
sansánni, das (Feld-) Lager; rami, Pl. ramuna, der Graben.
yesda (yada) māsi, einen Speer werfen, als Zeichen der Kriegserklärung.
maikái-māgánna, der Kundschafter.
nássara* (nasartši), der Sieg; yī nassara (-n-yaki), den Sieg davontragen, siegen; yī nassara ga, jem. besiegen.
mākiyi, mākiya, der Feind.
artai, die Niederlage.
gúddu, fliehen.
bi, verfolgen.
kama, gefangen nehmen.
yī dādi, Frieden schließen.

38. Reise. Boten.

táffia, die Reise, yī táffia, reisen.
táffi, abreisen.
issa, ankommen, eintreffen.
fatautši, Reise zu Handelszwecken; yī fatautši, reisen; maifatautši, Reisender.
aiyari*, die Karawane; kai, tragen; kaya, die Last.
labari*, die Nachricht; fadá, mitteilen.
wotika, Brief.
manzō, Pl. manzani, Bote (bes. vom König); maaike, Pl. masuaike und maaika, der Bote; aiko, schicken, herschicken; aiki, hinschicken.

39. Schiffahrt.

žírígi, Pl. žirāge, das Boot, das Schiff; žírígi-n-yāki, Kriegsschiff; žírígi-n-wuta (-n-hayaki), Dampfschiff; maižírígi, der Schiffer.

Digitized by Google

itše (-n-žírígi), der Mast (Pl. itatua-n-ž.).
tuka žírígi, rudern; maituki, der Ruderer, Matrose; fulafule (filafile), Pl. fulafulai, das Ruder; matuki, das Steuerruder.
igiya, Pl. igōyi od. igiyōyi, das Tau.
takōko-n-kogi (od. -n-gulbi), der Hafen.

40. Die Schule.

makaranta*, die Schule.
makoiyi od. maîkoiya, der Lehrer.
koiya, lehren; koiyo, lernen.
karâtu*, 1) lesen, 2) Erzählung, Geschichte; yī karatu, lesen.
litafi, Pl. litafafi, Buch.
takarda*, Pl. takardu, 1) Papier, 2) Buch, 3) Brief.
rubutu*, schreiben; mairubutu, der Schreiber; alkalami*, Pl. alkalamai, die Feder.
kidaya*, zählen, rechnen; muna kidaya, wir zählen.

41. Ackerbau. Viehzucht.

noma (nome, nomi), 1) hacken, ackern; 2) Feldarbeit, Ackerbau; mainoma, mainomi, Bauer, Landmann.
gona, Pl. gonaki, bebautes Feld, Pflanzung; maigona, Landmann; kassa der Boden.
danga, Pl. dangōgi, der Garten; darni, damfami, Zaun.
hánya, Pl. hanyi (hanyuna, hanyoyi), die Hacke (auch fatainya); šíra, hacken.
šipka (šukka), säen, pflanzen.
iri, Pl. irare, Same, Saat.
taši, aufgehen, wachsen.
nunnane (w. -a, Pl. -nu), reif (auch nennane); nenna, reif werden; bubabi, unreif.
kákka, Erntezeit (ca. November).
yenka (yenke), ernten.
bissaše, Vieh.
gárike (gerke), Pl. garikuna (gerkuna), 1) Herde, 2) Stall, Hürde.

42. Der Handel.

tšiniki, der Handel; yī tšiniki, Handel treiben, handeln.
falke, Pl. fatâke, Händler, Kaufmann.
saye (sayi), kaufen; saida, sayes (-da), verkaufen.
kaya, die Waren.
gidda-n-ajia, Store.
da tsada, teuer sein.
da araha, billig sein.
antaya, der Preis; nawa antaya, wie ist der Preis?
bia, bezahlen; bia baši, eine Schuld bezahlen.
kurdi, Geld; kurdi-nsa nawa, wie teuer ist es?; ba ši kurdi, es ist nicht teuer.
baši, Pl. basusuka, die (Geld-) Schuld; šina da baši-na, er ist mir schuldig (= ina bi-nsa baši); ya-faye baši, er ist sehr verschuldet.
mabatši, Pl. mabata, Gläubiger, Darleiher; madauki-m-baši, der Schuldner.
aro, das Darlehen; bada aro, jem. leihen; yī aro, etw. (für sich) borgen; yī ramtše-n-kurdi, (sich) Geld borgen.

43. Gewerbfleiß und dessen Erzeugnisse.

aiki, Arbeit; yī aiki, arbeiten.
maaiki, Pl. masuaiki, der Arbeiter.
kāya (-n-aiki), das Werkzeug.
yī daki, ein Haus bauen; gīna, graben, bauen.
masasaki, Pl. masasaka, Zimmermann, Tischler; gátari, Pl. gátara (gátura, gátarua), die Axt.

Digitized by Google

makiri (= maikira), der Schmied; makera, Ambos; kira, schmieden; masaba, Pl. masabai, der Schmiedehammer; zikka-n-wuta (Feuersack =) Blasebalg.
madumki, der Schneider (Pl. madumkai); madúmkia, Schneiderin; madinkia, Nadel; dumke, nähen (= dumka, dumki); almakassi*, Pl. almakassai, die Schere.
maiaski, der Barbier; aski, yī aski, rasieren; aska, Pl. asāki, Rasiermesser;
mafautši, Schlächter, Fleischer; fawa, schlachten; wuri-n-fawa, Schlachthaus.
masaka, der Weber; Schiffchen; saka, weben; sakáke (w. -ya, Pl. -u), gewebt; takala, Webstuhl.

44. Jagd, Fischfang.

farauta, die Jagd; yī farauta, jagen; táffi (od. zua) farauta, auf die Jagd gehen; mafarautši, Pl. mafarauta, der Jäger.
kamu kifi, Fische fangen, fischen; makamu kifi od. maikamu kifi, Fischer.
kamu kifi da taru, mit dem Netz fischen; taru, Pl. taruna, das Netz.
kugiya-n-kifi (Pl. kugiyōyi), Angel.

45. Allgemeine Handlungen und Zustände.

da anfani, nützlich sein; anfani, der Nutzen.
bā, geben.
bāda, jem. etw. angedeihen lassen; bada girima, ehren; bada laifi, verurteilen.
bata, zerstören (= batas, batasda).
bayesda, zurückgeben.
ber = berri, erlauben.
bi, folgen.
bude (budi), öffnen; budu, offen sein.
buga, schlagen.
dawoiyo, wiederkommen.
žima, warten.
fāda, fallen.
fayē, reich sein (an = Akkus.), viel haben (von).
fi, übertreffen.
fitta, herausgehen aus; fitto herauskommen aus.
gaida, grüßen.
gamu, begegnen.
guddu, laufen.
hawa, hinaufsteigen.
iše, genügen.
iya, können.
kadi, spinnen.
kai, tragen.
kama, fassen, ergreifen, fangen.
kawo, bringen.
koma, zurückgehen; komo zurückkommen.
kona, verbrennen (tr.).
kwantše, liegen.
nema (neme), suchen nach.
rassa, verlieren.
rufe (rufi), schließen.
samu, finden.
sanni, wissen.
sare, schneiden.
šigga, eintreten; šiggasda, eintreten lassen.
taffi, hingehen; taffo, herkommen.
tsaga, zerreißen.
tsaya, still stehen (= tsayi).
yī, tun, machen; yī wórĭgi, spielen.
zaba (-i, -e), wählen.
zamna (-e), sitzen, bleiben, wohnen.

Digitized by Google

D. Häufige Redensarten.

1. Fragen.

kai wā nē?	Wer biſt du?
kai dā-n wāne garī nē?	Was für ein Landsmann biſt du?
mī kē nán?	Was iſt das?
mī farú?	Was iſt geſchehen? Was iſt los?
wāne ƶirígi kē nan?	Was iſt das für ein Schiff?
mī sūnānka?	Wie heißt du?
minēne sūna-n-garī nán?	Wie heißt die Stadt dort?
daggá énna kúna táffōwa?	Woher kommt ihr?
énna aṅhaifēka?	Wo biſt du geboren?
énna giddansa kē?	Wo iſt ſeine Wohnung?
enna kē gidda-n-sārīki?	Wo iſt die Wohnung des Königs?
nāwa šékarūnka?	Wie alt biſt du?
mī kána yi?	Was machſt du?
(zua ga) énna kána táffiā?	Wohin gehſt du?
mi yana sō?	Was will er?
mi kána némawa?	Was ſuchſt du?
nāwa ántayānsa?	(Wieviel iſt ſein Preis =) Wieviel koſtet es?
yaúšę ya mutu?	Wann iſt er geſtorben?
yaúše zāši zákkua?	Wann wird er kommen?
sábada mī kána kómōwa?	Warum kommſt du zurück?
kāna láfia?	Befindeſt du dich wohl? = Wie geht's?
wātše íri-n-dōki ke nán?	Was für ein Pferd iſt das?
daggá nan har ga Timbuktu kwana nawa?	Wie weit iſt es von hier nach Timbuktu?
énna labári-n-dúnia?	Was gibts Neues?
gáskiā kō kāriā tše?	Iſt es wahr?
mi kāna tšéwa?	Was ſagſt du?
wā ya fadá máka nán?	Wer hat dir das geſagt?
mī yana tšéwa mútume nán?	Was ſagt der Mann?
mi ka fadá másа?	Was haſt du ihm geſagt?
ka ži māgánna-na?	Haſt du mich (w. meine Rede) verſtanden?
ba ka ži ba māgánna-na?	Haſt du mich nicht verſtanden?
kana ži-n abinda ina tšéwa maka?	Verſtehſt du, was ich dir ſage?
ka sánni māgánna-n-Háusa?	Verſtehſt du Hauſſa?
kana tambayēni?	Fragſt du mich?
giddā-n-wā kē nán?	Wem gehört dies Haus?
dā-n-wā kē kai?	Weſſen Sohn biſt du?
ka iya rubútu?	Kannſt du ſchreiben?

Digitized by Google

kúna da abintši?	Habt ihr Nahrungsmittel?
yáuše zāni zákkua?	Wann soll ich kommen?
ubangīži ke tšikki-n gíddā-nsa?	Ist der Herr zu Hause?
ka sánni énna ya tafff?	Weißt du, wohin er gegangen ist?
ka yi tūo?	Hast du das Essen bereitet?
mī zāmu tši yáo?	Was essen wir heute?
dómin ka yi gudu?	Warum bist du fortgelaufen?
ka bāda rūa ga dōki?	Hast du dem Pferde zu trinken gegeben?
ku kāma barāo?	Habt ihr den Dieb gefaßt?
kāna da tšīwo?	Bist du krank?
wātše tšiūta ta kāmaši?	Was fehlt ihm (wörtlich = welche Krankheit hat ihn ergriffen)?
ka gāźí?	Bist du müde?
ka gámma aſkīnka?	Bist du mit deiner Arbeit fertig?
nāma ta íssa?	Ist das Fleisch gar?
domin kana zamna dagga nan?	Warum sitzest du hier?
wāne aſkōnka?	Wer hat dich hergeschickt?
domin kana ži-n tsōro?	Warum bist du erschrocken?
ka sō ka yi áiki?	Willst du arbeiten?
ka sō en bāka māganī?	Willst du Medizin haben?
énna garīnka ši kē?	Wo ist dein Dorf?
énna rūa ši kē?	Wo ist Wasser?
énna háinya ta kē?	Wo ist der Weg?
énna ubānka ši kē?	Wo ist dein Vater?

2. Befehle.

ka taffí! — ya taffí!	Geh! — er soll gehen!
ka taffí sanúsanú! (mássamássa!)	Geh langsam! (schnell!)
ka taffí ka kai másu labári!	Geh und bringe ihnen Nachricht!
ka táffō ga nán!	Komm hierher!
ka táffō kússa!	Komm näher!
ka šígo tšikki-n gídda!	Komm ins Haus!
ka gōda máni hainya!	Zeige mir den Weg!
ka táffō tāre da ni!	Komm mit mir!
ka bāše garēni nan!	Gib mir das!
ka būga kōfa!	Klopfe an die Tür!
ka taffí ka tayēsda-ši.	Geh und wecke ihn auf!
kar bérši ya šīgo!	Laß ihn hereinkommen!
ka bāni rūa kādán!	Gib mir etwas Wasser!
ka rūfe kōfa!	Mache die Tür zu!
ka kāwo tūo!	Bringe das Essen!
ka fūra wūta!	Mach Feuer an!
ka kírrāwo maikēra!	Rufe den Schmied her!
ka fadí másа ya táffō mássa-mássa!	Sag ihm, er solle schnell herkommen!
ka támbāyeši!	Frage ihn!

Digitized by Google

3. Affirmative Sätze.

abinda na fadī máka, gáskiā ne.	Was ich dir gesagt habe, ist Wahrheit.
kadán na túna kwaraí.	Wenn ich mich recht entsinne.
dubárānka nagarā tšē.	Dein Rat ist gut.
na ži mútāne súna tsēwa.	Ich habe die Leute sagen hören.
na bāda gáskia ga abínda kana tšēwa.	Ich glaube, was du sagst.
ya yi alkáwali da ni.	Er hat mir versprochen . . .
ina da abi en fadá máka.	Ich habe dir etwas zu sagen.
nāsa nē nán.	Das gehört ihm.
dúka daía nē.	Das ist einerlei.
ina sō en sāyō . . .	Ich wünsche . . . zu kaufen.
ina da yuŋwa.	Ich habe Hunger, mich hungert.
na gāžī.	Ich bin müde.
šékārūnsa šídda.	Er ist sechs Jahr alt.
ya gírmēni.	Er ist älter als ich.

4. Verneinende Sätze.

ba ši kē ba.	Er ist es nicht.
ba ši kē hákka ba.	So ist es nicht.
bābu kōwáne.	Es ist niemand da.
bābu mútum ga tsikki-n gidda.	Es ist niemand im Hause.
ba ina da kōmi ba.	Ich habe nichts.
ba ina sō kōmi.[1])	Ich will nichts.
ba ši táffō mútttum.	Es ist niemand gekommen.
ban[2]) gánē-ši ba.	Ich habe es nicht gesehen.
ban žī kōmi ba.	Ich habe nichts gehört.
ban sánni ba.	Ich weiß (es) nicht.
ban žī māgánnānka.	Ich verstehe dich (wörtl. deine Worte) nicht.
ban īya tūnawa ba.	Ich kann mich nicht erinnern.
ba rūana.	Es geht mich nichts an.
bābu ruāna garēsa.	Ich habe nichts mit ihm zu tun.
kúrdi ba ya gámmu ba.	Das Geld stimmt nicht.
wónnan ba ya íssa ba.	Das genügt nicht.
ba ši nēsa ba kwarái.	Es ist nicht sehr weit.
ba na taffí wónni wūri ya fī wónnan.	Weiter gehe ich nicht.
tūnda rāna ba ta yi tsákka ba.	Ehe es Mittag wird.
sámma ba ta da kyáu.	Das Wetter ist nicht schön.
ba ya fadá máni kōmi ba.	Er hat mir nichts gesagt.

---

[1]) Das zweite ba der Verneinung kann auch fehlen. — [2]) Häufige Kontraktion für ba na.

Digitized by Google

ubangīži ba šina ga tsĭkki-n gídda.	Der Herr ist nicht zu Hause.
ban iya bānku yértši.	Ich kann es dir nicht erlauben.
wónnan ba šina da kyau-n-gánni.	Das sieht nicht gut aus.
wónnan gidda ba tana da kyau-n-ganni ba.	Dies Haus sieht nicht gut aus.
ban bāda máka gáskyā ba.	Ich glaube dir nicht.

5. Vermischte Phrasen.

ina sō yi-n bértši.	Ich will schlafen.
ina sō tāši daggá nán.	Ich will von hier aufbrechen (abreisen).
kadá ku yi kurúrua!	Macht keinen Lärm!
dómi kana yi-n kūka?	Warum weinst du?
ina sō fūra wuta.	Ich will Feuer anzünden.
ba ni abōki-n-gabá.	Ich bin kein Feind.
ina sō rūa, abíntši, nónō, šin-káffa.	Ich will Wasser, Speise, Milch, Reis haben.
ba ni da dāma . . .	Ich habe keine Zeit zu . . .
ya yi kwánāki . . .	Es ist Zeit zu . . .
da rána ta yi.	Als es Tag wurde.
da garí ya wāye.	Als es hell wurde.
dúnya ta yi dére.	Es ist Nacht.
sáfiā ta yi.	Es wird Morgen.
saa nāwa?	Wieviel Uhr ist es?
rána ta kússa fáduā.	Es wird Abend.[1])
díla ya káma káfāta.	Mein Bein ist eingeschlafen.
na yi mafálki na matšīži.	Ich habe Alpdrücken gehabt.[2])
ya páše da dáriā.	Er brach in ein Gelächter aus.
su fára guddu.	Sie fingen an zu laufen.
ina da kārámā-n-kārífi.	Ich bin schwach.
šēkārúna šídda.	Ich bin sechs Jahr alt.
na fí-ka gírima.	Ich bin älter als du.
ba ka gírima ba ga áiki.	Du bist zu jung zur Arbeit.

[1]) Wörtlich: Die Sonne ist nahe am Untergehen. — [2]) Wörtlich: Ich habe von Schlangen geträumt.

Digitized by Google

Inhaltsverzeichnis.

I. Grammatische Elemente des Ewe (Anlo) nebst Gesprächen und Wörterverzeichnis . . . . 1—88
A. Laute und Schreibung . 1
B. Elemente der Formenlehre . . . . . 3—15
I. Das Hauptwort . . 3
II. Das Fürwort . . 3
III. Das Zeitwort . . 6
IV. Das Eigenschaftswort 11
V. Das Zahlwort . . 12
VI. Ersatz der Präposition 13
VII. Die Konjunktionen . 14
VIII. Die Adverbien . . 14
C. Einiges aus der Syntax 16
D. Texte zur Einübung der grammatischen Regeln 17—22
E. Häufige Redensarten 23—27
I. Allgemeine Fragen . 23
II. Befehle, Bitten, Verbote 24
III. Begrüßung . . . 24
IV. Befinden 25
V. Krankheit 25
VI. Naturerscheinungen, Zeit 25
VII. Das Wetter . . . 26
VIII. Essen und Trinken . 26
IX. Vermischte Sätze . 27
F. Deutsch-Ewe-Wörterverzeichnis . . . . . 27—38
II. Grammatische Elemente des Aneho-Dialektes der Ewe-Sprache in Togo 39—71
A. Zur Lautlehre und Schreibung 39
B. Elemente der Formenlehre 41
I. Das Hauptwort . . 41
II. Die Fürwörter . . 42
III. Das Zeitwort . . 44
IV. Das Eigenschaftswort 48
V. Das Zahlwort . . 48
VI. Das Verhältniswort 50
VII. Konjunktionen . . 51
VIII. Adverbien 51
C. Eine Parabel der Aneho-Leute . . . . . 52—63
D. Deutsch-Ewe-Wörterverzeichnis . . . . . 63—71
III. Grammatische Elemente der Haussa-Sprache 72—107
A. Zur Lautlehre und Schreibung 72
B. Elemente der Formenlehre . . . . . 73—91
I. Das Hauptwort . 73—77
II. Das Fürwort . 77—79
III. Das Zeitwort . 79—85
IV. Das Eigenschaftswort . . . . 85—87
V. Das Zahlwort . . 87
VI. Adverbien und adverbielle Ausdrücke . 88
VII. Verhältniswörter . 89
VIII. Bindewörter . . . 90
C. Systematische Wördersammlung . . . . 91—103
D. Häufige Redensarten 104—107

Druck von Hesse & Becker in Leipzig.

Digitized by Google

YC12[illegible]50

14 DAY USE
RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED
LOAN DEPT.
RENEWALS ONLY—TEL. NO. 642-3405
This book is due on the last date stamped below, or on the date to which renewed.
Renewed books are subject to immediate recall.

OCT 8 1969 14

REC[illegible] 24 69-4PM

IN[illegible]RY LOAN

MAR 3 - 1987

UNIV. OF CALIF., BERK.

LD21A-60m-6,'69
(J9096s10)476-A-32

General Library
University of California
Berkeley

Digitized by Google

Digitized by Google